POSTGRADUATE CENTER

universität wien

Inhalt Pressespiegel 2017 – 4. Quartal

02. Oktober 2017	frauen-business.at **„PGC Uni Wien: Weiterbildungstermine im Oktober 2017“** Neben einem Diversitäts-Workshop für MitarbeiterInnen im Bereich Marketing, Vertrieb und Handel, möchte Sie das PGC besonders auf den Informationsabend des neuen Zertifikatskurse
04. Oktober 2017	APA Science **„Konduktive Förderung startet an der Universität Wien“** Neuer Zertifikatskurs in Kooperation mit der Helga Keil-Bastendorff Privatstiftung und der Donau-Universität Krems
04. Oktober 2017	Newsletter – AG Globale Verantwortung **„Universität Wien, ÖFSE und UNIDO“** Im April 2018 startet der postgraduale Masterstudiengang „Global Political Economy of Sustainable Development“ erstmals an der Universität Wien.
04. Oktober 2017	univie – Startseite **"Konduktive Förderung" startet an der Universität Wien** Der Zertifikatskurs in Kooperation mit der Helga Keil- Bastendorff Privatstiftung und der Donau-Universität Krems bietet Zugang zur gezielten Förderung der komplexen Lernund Therapieprozesse von Menschen mit Beeinträchtigung.
04. Oktober 2017	univie – Medienportal **"Konduktive Förderung" startet an der Universität Wien** Neuer Zertifikatskurs in Kooperation mit der Helga Keil-Bastendorff Privatstiftung und der Donau-Universität Krems
06. Oktober 2017	Twitter – Tweet – Florian Schnurer **„Lehrgangeröffnung“** Lehrgang eröffnen und @itlawat vorstellen am @PostgraduateVie darf nach @nikolausf das Wort ergreifen
06. Oktober 2017	Uni:view, Uni Wien **“Neue Professuren im Oktober 2017”** Im Oktober gibt es an der Universität Wien sechs neue Professuren an fünf Verschiedenen Fakultäten: Florian Schuhmacher, Nikolaus Forgó, César Mendívil Trelles, Markus Nater, Barbara Prainsack und Vlado Spiridonov.
07. Oktober 2017	DiePresse **Inseratschaltung: „Jetzt informieren und durchstarten“** Weiterbilden an der Universität Wien
09. Oktober 2017	BOKU – NL **Master Program “Global Political Economy of Sustainable Development (MSc)”** The program aims at imparting both theoretical knowledge and applied methods for the design of sustainable development policies at the national and international level.
11. Oktober 2017	Newsletter – AG Globale Verantwortung **„Universität Wien, ÖFSE und UNIDO“** Im April 2018 startet der postgraduale Masterstudiengang „Global Political Economy of Sustainable Development“ erstmals an der Universität Wien.

12. Oktober 2017	Der Standard **„Aslan leitet rechtliche Schritte wegen Ehrenbeleidigung ein“** Islamwissenschaftler Ednan Aslan will sich gegen neue Vorwürfe, die im Falter gegen die von ihm im Auftrag von Außen- und Integrationsminister Sebastian Kurz (ÖVP) erstellte Studie über islamische Kindergärten in Wien,...
13. Oktober 2017	Die Presse **„Viele Fragen des Alters“** Gerontologie. Die Alternforschung ist ein relativ junges Fach, das interdisziplinär arbeitet – und an Bedeutung gewinnen wird. Von gefühlten Jahren, Biografien und der Siniorität.
14. Oktober 2017	bkf-petoe.de **„Neuer Zertifikatskurs an der Universität Wien“** Dipl.-Päd. Frau Daniela Fülle ist Managerin des Programs, und stellt den Zertifikatskurs vor:...
14. Oktober 2017	Die Presse **„Weiterbilden an der Universität Wien“** Informieren Sie sich über die mehr als 50 Masterprogramme...
16. Oktober 2017	Die Presse **„“Presse“-Stipendium für IT-Recht-Studium“** Postgraduate. Sebastian Schwamberger war bestgeeignet für Freiplatz in Universitätslehrgang. Wien. Der 26-jährige Oberösterreicher Sebastian Schwamberger hat sich in ein anstrengendes Studienjahr aufgemacht.
16. Oktober 2017	Alumni-NL **„Postgraduate Center“** Kennen Sie schon unsere berufsbegleitenden Weiterbildungsprogramme“
17. Oktober 2017	Rise WiSe 17/18 **„Willst du mein Master sein?“** Nach dem Bachelor gibt es viel mehr Möglichkeiten, als einfach den Gleichlautenden Master zu inskribieren. Fächerübergreifende Masterprogramme Sind eine tolle Möglichkeit, dich zu spezialisieren und gleichzeitig mit AbsolventInnen anderer Disziplinen zu vernetzen.
18. Oktober 2017	Newsletter – AG Globale Verantwortung **„Postgradualer Masterstudiengang: „Global Political Economy of Sustainable Development““** Im April 2018 startet der postgraduale Masterstudiengang “Global Political Economy of Sustainable Development“ erstmals an der Universität Wien.
19. Oktober 2017	Facebook – Konduktive Förderung **„Neuer Zertifikatskurs an der Universität Wien – BKF“** Mit Anfang 2018 startet eine wissenschaftlich und theoretisch fundierte Weiterbildung, die Ihren Fachleuten die Möglichkeit bietet, ihre Handlungs-kompetenz im beruflichen Alltag für eine gelingende interdisziplinäre Zusammenarbeit zu erweitern.
19. Oktober 2017	Wachstum im Wandel „**POSTGRADUALER MASTERSTUDIENGANG „GLOBAL POLITICAL ECONOMY OF SUSTAINABLE DEVELOPMENT“”** Im April 2018 startet der postgraduale Masterstudiengang „Global Political Economy of Sustainable Development“ der Universität Wien in Kooperation mit der ÖFSE und UNIDO

20. Oktober 2017	APAOTS **„„Heimat Fremde Heimat“: Romafrauen – Kampf gegen Klischees“** Ein europaweit einmaliges Projekt wird derzeit vom Institut für Bildungswissenschaft der Universität Wien angeboten.
20. Oktober 2017	Die Presse **„Äpfel gegen Gummibären“** Ein kompaktes Programm, das speziell Mitarbeitern in der außerschulischen Jugendarbeit Wissen und Tools an die Hand geben will.
20. Oktober 2017	Trend **„Steuer und Rechnungswesen für Juristen“** Ein praxisorientierter Lehrgang erweitert die Joboptionen für Jus-Absolventen.
21. Oktober 2017	Die Presse **„Lehrgang für Juristen, die es wissen wollen“** Praxisorientierte Weiterbildung bekommen Juristen im Universitätslehrgang „Steuerrecht und Rechnungswesen" der Uni Wien und der Akademie der Wirtschaftstreuhänder.
22. Oktober 2017	ORF **„Heimat fremde Heimat“** Ein europaweit einmaliges Projekt wird derzeit vom Institut für Bildungswissenschaft der Universität Wien angeboten.
24. Oktober 2017	C3 Kalender **„Informationsabend: Global Political Economy of Sustainable Development”** Neues postgraduales Masterprogramm an der Universität Wien.
24. Oktober 2017	oefse **„Global Political Economy of Sustainable Development”** New postgraduate Master Program at the University of Vienna
24. Oktober 2017	ogpw **“Master Program “Global Political Economy of Sustainable Development “MSc)””** A new MA-Programme by the University of Vienna in cooperation with the Austrian Foundation for Development Research (ÖFSE) and the United Nations Industrial Development Organization (UNIDO)
24. Oktober 2017	oneworld **“Informationsabend Masterlehrgang”** Global Political Economy of Sustainable Development
24. Oktober 2017	unido **„Global Political Economy of Sustainable Development”** The University of Vienna in cooperation with the Austrian Foundation for Development Research (ÖFSE) and the United Nations industrial Development Organization (UNIDO) is launching a new postgraduate Master Program...
24. Oktober 2017	jussuccess Vortragsprogramm **“Karrieremesse für Studierende und Absolventen der Rechtswissenschaften”** LL.M.s and more – Jurisitsche Weiterbildungsmöglichkeiten an der Universität Wien Postgraduate Center Wohn- und Immobilienrecht – zukunftsträchtige Spezialisierung für JuristInnen

25. Oktober 2017	jussuccess Übersicht **„Postgraduate Center Universität Wien“** Wir informieren Sie über rund 50 LL.M.-/Masterprogramme, Universitätslehrgänge und Zertifikatskurse.
25. Oktober 2017	FWF **“Informationsabend: Global Political Economy of Sustainable Development”** Im Sommersemester 2018 startet das postgraduale Masterprogramm “Global Political Economy of Sustainable Development“ erstmals an der Universität Wien.
25. Oktober 2017	Newsletter – AG Globale Verantwortung **“Universität Wien, ÖFSE, UNIDO”** Postgradualer Masterstudiengang. “Global Political Economy of Sustainable Development”
25. Oktober 2017	LAI Newsletter **“Universität Wien, ÖFSE, UNIDO”** Neuer postgradualer Masterstudiengang: “Global Political Economy of Sustainable Development”
28. Oktober 2017	Südwind **“Postgraduale masterprogramm “Global Political Economy of Sustainable Developoment”** Im Sommersemester 2018 startet das postgraduale Masterprogramm „Global Political Economy of Sustainable Development“ erstmals an der Universität Wien.
31. Oktober 2017	Newsletter – AG Globale Verantwortung **Informationsabend: Postgradualer Masterstudiengang: „Global Political Economy of Sustainable Development“** 20.11.2017, 18.30 - 20 Uhr, Alois Wagner-Saal im C3, Sensengasse 3, 1090 Wien Anmeldung an: info.sustainable-development@univie.ac.at
31. Oktober 2017	Newsletter – AG Globale Verantwortung **Postgradualer Masterstudiengang: „Global Political Economy of Sustainable Development“** Im April 2018 startet der postgraduale Masterstudiengang „Global Political Economy of Sustainable Development“ erstmals an der Universität Wien.
02. November 2017	Newsletter Rektorat **Vorstellung des Projekts „Bildungswissenschaftliche Grundlagen für Lehrkräfte mit Fluchthintergrund“** Donnerstag, 30. November 2017, 15 Uhr Ort: NIG HS II
04. November 2017	Die Presse **Inserat: „Weiterbilden an der Universität Wien“** Informieren Sie sich über die mehr als 50 Masterprogramme, Universitätslehrgänge und Zertifikatskurse
05. November 2017	Computer Partner **Nino Tlapak (29), Datenschutzexperte bei DORDA, wurde als Anwalt eingetragen.** Der gebürtige Wiener ist Absolvent der Universität Wien (Mag.iur. 2012) und hat zur weiteren fachlichen Vertiefung den Universitätslehrgang für Informations- und Medienrecht an der Universität Wien abgeschlossen (LL.M. IT Law 2013).

05. November 2017 Alumni/Alumnae Newsletter
Weiterbildung am PGC der Uni Wien Fachvorträge, Tagungen, Workshop, Infoabende
Informieren Sie sich in der aktuellen Veranstaltungsübersicht über die Weiterbildungsmöglichkeiten des Postgraduate Centers der Universität Wien.

07. November 2017 Wien.orf.at
„Vokabellernen im Handstand“
Rund 175 Pflichtschulen bieten mittlerweile Bewegtes Lernen an. Besonders Volksschulkinder machen Sport während sie lernen, sie sollen von diesem Programm profitieren und einen besseren Lernfortschritt aufweisen.

07. November 2017 ORF TVthek – Wien heute
„Bewegtes Lernen“
Lernen und gleichzeitig bewegen: auf dieses Konzept setzen in Wien 220 Volksschulen. Für diese Unterrichtsmethode gibt es sogar eine Universitätsausbildung.

08. November 2017 NL GlobaleVerantwortung
„Universität Wien, ÖFSE, UNIDO“
Informationsabend: Postgradualer Masterstudienlehrgang: „ Global Political Economy of Sustainable Development“

10. November 2017 DiePresse
“Supervision: Blick für berufliche Probleme”
In psychosozialen Berufen schon Standard, hinkt die Wirtschaft bei der institutionalisierten Beratung nach, obwohl sie Burn-out oder Konflikte vermeiden könnte.

10. November 2017 FluchtundBildung
„LehrerInnen mit Fluchterfahrung“
Mit TeilnehmerInnen des Zertifikatskurses „Allgemeine Bildungswissen-schaftliche Grundlagen für Lehrkräfte mit Fluchthintergrund“ am Postgraduate Center der Universität Wien.

11. November 2017 DerStandard
„Weiterbilden an der Universität Wien“
Image-PGC

11. November 2017 Computerwelt
„Legal Tech Start-Ups - Wien“
Am 11. Dezember lädt der Universitätslehrgang Informations- und Medienrecht in das Dachgeschoßdes Juridicums.

11. November 2017 Falter 45/17 – Thema 8/17: Digitalisierung
„Der Microsoft Warrant Case und seine Implikationen“
Der Absolventenverein IT-LAW, das Institut für Innovation und Digitalisierung im Recht und der Universitätslehrgang für Informations- und Medienrecht lädt zum Vortrag von Cornelia Kutterer.

13. November 2017 univieStartseite
„University Meets Industry“ (uniMind) Jahresveranstaltung
Das Projekt uniMind des Postgraduate Center schlägt eine Brücke Zwischen Wissenschaft und Praxis.

13. November 2017 APA Science
„uniMind-Jahresveranstaltung mit Innovationsforscher Markus Peschl“

	Wien (UNIWIEN) – Innovationsforscher Markus Peschl spricht bei der „uniMind"-Jahresveranstaltung am 21. November über die Arbeitswelt von morgen.
15. November 2017	Newsletter – AG Globale Verantwortung **„Universität Wien, ÖFSE, UNIDO"** Informationsabend: Postgradualer Masterstudiengang: „Global Political Economy of Sustainable Development"
16. November 2017	univie alumni magazin **„Weiterbildung an der Uni Wien im Kulturbereich"** Der englischsprachige Zertifikatskurs vermittelt den KursteilnehmerInnen eine ausgewogene Kombination aus wissenschaftlicher Diskussion der Kulturwissenschaft sowie Kulturpolitik.
16. November 2017	univie alumni magazine **„Weiterbilden an der Universität Wien"** Informieren Sie sich in der aktuellen Gesamtbroschüre und entdecken sie das vielfältige Weiterbildungsangebot der Universität Wien.
16. November 2017	univie Veranstaltungskalender **„uniMind Jahresveranstaltung"** Keynote von ao. Univ.-Prof. Markus Peschl zu Innovaiton und Veränderung.
16. November 2017	univie Veranstaltungskalender **„körperliche Aktivität & Gesundheit"** UniMind-Lecture von Univ.-Prof. Harald Tschan (Inst. für Sportwissenschaft, Uni Wien). Campus, Alte Kapelle, Hof 1
16. November 2017	univie Veranstaltungskalender **„Wirtschaft in Bewegung"** Industrie 4.0 und Herausforderungen in Produktion, Logisitk und Supply Chain Management.
17. November 2017	Twitter – Retweet Uni Stuttgart M:O-A **"#Jobausschreibung: Als Karenzvertretung suchen wir eine Mitarbeiterin/ einen Mitarbeiter im Bereich #Finance. Wir freuen uns auf ihre #Bewerbung."** Nähere Details und Kontaktinformationen finden Sie unter: postgraduatecenter.at
18. November 2017	DiePresse **„Wer Bedürfnisse generiert, überlebt"** Arbeitswelten. Zukunftsfähig sei, wer „die Welt in ihren Möglichkeiten sehe", sagt Innovationsforscher Markus Peschl. Und wer nicht nur die Welt, sondern vor allem sich selbst hinterfrage.
21. November 2017	Uni:vie Magazin **„Niemand weiß wie es weiter geht"** Global Political Economy of Sustainable Development am Postgraduate Center der Universität Wien
22. November 2017	Newsletter – AG Globale Verantwortung **„Postgradualer Masterstudiengang: „Global Political Economy of Sustainable Development""** Im April 2018 startet der postgraduale Masterstudiengang „Global Political Economy of Sustainable Development" erstmals an der Universität Wien.

22. November 2017	ORF – TVthek **“Philoskop” für philosophische Fragen** “Philoskop” soll Eltern philosophischen Fragen von Kindern unterstützen. Entwicklerin Cornelia Bruell ist gemeinsam mit dem Start-up-Experten Gerald Reischl zu Gast im Studio.
28. November 2017	universitaetwien **„Third Mission-Aktivitäten der Universität Wien“** Weiterbildung wurde nicht dezidiert als eigene Dimension aufgenommen, da Weiterbildungsangebote der Universität Wien bereits am Postgraduate Center auf institutioneller Ebene verankert sind.
29. November 2017	Newsletter – AG Globale Verantwortung **„Postgradualer Masterstudiengang: „Global Political Economy of Sustainable Development““** Im April 2018 startet der postgraduale Masterstudiengang „Global Political Economy of Sustainable Development“ erstmals an der Universität Wien.
04. Dezember 2017	Newsletter – Alumniverband **„Weiterbildung am PGC der Uni Wien“** Informieren Sie sich in der aktuellen Veranstaltungsübersicht über die Weiterbildungsmöglichkeiten des Postgraduate Centers der Universität Wien.
06. Dezember 2017	Newsletter – AG Globale Verantwortung **„Postgradualer Masterstudiengang: „Global Political Economy of Sustainable Development““** Im April 2018 startet der postgraduale Masterstudiengang „Global Political Economy of Sustainable Development“ erstmals an der Universität Wien.
07. Dezember 2017	Twitter – Retweet – Schreibwerkstatt **„UniWienPostgraduate“** AbsolventInnen des Postgraduate Center haben die Möglichkeit, sich in der „Alumni Map“ der Universität Wien einzutragen.
13. Dezember 2017	Newsletter – AG Globale Verantwortung **„Postgradualer Masterstudiengang: „Global Political Economy of Sustainable Development““** Im April 2018 startet der postgraduale Masterstudiengang „Global Political Economy of Sustainable Development“ erstmals an der Universität Wien.
15. Dezember 2017	Falter 50/17 – Thema 8/17: Digitalisierung **„Banner: Weiterbildung an der Universität Wien“** Mehr als 50 Masterprogramme, Universitätslehrgänge und Zertifikatskurse
16. Dezember 2017	Regierungsprogramm 2017 **„Zertifikatskurs „Bildungswissenschaftliche Grundlagen für Lehrkräfte mit Fluchthintergrund““** überführen in den für alle Pädagoginnen und Pädagogen gültigen rechtlichen Rahmen für Quereinsteiger und „Rückkehrer“
19. Dezember 2017	Student Point – Newsletter Dezember 2017 **„Postgraduale Weiterbildung an der Universität Wien“** Das Postgraduate Center der Universität Wien bietet mehr als 50 Masterprogramme, Universitätslehrgänge und Zertifikatskurse an.
20. Dezember 2017	Falter **„Inserat: Wer aufhört, besser werden zu wollen, hört auf gut zu sein.“** Weiterbilden an der Universität Wien

Masterprogramme – Universitätslehrgänge – Zertifikatskurse

20. Dezember 2017	Magazin Überschreiten **„Qualität der Mobilität – Studierendenaustausch und Staff Mobility an der Universität Wien“** Katharina Resch, Head of Lifelong Learning am Postgraduate Center, Universität Wien | Rosa Steincher, International Office, Universität Wien
22. Dezember 2017	Profil **„Weiterbildung an der Universität Wien“** Holen Sie sich jetzt die neue Gesamtbroschüre 2018 und informieren Sie sich zu den mehr als 50 Weiterbildungsprogrammen.
23. Dezember 2017	DerStandard **„Risikoprävention und Katastrophenmanagement (MSc) an der Universität Wien“** Dieser Thematik widmet sich der im Jahr 2015 gegründet Universitätslehrgang „Risikoprävention und Katastrophenmanagement (OeRISK)“ der vom Post-graduate der Universität Wien in enger Kooperation mit dem Bundesministerium für Inneres durchgeführt wird.
23. Dezember 2017	Der Kurier **Werbebanner: Neue Perspektiven für das Jahr 2018** Weiterbilden an der Universität Wien
30. Dezember 2017	Der Kurier **Werbebanner: Neue Perspektiven für das Jahr 2018** Weiterbilden an der Universität Wien

amazon.de Hier klicken Bücher Information

Aus \ Fort \ Weiter \ Bildung \ Seminare

Übersicht | Kategorien

Fachgruppe UBIT Wien: Startschuss für „UBIT hilft“

Von Alexa Szikonya | 02.10.2017 15:38

Unzählige ehrenamtliche Initiativen kümmern sich österreichweit um eine breite Palette an Tätigkeiten, die dem Gemeinwohl zugutekommen. Rasche, flexible und unbürokratische Hilfestellungen stehen meist auf der Tagesordnung dieser Organisationen – genauso wie die Frage nach der dauerhaften Durchführung und Finanzierung der gemeinnützigen Tätigkeiten. Hier setzt das neue Projekt der Fachgruppe Unternehmensberatung, Buchhaltung und Informationstechnologie (UBIT) der Wirtschaftskammer Wien namens „UBIT hilft“ an und ermöglicht künftig Unternehmensberatung, Buchhaltung und IT-Beratung auf pro bono Basis. Der Kick-off Workshop findet am 19. Oktober 2017 in der Wirtschaftskammer Wien statt.

mehr aus Aus \ Fort \ Weiter \ Bildung \ Seminare

PGC Uni Wien: Weiterbildungstermine im Oktober 2017

Von Alexa Szikonya | 02.10.2017 15:27

Postgraduate Center der Universität Wien: Weiterbildungstermine im Oktober 2017
Neben einem Diversitäts-Workshop für MitarbeiterInnen im Bereich Marketing, Vertrieb und Handel, möchte Sie das PGC besonders auf den Informationsabend des neuen Zertifikatskurses „Konduktive Förderung“ am 19. Oktober aufmerksam machen.
Über das Postgraduate Center der Universität Wien:
Das Postgraduate Center ist das Kompetenzzentrum für Weiterbildung und Lifelong Learning der Universität Wien und bietet aktuell mehr als 50 Masterprogramme, Universitätslehrgänge und Zertifikatskurse an. Über 1.500 TeilnehmerInnen besuchen jedes Semester ein Weiterbildungsprogramm der Universität Wien. Ergänzt wird das Portfolio durch Corporate Programs sowie interdisziplinäre Veranstaltungsreihen und Projekte zur Vernetzung von Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft. Alle Programme zeichnen sich durch hohe wissenschaftliche Qualität, starke Praxisorientierung und interdisziplinäre Ausrichtung aus. Aktuelle Informationen unter www.postgraduatecenter.at
Quelle: Postgraduate Center Universität Wien
Foto: "People on conference", Fotolia.com, https://de.fotolia.com/id/12888754
Fotocredit: Pavel Losevsky

mehr aus Aus \ Fort \ Weiter \ Bildung \ Seminare

ÖPWZ-Tagung für HR-Manager greift Megatrend Flexibilität auf

Von Alexa Szikonya | 21.09.2017 17:34

Mobiles Arbeiten, Home Office und flexible Arbeitszeitgestaltung abseits der Gleitzeit mit Kernarbeitszeit sind selten Realität in Österreichs Unternehmen. Doch der Ruf nach Flexibilität wird lauter, vor allem von jungen Talenten. Was das für das Personalmanagement bedeutet, beleuchten Praktiker bei der ÖPWZ-Tagung "Forum für Human Resource Management" am 12. und 13. Oktober 2017 in Salzburg.

mehr aus Aus \ Fort \ Weiter \ Bildung \ Seminare

Wiener Städtische Versicherung: Lehrgang „Versicherungswirtschaft“ 2.0

Von Alexa Szikonya | 21.09.2017 17:26

Der in Zusammenarbeit mit der IMC Fachhochschule Krems für Wiener Städtische-Mitarbeiter initiierte Lehrgang „Versicherungswirtschaft“ geht in die zweite Runde.

Aktuelle News aus allen Bereichen

Fachgruppe UBIT Wien: Startschuss für „UBIT hilft“

Von Alexa Szikonya | 02.10.2017 15:38

Unzählige ehrenamtliche Initiativen kümmern sich österreichweit um eine breite Palette an Tätigkeiten, die dem Gemeinwohl zugutekommen. Rasche, flexible und unbürokratische Hilfestellungen stehen meist auf der Tagesordnung dieser Organisationen – genauso wie die Frage nach der dauerhaften Durchführung und Finanzierung der gemeinnützigen Tätigkeiten. Hier setzt das neue Projekt der Fachgruppe Unternehmensberatung, Buchhaltung und Informationstechnologie (UBIT) der Wirtschaftskammer Wien namens „UBIT hilft“ an und ermöglicht künftig Unternehmensberatung, Buchhaltung und IT-Beratung auf pro bono Basis. Der Kick-off Workshop findet am 19. Oktober 2017 in der Wirtschaftskammer Wien statt.

mehr aus Aus \ Fort \ Weiter \ Bildung \ Seminare

PGC Uni Wien: Weiterbildungstermine im Oktober 2017

Von Alexa Szikonya | 02.10.2017 15:27

Postgraduate Center der Universität Wien: Weiterbildungstermine im Oktober 2017
Neben einem Diversitäts-Workshop für MitarbeiterInnen im Bereich Marketing, Vertrieb und Handel, möchte Sie das PGC besonders auf den Informationsabend des neuen Zertifikatskurses „Konduktive Förderung“ am 19. Oktober aufmerksam machen.
Über das Postgraduate Center der Universität Wien:
Das Postgraduate Center ist das Kompetenzzentrum für Weiterbildung und Lifelong Learning der Universität Wien und bietet aktuell mehr als 50 Masterprogramme, Universitätslehrgänge und Zertifikatskurse an. Über 1.500 TeilnehmerInnen besuchen jedes Semester ein Weiterbildungsprogramm der Universität Wien. Ergänzt wird das Portfolio durch Corporate Programs sowie interdisziplinäre Veranstaltungsreihen und Projekte zur Vernetzung von Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft. Alle Programme zeichnen sich durch hohe wissenschaftliche Qualität, starke Praxisorientierung und interdisziplinäre Ausrichtung aus. Aktuelle Informationen unter www.postgraduatecenter.at
Quelle: Postgraduate Center Universität Wien
Foto: "People on conference", Fotolia.com, https://de.fotolia.com/id/12888754
Fotocredit: Pavel Losevsky

mehr aus Aus \ Fort \ Weiter \ Bildung \ Seminare

ahuhu organic hair care - Perfekte Pflege für durstiges Haar

Von Alexa Szikonya | 28.09.2017 17:27

Rundum schönes Haar mit dem wertvollen Samenextrakt der hawaiianischen Ahuhu-Pflanze und Hyaluron. ahuhu organic hair care lüftete das gutgehütete Geheimnis der Frauen aus Hawaii für gepflegtes, glänzendes und gesundes Haar. Die wertvollen Inhaltsstoffe der Ahuhu-Pflanze entspannen die Kopfhaut und stärken die Haare bereits von der Wurzel aus.

mehr aus Styling Beauty

Neu: JOICO Body Shake™ und Beach Shake™

mehr aus Aus \ Fort \ Weiter \ Bildung \ Seminare

PGC Uni Wien: Termine September 2017

Von Alexa Szikonya | 06.09.2017 15:18

Postgraduate Center der Universität Wien: Weiterbildungstermine im September 2017
Neben der Podiumsdiskussion „ … und Ihre Blutzuckerkurve kennen wir auch – Datenschutz im Ambient Assisted Living“ möchte Sie das PGC besonders auf die neue Workshop-Reihe „Discovering Diversity“ aufmerksam machen.

Über das Postgraduate Center der Universität Wien:
Das Postgraduate Center ist das Kompetenzzentrum für Weiterbildung und Lifelong Learning der Universität Wien und bietet aktuell mehr als 50 Masterprogramme, Universitätslehrgänge und Zertifikatskurse an. Über 1.500 TeilnehmerInnen besuchen jedes Semester ein Weiterbildungsprogramm der Universität Wien. Ergänzt wird das Portfolio durch Corporate Programs sowie interdisziplinäre Veranstaltungsreihen und Projekte zur Vernetzung von Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft. Alle Programme zeichnen sich durch hohe wissenschaftliche Qualität, starke Praxisorientierung und interdisziplinäre Ausrichtung aus.
Aktuelle Informationen unter www.postgraduatecenter.at

Quelle: Postgraduate Center Universität Wien
Foto: "People on conference", Fotolia.com,
https://de.fotolia.com/id/12888754,
Fotocredit: Pavel Losevsky

MINT für Kinder – Die neuen Herbst-Kurse

Von Alexa Szikonya | 06.09.2017 15:07

Die Berufe von morgen – da sind sich Arbeitsforscher einig – werden nicht mehr die klassischen Bürojobs sein, sondern auf den MINT-Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik basieren. In unserem Schulsystem kommt das kompetenzübergreifende Forschen noch zu kurz. RoboManiac führt Kinder ans Programmieren, Entwickeln und Problemlösen heran. Im Herbst starten die neuen Semesterkurse.

mehr aus Aus \ Fort \ Weiter \ Bildung \ Seminare

Modularisierung der Universitätslehrgänge am Department für WuK

Von Alexa Szikonya | 30.08.2017 14:53

Die Arbeitswelt wird komplexer, die Anforderungen vielfältiger und die Investitionen der Unternehmen in Weiterbildung sind im Steigen begriffen. Gleichzeitig sind je nach Berufsbild höchst unterschiedliche Zusatzkompetenzen gefragt. Vor diesem Hintergrund setzt das Department für Wissens- und Kommunikationsmanagement auf Modularisierung: Kernthemen der jeweiligen Universitätslehrgänge werden dabei durch Wahlfächer ergänzt.

mehr aus Aus \ Fort \ Weiter \ Bildung \ Seminare

PH NÖ: Masterlehrgänge gestartet

Von Alexa Szikonya | 30.08.2017 14:47

Der Masterlehrgang Schulmanagement zielt auf Persönlichkeitsbildung und Professionalisierung in der Führungsrolle ab und richtet sich an Schulleitungen und an Personen, die sich für schulische Führungspositionen interessieren. 30 Lehrer/innen und Schulleiter/innen aus Niederösterreich und Wien nehmen am sechssemestrigen Studium teil, das mit dem Titel "Master of Education" abschließt.

mehr aus Aus \ Fort \ Weiter \ Bildung \ Seminare

Neuer Studiengang Smart Products & Solutions

Von Alexa Szikonya | 20.07.2017 14:04

Von Alexa Szikonya | 28.09.2017 16:33

Trockenstyling mit texturgebenden Produkten war noch nie so angesagt wie jetzt. Und JOICO hat mit der Einführung des Hair Shake Texturfinishers im Jahr 2015 einen Meilenstein in dieser Kategorie gesetzt. Dabei geht es um wandelbares Styling mit einem Hybridprodukt. Ein Hybrid ist ein System, welches Elemente miteinander verbindet, die eigentlich nicht zusammengehören und dennoch ein gemeinsames Ziel haben. JOICO präsentiert nun zwei neue Hybridprodukte: den Body Shake und den Beach Shake.

mehr aus Styling Beauty

BUCHTIPPS von amazon.de

Business-Magazin Bookshop

Knigge für moderne Frauen: Weiblich, stilvoll, souverä...
Birgit Adam
Top-Preis EUR 0,41

Business-Etikette für Frauen: Professionelle Umgangsfo...
Susanne Helbach-Gr...
Top-Preis EUR 1,27

Business-Englisch für Frauen: Typische Berufssituation...
Cornelia Heins
Top-Preis EUR 1,88

Business mit Stil für Frauen: Erfolgreich mit modernen...
Carolin Lüdemann
Nur EUR 7,90
Top-Preis EUR 2,15

Information

Damit startet das innovative berufsbegleitende Ausbildungsangebot fix im September 2017. Dem positiven Bescheid der Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria (AQ Austria), der jetzt vorliegt, ist ein strenges Prüfungsverfahren vorausgegangen. Gutachter haben die Studieninhalte, die Nachfrage aus der Wirtschaft und die Qualität der Fachhochschule untersucht.

mehr aus Aus \ Fort \ Weiter \ Bildung \ Seminare

Schreiben – der neue Super-Skill

Von Alexa Szikonya | 20.07.2017 13:53

Schreiben wurde mit der Digitalisierung zum Super-Skill. Alle müssen – oft nebenbei – „auch" texten: Angestellte, Manager, Selbständige. Um zu kommunizieren, zu verkaufen oder den Wirkungsgrad zu erhöhen. Häufig geht dabei eine Unmenge an Zeit und Energie verloren. Was tun, wenn statt klaren, überzeugenden Texten Frust und Blockaden entstehen? „Schreiben ist ein Handwerk und lässt sich lernen", sagt Judith Wolfsberger vom writers'studio in Wien. Im November startet dort wieder der Lehrgang „Texten im Beruf". Methoden aus dem englischsprachigen Raum helfen, Freude und Effizienz ins Schreiben zu bringen.

mehr aus Aus \ Fort \ Weiter \ Bildung \ Seminare

Seite 1 von 12 Erste vorherige [1] 2 3 4 5 6 7 8 9 10 nächste Letzte

Datenschutzerklärung | Nutzungsbedingungen | Impressum | Powered by Stage4.us

Copyright 2017 by PETcom

Gezielte Förderung der Therapieprozesse von Menschen mit Beeinträchtigung © Raúl Hernández González/flickr

"Konduktive Förderung" startet an der Universität Wien

04.10.2017

Wien (UNIWIEN) - **Neuer Zertifikatskurs in Kooperation mit der Helga Keil-Bastendorff Privatstiftung und der Donau-Universität Krems**

Seit rund 50 Jahren kommt in Österreich "Konduktive Förderung" zum Einsatz. Ab Anfang 2018 gibt es nun die hierzulande einzigartige universitäre Weiterbildung in diesem Fachbereich. Der zweisemestrige, berufsbegleitende Zertifikatskurs "Konduktive Förderung" bietet einen Zugang zur gezielten Förderung der komplexen Lern- und Therapieprozesse von Menschen mit Beeinträchtigung. Am 19. Oktober lädt das Postgraduate Center alle Interessierten zu einem Informationsabend ein.

Konduktive Förderung stellt ein ganzheitliches Förder- und Therapieangebot für Menschen mit Beeinträchtigung aller Altersstufen dar. Im Zentrum steht die Erleichterung des täglichen Lebens durch das Verbinden von Bewegungslernen mit Wahrnehmungsübungen, Bildung sowie Alltagstraining. Die Entwicklung aller Persönlichkeitsbereiche wird gleichzeitig und gleichwertig unterstützt. Der Zertifikatskurs vermittelt die Grundlagen und die Verknüpfung der einzelnen Fachgebiete. Er schafft die Verbindung mit spezifischen Angeboten wie Sensorische Integration, Unterstützte Kommunikation oder Motopädagogik und die Anwendung des ganzheitlichen Fördersystems in verschiedenen Settings, wie z.B. der inklusiven Freizeitgestaltung.

Hospitation an der Semmelweis-Universität in Budapest

Der neue Zertifikatskurs der Universität Wien richtet sich an Fachkräfte aus den Bereichen Bildung, Betreuung, Rehabilitation und der Pflege von Menschen mit Beeinträchtigung. Das Weiterbildungsangebot vermittelt den TeilnehmerInnen einen "Blick über den Tellerrand" der eigenen Profession und verbindet wissenschaftlich fundierte Inhalte mit einem hohen Praxisanteil. Ein besonderes Highlight des Programmes ist die begleitete Hospitation konduktiver Gruppen an der András Petö-Fakultät der Semmelweis-Universität in Budapest.

"Je mehr Wissen und Kompetenzen die TeilnehmerInnen in berufsübergreifenden Feldern erwerben, umso besser können die AbsolventInnen jene Personen individuell unterstützen, die diesen Unterstützungsbedarf haben. Damit leisten sie einen wichtigen Beitrag zur Inklusion aller Menschen", erklärt Maria Dinold, wissenschaftliche Leiterin des Zertifikatskurses und Expertin für Inklusion, Freizeitgestaltung, Sport und Pädagogik für Menschen mit Beeinträchtigung am Institut für Sportwissenschaft der Universität Wien.

Die AbsolventInnen des Zertifikatskurses können vertiefend am geplanten Universitätslehrgang zur Akadem. ExpertIn und darauf aufbauend am Masterprogramm "Konduktive Förderung (MSc)" an der Donau-Universität Krems teilnehmen, sofern die erforderlichen Zugangsvoraussetzungen erfüllt sind.

Infoabend zum neuen Zertifikatskurs "Konduktive Förderung"
Zeit: Donnerstag, 19. Oktober, 19 Uhr
Ort: Campus Lounge, Campus der Universität Wien, Hof 1, Eingang 1.13.3, 1090 Wien, Spitalgasse 2

Der Infoabend ist kostenlos.

Um Anmeldung wird gebeten: info.konduktive.foerderung@univie.ac.at

Shortfacts
Abschluss: Zertifikat der Universität Wien
Dauer: 2 Semester (berufsbegleitend)
Umfang: 30 ECTS
Sprache: Deutsch (einzelne Lehrveranstaltungen in Englisch möglich)
Plätze: max. 20 TeilnehmerInnen
Kosten: EUR 2.950,- (zuzüglich Kosten für die Pflichthospitation in Budapest/HU)
Start: Anfang 2018

Text- und Fotoansicht im Medienportal

Kontakt und Anmeldung

Dipl.-Päd. Daniela Fülle, zPM
Program Management
Postgraduate Center, Universität Wien
M +43-664-60277-108 36
info.konduktive.foerderung@univie.ac.at
www.postgraduatecenter.at/konduktivefoerderung

Rückfragehinweise Mag. Bernadette Aichinger, MES
Marketing & Communication
Postgraduate Center, Universität Wien
T +43-1-4277-108 39
bernadette.aichinger@univie.ac.at

Mag. Alexandra Frey
Pressebüro der Universität Wien
Forschung und Lehre
Universitätsring 1, 1010 Wien
T +43-1-4277-175 33

M +43-664-60277-175 33
alexandra.frey@univie.ac.at

© APA - Austria Presse Agentur eG; Alle Rechte vorbehalten. Die Meldungen dürfen ausschließlich für den privaten Eigenbedarf verwendet werden - d.h. Veröffentlichung, Weitergabe und Abspeicherung ist nur mit Genehmigung der APA möglich. Sollten Sie Interesse an einer weitergehenden Nutzung haben, wenden Sie sich bitte an science@apa.at.

Sollte ihr Browser die Darstellung nicht oder schlecht unterstützen, klicken Sie bitte hier:
https://swadb.oneworld.at/journalisten/infomail

NEWSLETTER

Globale Verantwortung
Arbeitsgemeinschaft für Entwicklung und Humanitäre Hilfe

Inhalt

- In eigener Sache
- Termine Wien
- Weiterbildungen
- Termine Bundesländer
- Jobs
- Publikationen / Links
- Kampagnen / Weitere Hinweise

In eigener Sache

Neues auf unserer Homepage:

BK Kern und Minister Kurz Stellen Sie Menschen vor Profite! NGOs fordern verbindliche Regeln für Konzerne weltweit

In drei Wochen wird über ein verbindliches UN-Abkommen zur Verantwortung von Konzernen in Genf verhandelt. Österreichische NGOs starteten eine Petition: Sie fordern Bundeskanzler Kern und Außenminister Kurz zur aktiven Unterstützung des Vertrags auf.

Details

Factsheet zur österreichischen Entwicklungszusammenarbeit und Humanitären Hilfe

Wie ist die österreichischen öffentliche Entwicklungszusammenarbeit (Official Development Assitance - ODA) strukturiert? Wie setzen sich die bilateralen Mittel zusammen? Wie viel davon fließt in die Programme und Projekte der ADA? Anhand der vorläufigen Zahlen für das Jahr 2016 (Stand April 2017) bietet dieses Factsheet eine Übersicht über die Struktur der österreichischen EZA und Humanitären Hilfe.

Details

Projektwerkstatt mit sozialer Verantwortung

Praxisworkshop: Leiten und Strukturieren von Teams

9.&10.11.2017, ganztägig, Projektwerkstatt, Mosergasse 14/17, 1090 Wien
Anmeldung unter: office@projektwerkstatt.or.at

Details

ÖSFK - Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung

Courses on Protection of Civilians in Armed Conflict (ESDC & UN certified)

19.-24.11.2017 Burg Schlaining, Rochusplatz 1, 7461 Stadtschlaining
Anmeldefrist: 10.9.2017 an: hofer@aspr.ac.at

Details

Projektwerkstatt mit sozialer Verantwortung

Praxisworkshop: Planen und Steuern von Projekten

22.&23.112017, ganztägig, Projektwerkstatt, Mosergasse 14/17, 1090 Wien
Anmeldung unter: office@projektwerkstatt.or.at

Details

Universität Wien, ÖFSE, UNIDO

Postgradualer Masterstudiengang: „Global Political Economy of Sustainable Development“

Im April 2018 startet der postgraduale Masterstudiengang „Global Political Economy of Sustainable Development“ erstmals an der Universität Wien.

Details

Termine Bundesländer

Welthaus Graz

Iran verstehen

4.10.2017, 19 Uhr, Barocksaal, Bürgergasse 2, Graz

Details

Veranstaltungen

Freitag, 13. Oktober 2017 - 18:30

Nachts auf der Sternwarte

Montag, 16. Oktober 2017 - 18:00

dies facultatis 2017

Montag, 23. Oktober 2017 - 19:00

Alumni Lounge: Wieviel Risiko verträgt der Mensch?

Weitere Veranstaltungen

Info

Aufnahmeverfahren

Ausschreibung von Professuren

Ausschreibung Laufbahnstellen

Aktuelle Meldungen

PRESSE

"Konduktive Förderung" startet an der Universität Wien

Der Zertifikatskurs in Kooperation mit der Helga Keil-Bastendorff Privatstiftung und der Donau-Universität Krems bietet Zugang zur gezielten Förderung der komplexen Lern- und Therapieprozesse von Menschen mit Beeinträchtigung.

04.10.2017 | [weiter]

UNI:VIEW

Im Porträt: Historikerin Tara Andrews

Tara Andrews kombiniert in ihrem Fach "Digital Humanities" historische Forschung mit neuen digitalen Methoden. Am 19. Oktober hält sie ihre Antrittsvorlesung im Großen Festsaal.

04.10.2017 | [weiter]

UNIVERSITÄT

Karriereentwicklungsprogramm FEMAC 2

Das englischsprachige Coaching-Programm FEMAC wird zum zweiten Mal vom WWTF gefördert. Postdoktorandinnen und Habilitandinnen aller Fachdisziplinen der Universität Wien können sich bis zum 31. Oktober 2017 bewerben.

04.10.2017 | [weiter]

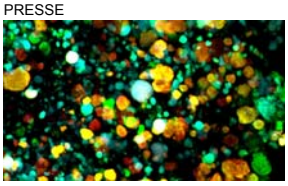
PRESSE

Die muslimische "Urgemeinde" im Wandel

Einen Blick auf die biblischen Erzählungen im Koran bietet der Vortrag der Arabistin Angelika Neuwirth, die am Dies Facultatis der Katholisch-Theologischen Fakultät, Montag, 16. Oktober, an die Universität Wien kommt.

03.10.2017 | [weiter]

PRESSE



Wie die Mikrobiom-Analyse zum "Pickerl" kommt

Ein internationales ForscherInnenteam um Bioinformatiker der Universität Wien entwickelte in einer Computersimulation eine Methode, um künftige Genomanalysen – vor allem jene des Mikrobioms – zu prüfen.

03.10.2017 | [weiter]

UNIVERSITÄT

Doing Gender in Exile

Doing Gender in Exile, die Jahrestagung 2017 der Österreichischen Gesellschaft für Exilforschung, findet von 18. bis 20. Oktober 2017 an der Universität Wien statt.

03.10.2017 | [weiter]

UNI:VIEW

Münzarbeit in Mistelbach

Wie sieht eigentlich die numismatische Arbeit aus? Das konnten Studierende vom Institut für Numismatik und Geldgeschichte diesen Sommer im Rahmen einer Exkursion zum MAMUZ Museum erfahren.

03.10.2017 | [weiter]

UNIVERSITÄT

UNI:VIEW

Zensierte Habsburgerwelt

UNI:VIEW

Krieg der Bilder

UNI:VIEW

"Konduktive Förderung" startet an der Universität Wien

04. Oktober 2017

Der neue Zertifikatskurs der Universität Wien richtet sich an Fachkräfte aus den Bereichen Bildung, Betreuung, Rehabilitation und der Pflege von Menschen mit Beeinträchtigung (Copyright: Raúl Hernández González/flickr.com; CC BY 2.0).

Neuer Zertifikatskurs in Kooperation mit der Helga Keil-Bastendorff Privatstiftung und der Donau-Universität Krems

Seit rund 50 Jahren kommt in Österreich "Konduktive Förderung" zum Einsatz. Ab Anfang 2018 gibt es nun die hierzulande einzigartige universitäre Weiterbildung in diesem Fachbereich. Der zweisemestrige, berufsbegleitende Zertifikatskurs "Konduktive Förderung" bietet einen Zugang zur gezielten Förderung der komplexen Lern- und Therapieprozesse von Menschen mit Beeinträchtigung. Am 19. Oktober lädt das Postgraduate Center alle Interessierten zu einem Informationsabend ein.

Konduktive Förderung stellt ein ganzheitliches Förder- und Therapieangebot für Menschen mit Beeinträchtigung aller Altersstufen dar. Im Zentrum steht die Erleichterung des täglichen Lebens durch das Verbinden von Bewegungslernen mit Wahrnehmungsübungen, Bildung sowie Alltagstraining. Die Entwicklung aller Persönlichkeitsbereiche wird gleichzeitig und gleichwertig unterstützt. Der Zertifikatskurs vermittelt die Grundlagen und die Verknüpfung der einzelnen Fachgebiete. Er schafft die Verbindung mit spezifischen Angeboten wie Sensorische Integration, Unterstützte Kommunikation oder Motopädagogik und die Anwendung des ganzheitlichen Fördersystems in verschiedenen Settings, wie z.B. der inklusiven Freizeitgestaltung.

Hospitation an der Semmelweis-Universität in Budapest

Der neue Zertifikatskurs der Universität Wien richtet sich an Fachkräfte aus den Bereichen Bildung, Betreuung, Rehabilitation und der Pflege von Menschen mit Beeinträchtigung. Das Weiterbildungsangebot vermittelt den TeilnehmerInnen einen "Blick über den Tellerrand" der eigenen Profession und verbindet wissenschaftlich fundierte Inhalte mit einem hohen Praxisanteil. Ein besonderes Highlight des Programmes ist die begleitete Hospitation konduktiver Gruppen an der András Pető-Fakultät der Semmelweis-Universität in Budapest.

"Je mehr Wissen und Kompetenzen die TeilnehmerInnen in berufsübergreifenden Feldern erwerben, umso besser können die AbsolventInnen jene Personen individuell

Rubriken

- Aktuelle Pressemeldungen
- Foto-Service
- Presseverteiler
- Team
- Zahlen & Fakten
- Press Service

Rückfragehinweis

Mag. Bernadette Aichinger

Postgraduate Center,
Marketing & Communication
Universität Wien
+43-1-4277-108 16
bernadette.aichinger@univie.ac.at

Mag. Alexandra Frey

Pressebüro der Universität Wien
Forschung und Lehre
Universität Wien
1010 - Wien, Universitätsring 1
+43-1-4277-175 33
+43-664-60277-175 33
alexandra.frey@univie.ac.at

unterstützen, die diesen Unterstützungsbedarf haben. Damit leisten sie einen wichtigen Beitrag zur Inklusion aller Menschen", erklärt Maria Dinold, wissenschaftliche Leiterin des Zertifikatskurses und Expertin für Inklusion, Freizeitgestaltung, Sport und Pädagogik für Menschen mit Beeinträchtigung am Institut für Sportwissenschaft der Universität Wien.

Die AbsolventInnen des Zertifikatskurses können vertiefend am geplanten Universitätslehrgang zur Akadem. ExpertIn und darauf aufbauend am Masterprogramm "Konduktive Förderung (MSc)" an der Donau-Universität Krems teilnehmen, sofern die erforderlichen Zugangsvoraussetzungen erfüllt sind.

Infoabend zum neuen Zertifikatskurs "Konduktive Förderung"
Zeit: Donnerstag, 19. Oktober, 19 Uhr
Ort: Campus Lounge, Campus der Universität Wien, Hof 1, Eingang 1.13.3, 1090 Wien, Spitalgasse 2

Der Infoabend ist kostenlos.

Um Anmeldung wird gebeten: info.konduktive.foerderung(at)univie.ac.at

Shortfacts
Abschluss: Zertifikat der Universität Wien
Dauer: 2 Semester (berufsbegleitend)
Umfang: 30 ECTS
Sprache: Deutsch (einzelne Lehrveranstaltungen in Englisch möglich)
Plätze: max. 20 TeilnehmerInnen
Kosten: EUR 2.950,- (zuzüglich Kosten für die Pflichthospitation in Budapest/HU)
Start: Anfang 2018

ⓘ Rückfragehinweis

Mag. Bernadette Aichinger

Postgraduate Center, Marketing & Communication
Universität Wien
+43-1-4277-108 16
bernadette.aichinger@univie.ac.at

Mag. Alexandra Frey

Pressebüro der Universität Wien
Forschung und Lehre
Universität Wien
1010 - Wien, Universitätsring 1
+43-1-4277-175 33
+43-664-60277-175 33
alexandra.frey@univie.ac.at

FACEBOOK TWITTER GOOGLE+

Zur Liste

Informationen für ...

Studieninteressierte ▸ Studierende ▸ Forschende ▸ Weiterbildung ▸
Alumni MitarbeiterInnen (Login) Lehrende (Login) BewerberInnen

BesucherInnen
Sportinteressierte
Presse

Meistgesuchte Services ...

Studieren an der Universität Wien
u:find Vorlesungs-/ Personensuche
u:space
Bibliotheksservices
UNIVISonline
Moodle (E-Learning)
Fakultäten & Zentren
Webmail
Intranet für MitarbeiterInnen
Kontakt & Services von A-Z

Universität Wien | Universitätsring 1 | 1010 Wien | T (Telefon) +43-1-4277-0

Sitemap | Impressum | Druckversion

Share this selection
Tweet
Facebook
Facebook

Startseite Mitteilungen Nachrichten Twitter durc

Tweets 678 | Folge ich 396 | Follower 134 | Gefällt mir 396

Florian Schnurer

@FSchnurer

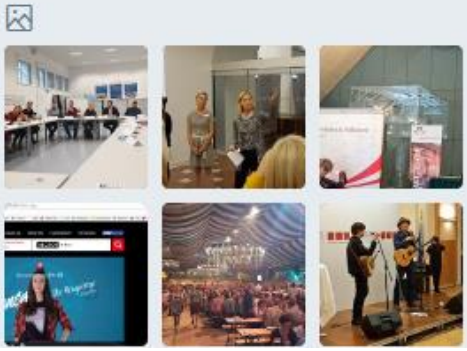
GF Verband Alternativer Telkos; IKT im FEEI; sehr Fußball interessiert; hier privat

Wien, Österreich

Beigetreten November 2009

Tweet an Florian Schnurer

4 Follower, die du kennst



Tweets | Tweets & Antworten | Medien

Florian Schnurer @FSchnurer · 6. Okt.

Lehrgang eröffnen und @itlawat vorstellen am @PostgraduateVie darf nach @nikolausf das Wort ergreifen

2 4

uni:view

PROFESSUREN

Neue Professuren im Oktober 2017

Im Oktober gibt es an der Universität Wien sechs neue Professuren an fünf verschiedenen Fakultäten: Florian Schuhmacher, Nikolaus Forgó, César Mendívil Trelles, Markus Nater, Barbara Prainsack und Vlado Spiridonov.

Rubriken

- Semesterfrage
- Forschung
- Wissenschaft & Gesellschaft
- Studium & Lehre
- Professuren
- Uni Intern
- Dossiers
- Uni:Blicke
- Podcast Audimax
- Team

Alle Professuren im Detail

OKTOBER 2017

Univ.-Prof. Mag. Dr. Nikolaus Forgó

Professur für Technologie- und Immaterialgüterrecht an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät

Lebenslauf:

geboren 1968 in Wien
1986-1990 Studium der Rechtswissenschaften in Wien und Paris (Paris II Pantheon-Assas)
1997 Promotion zum Dr. iur. in Wien (mit einer rechtstheoretischen Dissertation)
1990-2000 Assistent an der Universität Wien, daneben u.a. Studien an der Filmakademie und Tätigkeiten beim ORF
1996-2000 IT-Beauftragter der rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien
seit Oktober 1998 Leiter des Universitätslehrgangs für Informations- und Medienrecht an der Universität Wien
2000-2002 Verwalter einer Professur für Rechtsinformatik an der Juristischen Fakultät der Leibniz Universität Hannover (LUH)
2002-2017 Professor für IT-Recht und Rechtsinformatik an der LUH
2007-2017 Leiter des Instituts für Rechtsinformatik (IRI) und Beauftragter für den Ergänzungsstudiengang zum IT-Recht und Recht des geistigen Eigentums an der LUH
2011-2013 Studiendekan der Juristischen Fakultät der LUH
seit 2012 Mitglied des Forschungszentrums L3S

Univ.-Prof. Dr. Julio César Mendívil Trelles

Univ.-Prof. Dr. Urs Markus Nater

Univ.-Prof. Mag. phil. Dr. phil. Barbara Prainsack

(www.l3s.de)
2013-2017 Direktor des L3S
2014-2017 Datenschutzbeauftragter der LUH
2015-20017 CIO der LUH
seit Oktober 2017 Professur für Technologie- und Immaterialgüterrecht an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien

Forschungsschwerpunkte:

Umfangreiche Grundlagen- und Drittmittelforschung für europäische, deutsche und österreichische Auftraggeber zu allen Fragen des IT-Rechts, insbesondere Datenschutz- und Datensicherheitsrecht. Evaluations- und Beratungstätigkeit u.a. für die Europäische Kommission, die Deutsche Forschungsgemeinschaft, den Deutschen Ethikrat und verschiedene deutsche und österreichische Ministerien.

Univ.-Prof. Dr. Florian Schuhmacher, LL.M.

Univ.-Prof. Vlado Spiridonov, PhD

Zurück zur Liste

Hinweis

In dieser Liste werden jene Professuren angeführt, die mit Monatsbeginn neu an die Universität Wien berufen werden sowie die neuen assoziierten Professuren.

Informationen für ...

Studieninteressierte | Studierende | Forschende | Weiterbildung
Alumni | MitarbeiterInnen (Login) | Lehrende (Login) | BewerberInnen
BesucherInnen | Sportinteressierte | Presse

Meistgesuchte Services ...

Studieren an der Universität Wien | u:find Vorlesungs-/ Personensuche | u:space | UNIVISonline
Bibliotheksservices | Moodle (E-Learning)
Fakultäten & Zentren | Webmail | Intranet für MitarbeiterInnen | Kontakt & Services von A-Z

Universität Wien | Universitätsring 1 | 1010 Wien | T (Telefon) +43-1-4277-0

Sitemap | Impressum | Druckversion

Share this selection

- Facebook
- Tweet
- Facebook

Unternehmen Jahrespackages buchen können. Hier geht es laut Höllinger auch um die Vernetzung der Teilnehmer. Der Lehrgang soll so die Entwicklung im jeweiligen Fachgebiet befruchten.

▶ **Kurse „Tindern".** Die umfangreiche Kursauswahl großer Anbieter überfordert oft. Nach dem Vorbild der bekannten Partnersuch-App sollen Interessenten auch hier durch Wischen rasch für sie relevante Kurse auswählen. Ein lernenkeit geben, ihre Kenntnisse upzugraden und für ein Wachstumssegment fit zu werden.

▶ **Social Entrepreneurship.** Viele (angehende) Jungunternehmer wollen Lösungen zu sozialen und ökonomischen Problemstellungen rund um das Thema Nachhaltigkeit bieten. Für sie soll es einen eigenen Kurs „Nachhaltiges Unternehmertum" geben. Neben betriebswirtschaftlichen Inhalten wie Buchhaltung oder Marketing wird

nur bedingt üben. Hier mit Virtual Reality: Über eine VR-Brille können verschiedenste Szenarien bis hin zum vollen Stadion simuliert werden. Der Einsatz von VR wird demnächst Präsentationstraining noch lebensechter machen.

▶ **Lego Serious Play.** So manches Training soll Kreativität fördern und Strukturen sichtbar machen. Ein ideales Werkzeug dafür kennt jeder aus der Kindheit: Lego. Die bunten Steine sollen auch Erwach-

Methoden der Open Innovation, die in Unternehmen eingesetzt werden, in den Bildungsbereich transformiert wurden. Laut dem Innovationsexperten ist vor allem die Kombination mehrerer Inputs interessant. Die Möglichkeit, dass andere Bildungsinstitute die Ideen einfach kopieren, sieht Höllinger gelassen. Sie wünscht sich sogar einschlägige Kooperation zwischen den Mitbewerbern. Diesbezügliche Gespräche gäbe es bereits, Details seien aber noch nicht spruchreif.

IMPRESSUM: FOKUS Aus-und Weiterbildung für Erwachsene. Der Schwerpunkt wurde von der Spezialredaktion unabhängig von Werbekunden erarbeitet.
Redaktion: Andreas Tanzer
E-Mail: andreas.tanzer@diepresse.com
Anzeigen:
Telefon: 01/514 14-535, Fax DW 405
E-Mail: anzeigenleitung@diepresse.com

Stipendienübergabe

Die Next Level Academy bietet in Kooperation mit der SMBS – University of Salzburg Business School einen Universitätslehrgang Projektmanagement, der in insgesamt 16 Kurstagen, aufgeteilt auf acht Blöcke, einschlägige Expertise vermittelt. Bereits zum vierten Mal vergab „Die Presse" ein Stipendium für diesen Lehrgang, das einem Wert von 6255 Euro entspricht. Der heurige Gewinner ist Georg Strasser. Bild: Manfred Pfeifer, Managing Director der Next Level Academy GmbH (rechts), gratuliert dem Stipendiengewinner, Georg Strasser. [Next Level Academy]

POSTGRADUATE CENTER
universität wien
BILDUNG & SOZIALES
GESUNDHEIT & NATURWISSENSCHAFTEN
INTERNATIONALES & WIRTSCHAFT
KOMMUNIKATION & MEDIEN
RECHT
Gesamtbroschüre 2018 anfordern!
Jetzt informieren und durchstarten!
WEITERBILDEN AN DER UNIVERSITÄT WIEN
Informieren Sie sich in der neu erschienenen Gesamtbroschüre 2018 und entdecken Sie das vielfältige Weiterbildungsangebot der Universität Wien.
Broschüre downloaden oder anfordern unter:
www.postgraduatecenter.at

Hy-phen-a-tion

Master Program „Global Political Economy of Sustainable Development (MSc)”

The new postgraduate Master Program „Global Political Economy of Sustainable Development (MSc)“. Starting in April 2018, the Master Program will be offered by the University of Vienna in cooperation with the Austrian Foundation for Development Research (ÖFSE) and the United Nations Industrial Development Organization (UNIDO).

The program aims at imparting both theoretical knowledge and applied methods for the design of sustainable development policies at the national and international level. The program has an interdisciplinary orientation and is based on a plural understanding of scientific approaches with respect to globalization and sustainability.

We welcome students with at least a bachelor degree in a broad variety of academic disciplines from all world regions, and a junior professional background in development, economic and financial policy, as well as in social and environmental policy.

The application deadline will be on 31 January 2018.

More detailed information is available

09.10.2017

Sollte ihr Browser die Darstellung nicht oder schlecht unterstützen, klicken Sie bitte hier:
https://swadb.oneworld.at/journalisten/infomail

NEWSLETTER

Globale Verantwortung
Arbeitsgemeinschaft für Entwicklung und Humanitäre Hilfe

Inhalt

- In eigener Sache
- Termine Wien
- Weiterbildungen
- Termine Bundesländer
- Jobs
- Publikationen / Links
- Kampagnen / Weitere Hinweise

In eigener Sache

Neues auf unserer Homepage:

Fragen an die SpitzenkandidatInnen der Nationalratswahl 2017

Die beiden Dachverbände AG Globale Verantwortung und KOO haben den SpitzenkandidatInnen von sechs Parteien einen Fragekatalog zu entwicklungspolitischen und humanitären Fragen zugeschickt, um mehr über deren Standpunkte und Pläne für die kommende Legislaturperiode in diesen Politikfeldern erfahren. In einer fünfteiligen Serie werden in den letzten fünf Tagen vor der Wahl die Antworten hier präsentiert.

Details

Parteien bekennen sich zum verstärkten Ausbau der EZA Stärkung der Entwicklungspolitik im neuen Regierungsprogramm sollte logische Folge sein

Im Vorfeld der Nationalratswahl haben die Dachverbände AG Globale Verantwortung und die Koordinierungsstelle der Österreichischen Bischofskonferenz (KOO) Parteien zu ihren Standpunkten zu Entwicklungszusammenarbeit (EZA) und Humanitärer Hilfe befragt.

Details

Projektwerkstatt mit sozialer Verantwortung

Praxisworkshop: Leiten und Strukturieren von Teams

9.&10.11.2017, ganztägig, Projektwerkstatt, Mosergasse 14/17, 1090 Wien
Anmeldung unter: office@projektwerkstatt.or.at

Details

Projektwerkstatt mit sozialer Verantwortung

Praxisworkshop: Planen und Steuern von Projekten

22.&23.112017, ganztägig, Projektwerkstatt, Mosergasse 14/17, 1090 Wien
Anmeldung unter: office@projektwerkstatt.or.at

Details

Universität Wien, ÖFSE, UNIDO

Postgradualer Masterstudiengang: „Global Political Economy of Sustainable Development“

Im April 2018 startet der postgraduale Masterstudiengang „Global Political Economy of Sustainable Development“ erstmals an der Universität Wien.

Details

Termine Bundesländer

Ärzte ohne Grenzen / Médecins Sans Frontières (MSF)

Hilfe aus nächster Nähe – Die Ausstellung von Ärzte ohne Grenzen

4.-15.10.2017, täglich von 10 -18 Uhr, Mozartplatz, Salzburg, Eintritt: Kostenlos!

Details

CONCORDIA Sozialprojekte

Buchpräsentation: "Der Hoffnung ein Zuhause geben. Die vergessenen Kinder von Sofia"

11.10.2017, 19.30 Uhr, Buchhandlung Tyrolia, Maria-Theresien-Straße 15, Innsbruck
20.10.2017, 19.00 Uhr, Dombuchhandlung, Kapitelplatz 6, Salzburg

Details

Irene Brickner

Wien – Erfolgreiche Integration stehe oder falle mit der Bereitschaft von Ausländern, sich die in Österreich herrschenden Werte der Rechts- und Gesellschaftsordnung anzueignen. Diese etwa von Integrationsminister Sebastian Kurz (ÖVP) immer wieder betonte Überzeugung stand bei der im Juni beschlossenen Novelle des Integrationsgesetzes Pate.

Dementsprechend fiel auch eine Neuerung aus, die ab Oktober gilt: Um einen Aufenthaltstitel oder die österreichische Staatsbürgerschaft zu erhalten, müssen Drittstaatsangehörige zusätzlich zum bisher schon verlangten Deutschtest nun auch einen Werteprüfungsteil ablegen. Nur wer beides besteht, erfüllt die Integrationsvereinbarung.

Doch leider fehlen laut Beratern aktuell, zehn Tage nach Inkrafttreten der neuen Doppeltestverpflichtung, weiterhin Lehrpläne und Lerngerüste für die vorgeschriebenen Werteprüfungen.

Foto: Robert Newald

Deutschkurs des Integrationsfonds: Seit dem diesjährigen Oktober werden hier nicht nur Sprachkenntnisse, sondern auch Wissen über österreichische Werte abgefragt.

Beim Österreichischen Integrationsfonds (ÖIF), und damit auch bei den von ihm zertifizierten Sprachschulen, gebe es diesbezüglich keine verbindlichen Curricula. Alles, was vorliege, sei ein auf Grundlage des ÖIF-Buchs *Mein Leben in Österreich* erstellter „Modelltest B1" so Wolfgang Veit, Geschäftsführer des Kursanbieters „Club für interkulturelle Begegnung" (Cib).

Cib wird am kommenden Samstag als erster Anbieter in Österreich einen Test nach den neuen Regeln anbieten, laut Veit „ein Versuch, mit Wiederholung auf unsere Kosten, wenn er misslingt". Im Modelltest nämlich habe es einige Fehler gegeben, etwa in den Antworten zu Fragen des Religionsunterrichts in der Schule oder des Haustierhaltens in Mietwohnungen. Die Fehler wurden inzwischen offenbar ausgebessert.

Laut Veit gab es über den Sommer vonseiten des ÖIF keine Vorbürgerschaft einzubringen, meint Gudrun Pürrer vom Wiener Beratungszentrum für Immigrantinnen, Peregrina.

Keine Übergangsfristen

Dieser Personengruppe, die neben dem Wertewissen Deutschkenntnisse auf Niveau B1 vorweisen muss, gewähre das Integrationsgesetz keine Prüfungsübergangsfristen, während Antragsteller auf Deutschniveau A2 – eine Voraussetzung für zum Beispiel einen einjährigen Aufenthaltstitel – 36 Monate Zeit eingeräumt wird, die Tests ohne Werteteil nach den früher geltenden Kriterien zu absolvieren.

Am 2. Oktober, so Pürrer, sei „eine verzweifelte Dame aus Indien" in der Beratung erschienen, die mit ihrem Deutschdiplom B1 von 2016 bei der Wiener Ausländerbehörde MA 35 Daueraufenthalt beantragen wollte. Den Test samt Werteteil müsse sie nun wiederholen, das Antreten zur Prüfung werde sie erneut rund 150 Euro kosten. „Das", so Pürrer, „ist inakzeptabel."

Aslan leitet rechtliche Schritte wegen Ehrenbeleidigung ein

Wien – Islamwissenschafter Ednan Aslan will sich gegen neue Vorwürfe, die im *Falter* gegen die von ihm im Auftrag von Außen- und Integrationsminister Sebastian Kurz (ÖVP) erstellte Studie über islamische Kindergärten in Wien, geäußert werden, rechtlich zur Wehr setzen. Nachdem die Wiener Stadtzeitung berichtet hatte, nicht unbeträchtliche Teile der Studie seien ausgelagert und von einem türkischstämmigen Unternehmensberater zugeliefert worden, kündigte Aslan am Mittwoch im STANDARD-Gespräch an: „Ich werde rechtliche Schritte wegen Ehrenbeleidigung einleiten."

Den Vorwurf, er habe die Studie gar nicht selbst erforscht und den Subauftrag auch nicht transparent ausgewiesen, weist Aslan mit Nachdruck zurück: „Dieser Mitarbeiter ist ein Absolvent von mir, er hat den Unilehrgang ‚Muslime in Europa' für Imame und Seelsorger absolviert und ist natürlich qualifiziert, Interviews und Protokolle für diese Studie zu machen. Er wurde, wie im universitären Bereich auch absolut üblich, über einen Werkvertrag eingebunden und war so Teil des Forschungsteams", betont Aslan. Außerdem stamme „im Abschlussbericht kein einziger Satz von ihm".

Der *Falter* hatte bereits im Juli über Dokumente berichtet, wonach besagte Studie von Beamten des Außenministeriums umgeschrieben und zugespitzt worden sei. Aslan hat das strikt zurückgewiesen. Er stehe zu allen Inhalten und Formulierungen der Studie. Vom Ministerium seien formale und redaktionelle Anmerkungen gekommen, inhaltliche Änderungen habe nur er selbst vorgenommen. Derzeit wird die Studie im Auftrag der Uni Wien von der Österreichischen Agentur für wissenschaftliche Integrität geprüft, ein Ergebnis soll nach der Wahl vorliegen. (nim) **Kopf des Tages S. 38**

Neue Bim bald in Wien zu sehen

Flexity-Straßenbahn: Testfahrten starten Anfang 2018

Wien – Das erste Modell der neuen Wiener Straßenbahngeneration, der „Flexity" des Unternehmens Bombardier, ist fast fertig gebaut. Am Mittwoch wurde die Bim im Werk der Firma in Wien-Donaustadt präsentiert. Erste Fahrgäste können laut Öffi-Stadträtin Ulli Sima (SPÖ) Ende 2018 einsteigen. Im Schienennetz ist die neue Bim aber schon in wenigen Monaten für erste Tests ohne Passagiere in Wien unterwegs.

„Im Jänner und Februar werden wir mit den Test- und Einstellfahrten beginnen", sagte Wiener-Linien-Geschäftsführer Günter Steinbauer. Die neue Bim muss nämlich laut den Wiener Linien alle Streckenteile in Wien abfahren. Werden alle Steigungen und Kurven problemlos bewältigt, ist vor dem regulären Einsatz auch noch die Erteilung der behördlichen Zulassung nötig.

Der rot-grauschwarz-weiße Flexity erinnert optisch stark an die bereits im Einsatz befindliche Niederflurserie (ULF) von Siemens. Die neue Bim soll laut Sima aber leichter sein und weniger Energie verbrauchen. LED-Lampen, Klimaanlage, Bildschirme und Videoüberwachung sind Standard. Auf welcher Linie der erste Flexity mit einem Fassungsvermögen von 211 Passagieren zum Einsatz kommen wird, ist noch nicht bekannt. Die Bim soll sukzessive die letzten Hochflurmodelle ersetzen.

Laut Vertrag ist die Lieferung von mindestens 119 Straßenbahnen fixiert – mit der Option einer Aufstockung auf insgesamt 156 Exemplare. Geliefert werden sollen diese bis zum Jahr 2026. Der Kontrakt ist mit bis zu 562 Millionen Euro dotiert.

Siemens, bisheriger Lieferant von Niederflurstraßenbahnen für Wien, zog gegenüber Bombardier den Kürzeren. Dafür erhielt Siemens im September den Zuschlag für 45 vollautomatische U-Bahn-Züge, die bei der U5 zum Einsatz kommen werden. (krud)

Erste Passagiere sollen Ende 2018 einsteigen können.

Foto: APA / Wiener Linien / Johannes Zinner

Weiter Streit um „Partyschiff"

Stadt Wien pocht auf Entfernung, Schiffsbesitzer unklar

David Krutzler

Wien – Das im Donaukanal nahe des Schwedenplatzes ankernde Expartyschiff Johann Strauss wird seit Jahren nicht mehr genutzt und verfällt zusehends. Nun dürfte aber wieder Bewegung in das Schiff kommen: Die Stadt Wien hat am Montag dem Besitzer des Dampfers einen Bescheid zugestellt, wonach dieser das in deplorablem Zustand vor Anker liegende Schiff binnen drei Wochen zu entfernen hat. Der Besitzer ist demnach Norbert Weber, mit dem die Stadt auch in der Causa Copa Cagrana jahrelange Rechtsstreitigkeiten ausgefochten hat.

Laut der zuständigen Stadträtin Ulli Sima (SPÖ) sind gegen den Bescheid „keine Rechtsmittel zulässig", wie sie im Gespräch mit dem STANDARD sagte. Der Streit mit Weber laufe seit Jahren. Der Bescheid konnte Weber nicht per Post zugestellt werden. Daher hätten zwei Personen das Schriftstück am Montag frühmorgens persönlich an Weber übergeben – um das laut Sima auch bezeugen zu können.

Weber, der nach einer Heirat mittlerweile Waldenburg heißt, bestreitet, den Bescheid erhalten zu haben. „Dem ist nicht so", sagte er dem STANDARD. Gegen Sima hat er in dieser Sache auch Anzeige wegen Amtsmissbrauchs erstattet. Zudem sei er gar nicht mehr Besitzer des Schiffs. „Ich habe es vor ein paar Monaten verkauft." Dem widerspricht wiederum Sima: Es gebe eine rechtsgültige Feststellung des Wiener Landesgerichts für Zivilrechtssachen von dieser Woche, wonach das Schiff Waldenburgs Firma Boardwalk gehört. Schleppt Waldenburg das Schiff nicht ab, werde die Stadt das Wrack auf seine Kosten entfernen lassen.

Käufer des Schiffs ist laut Waldenburg der Immobilieninvestor Jamal Al-Wazzan. „Er will ein Café errichten", sagte Waldenburg.

Das Expartyschiff liegt nahe dem Schwedenplatz vor Anker.

Foto: APA / Hans Punz

Protest gegen Belvedere-Bierlokal

Stöckl in Wien-Landstraße soll Brauerei werden

Wien – Ein Gastrobetrieb, der bei dem seit rund 18 Jahren unbenutzten Belvedere-Stöckl entstehen soll, erhitzt derzeit einige Gemüter im vierten Bezirk Wiens. Neben einer Bürgerinitiative protestieren auch die Bezirksfraktionen von FPÖ und Neos. Befürchtet werden Parkplatznot, erhöhtes Verkehrsaufkommen, Geruchs- und Lärmbelästigung.

Leopold Plasch (SPÖ), Bezirksvorsteher, berief für 2. November eine „außertourliche" Bezirkssitzung ein, um die Nachbarschaft über Details zu informieren, wie er dem STANDARD sagte. Er schlägt Anrainerparkplätze vor, falls es zu Engpässen kommen sollte.

Die Krux: Wieden hat keinerlei Einfluss. Denn obwohl die Anrainer Wiedner sind, befindet sich das Stöckl – in der Höhe der Prinz-Eugen-Straße 25 – im dritten Bezirk. Und dort, so Plasch, sehe man das Projekt „nicht so drastisch". Der rote Landstraßer Bezirkschef, Erich Hohenberger, war am Mittwoch nicht zu erreichen.

Das geplante Lokal soll laut Walter Welledits, Geschäftsführer des Salm-Bräu am Rennweg, rund 300 Sitzplätze fassen. Zusätzlich sollen bei Schönwetter bis zu 400 Gäste im Garten Platz haben. Ein dreistöckiger Neubau in der Höhe des Stöckls – das bestehende barocke Gebäude – ist dazu notwendig: eine Etage für Küche und Lager, zwei Etagen für Tische. Die Brauerei kommt ins Stöckl. Welledits vergleicht das Projekt mit dem Siebensternbräu im siebenten Bezirk.

Den Pachtvertrag schloss er auf 70 Jahre mit der Schwarzenberg-Privatstiftung. Demnach sei etwa Musik im Garten nicht erlaubt. Die behördlichen Auflagen habe er alle erfüllt, sagt Welledits. Der Betriebsanlagengenehmigung stehe also nichts im Weg. Eröffnen will er im Sommer 2018. (cmi)

Die Presse

Viele Fragen des Alters

Gerontologie. Die Alternsforschung ist ein relativ junges Fach, das interdisziplinär arbeitet – und an Bedeutung gewinnen wird. Von gefühlten Jahren, Biografien und der Seniorität.

Wie man auch die letzten Lebensphasen erfüllend gestalten kann, ist eines der Hauptthemen der Gerontologie. – (c) Pixabay

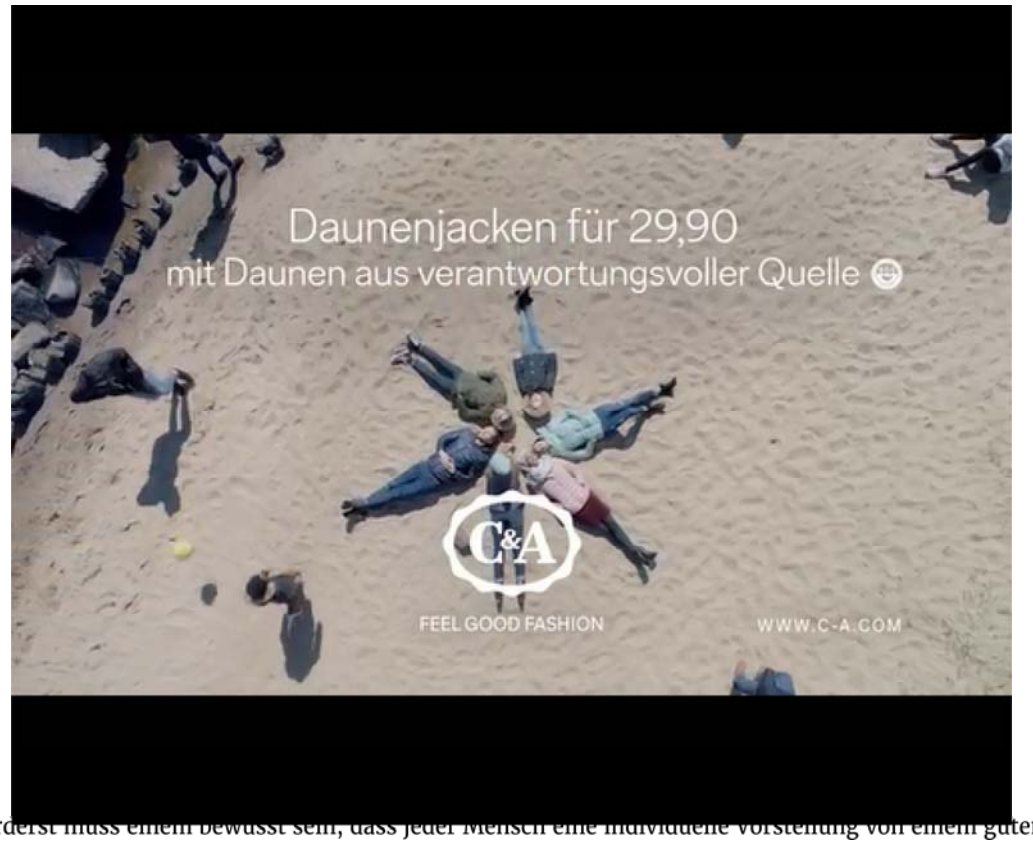
von Claudia Dabringer 13.10.2017 um 18:32

Das Durchschnittsalter eines Porsche-Käufers liegt inzwischen bei 61 Jahren, das eines Harley-Davidson-Fahrers bei 59 Jahren.“ So veranschaulicht Bernd Seeberger, Vorstand des Instituts für Gerontologie und demografische Entwicklung an der Gesundheitsuniversität Umit, den steigenden Altersschnitt der Bevölkerung. An der Umit hatte man vor einigen Jahren einen Masterstudiengang zum Thema Gerontologie, also Alternswissenschaften, zu installieren versucht – vergeblich. Es fanden sich nicht genug Interessenten. „Dabei wäre das Wissen um das Altern und die entsprechenden Prozesse so wichtig“, sagt Seeberger. Das gefühlte Alter der 50plus-Generation liege durchschnittlich 15 Jahre niedriger als das kalendarische – darauf gelte es zu reagieren. Doch wie?

Die Universität Wien bietet dazu den Universitätslehrgang Gerontologie und soziale Innovation an. Er will Menschen aus dem Sozialmanagement, Gesundheitswesen, der IT sowie aus technischen Bereichen dazu befähigen, ihre Klienten nach der Pensionierung gesund, aktiv und sozial eingebunden zu halten. Der ULG besteht aus sechs Pflichtmodulen und zwei Wahlmodulen.

Individuelle Vorstellungen

Advertisement



„Zuvorderst muss einem bewusst sein, dass jeder Mensch eine individuelle Vorstellung von einem guten Leben im Alter hat. Diese Vorstellung ist abhängig von persönlichen Biografien“, sagt Martina Pruckner, wissenschaftliche Leiterin des Zertifikatslehrgangs „Elder Mediation“ am Weiterbildungszentrum der FH Kärnten. Er ist auf die Konfliktbearbeitung in Alternsfragen fokussiert und dauert zwei Semester. Zudem wird an der FH in drei berufsbegleitenden Semestern der Lehrgang Akademisches Case Management angeboten. Dieser beschäftigt sich unter anderem mit dem Thema Alter im Hinblick auf die steigende Lebenserwartung, die damit einhergehende Multimorbidität und daraus entstehende mögliche Multiproblemsituationen wie chronische Erkrankungen, Pflegebedarf und Altersarmut“, erläutert Pruckner. Aufgabe der Absolventen sei die Koordination von sozialen und pflegerischen Dienstleistungen, die auf die besonderen Lebenslagen der Betroffenen ausgerichtet ist.

Außerdem ist an der Fachhochschule das Forschungszentrum IARA beheimatet, das die Herausforderungen und Potenziale einer älter werdenden Gesellschaft durch praxisnahe Forschung unterstützen will. „In den Gemeinden, auf dem Arbeitsmarkt und in der Ausbildung spielen Ältere eine zunehmende Rolle. In den Entscheidungspositionen der Gesellschaft spiegelt sich das nicht wider. In der Forschung versuchen wir daher, Bedürfnisse offenzulegen, Potenziale des Alterns zu suchen und den Aufbau sowie die Stabilität von Unterstützungsnetzwerken zu erkennen und zu vermitteln“, sagt Kai Brauer, Leiter des Departments für Intergenerational Solidarity, Activity and Civil Society am IARA. „Wichtig ist, Altern als Matrix von Zeit und Erfahrung wahrzunehmen. Auch, Altern und somit Alte als Teil einer diversen Gesellschaft wahrzunehmen. Diversität ist das, was eine Gesellschaft reich und vielfältig macht, und Alter ist ein Aspekt“, sagt Roberta Maierhofer, wissenschaftliche Leiterin des Masterlehrgangs „Managing Age/ing“ an der Uni for Life, dem Weiterbildungsprogramm der Universität Graz. Die Absolventen der sechssemestrigen Ausbildung erhalten einen Überblick über das Wissenschaftsgebiet Gerontologie, seine Geschichte und Teilgebiete. Und sie lernen unter anderem die demografische Entwicklung sowie individuelle und gesellschaftliche Zusammenhänge des Alterns kennen und können diese beurteilen.

Von Aktivität zu Fragilität

„Während das dritte Lebensalter die Phase der Nacherwerbstätigkeit und der aktiven und selbstständigen Lebensführung umschreibt, meint das vierte Lebensalter den Zeitpunkt der beginnenden Fragilität. Hier treffen wir auf abnehmende physische und psychische Ressourcen, begrenzte Mobilität und geistige Abbauprozesse“, erläutert Elmar Fleisch die unterschiedlichen Lebensphasen ab 60 beziehungsweise ab 80 Jahren. Er leitet den Programmbereich Gesundheit und Soziales am Wissenschafts- und Weiterbildungszentrum des Landes und der FH Vorarlberg. Hier wird das ÖÄK-Diplom Geriatrie und palliative Medizin vor allem für niedergelassene Ärzte sowie Ärzte in internistischen und psychiatrischen Abteilungen von Krankenhäusern angeboten. Für Psychotherapeuten, die Menschen im fortgeschrittenen Alter in ihren seelischen Veränderungsprozessen begleiten, gibt es auch einen Lehrgang für Alterspsychotherapie: „Dazu zählen die Bewältigung von Angst und Einsamkeit, der Umgang mit schweren Erkrankungen und geistigen Abbauprozessen sowie die Auseinandersetzung mit dem Verlust des Partners oder dem eigenen Sterben“, erklärt Fleisch. Eine Seminarreihe widmet sich dem Handlungsfeld Alter und Seniorität.

Web: **www.aap.co.at<http://www.aap.co.at> , www.uniforlife.at<http://www.uniforlife.at> , www.schlosshofen.at<http://www.schlosshofen.at> , www.umit.at<http://www.umit.at> , www.fh-kaernten.at<http://www.fh-kaernten.at> , www.iara.at<http://www.iara.at> , www.postgraduatecenter.at<http://www.postgraduatecenter.at>**

("Die Presse", Print-Ausgabe, 14.10.2017)

(http://bkf-petoe.de/)

To search, type and hit enter

Posted on 14. Oktober 2017 (http://bkf-petoe.de/2017/10/14/neuer-zertifikatskurs-an-der-universitaet-wien/) by BKF (http://bkf-petoe.de/author/bkf/)

Neuer Zertifikatskurs an der Universität Wien

Tolle Neuigkeiten aus der Österreichischen Hauptstadt

Dipl. -Päd. **Frau Daniela Fülle** ist Managerin des Programs, und stellt den Zertifikatskurs vor:

Nach langjähriger Planungs- und Vorbereitungszeit ist es endlich soweit: Mit Anfang 2018 startet eine wissenschaftlich und theoretisch fundierte Weiterbildung, die Ihren Fachleuten die Möglichkeit bietet, ihre Handlungskompetenz im beruflichen Alltag für eine gelingende interdisziplinäre Zusammenarbeit zu erweitern.

Der Zertifikatskurs „Konduktive Förderung“ bietet eine interdisziplinäre, praxisbezogene und wissenschaftlich fundierte Weiterbildung für Interessierte aus den Bereichen Bildung, Betreuung, Rehabilitation, Pflege und Assistenz von Menschen mit Beeinträchtigung sowie angrenzenden Berufsfeldern. Eine begleitete Hospitationswoche am renommierten Petö-Institut in Budapest sowie Praxiseinheiten runden das Angebot des Kurses ab.

Der Zertifikatskurs findet in Kooperation mit der Helga Keil-Bastendorff Privatstiftung und der Donau-Universität Krems statt. Die AbsolventInnen des Zertifikatskurses können vertiefend am geplanten Universitätslehrgang zur Akadem. Expertin/zum Akadem. Experten und darauf aufbauend am Masterprogramm „Konduktive Förderung (MSc)“ an der Donau-Universität Krems teilnehmen, sofern die erforderlichen Zugangsvoraussetzungen erfüllt sind.“

Informationen zum Zertifikatskurs „Konduktive Förderung“ finden Sie auch online unter: www.postgraduatecenter.at/konduktivefoerderung (http://www.postgraduatecenter.at/konduktivefoerderung)

Informationsmaterial (Flyer mit Shortfacts, A3-Plakate, Broschüren) zum Zertifikatskurs und weitere Informationen:

- unter der Festnetznummer +43-1-4277-10836, mobil unter +43-664-60277-10836 oder
- per Mail an fuelle@univie.ac.at (mailto:daniela.fuelle@univie.ac.at)

← **Tagung in Brüssel zur Anerkennung des Konduktorenberufes (http://bkf-petoe.de/2017/10/11/tagung-in-bruessel-zur-anerkennung-des-konduktorenberufes/)**

News

- Neuer Zertifikatskurs an der Universität Wien (http://bkf-petoe.de/2017/10/14/neuer-zertifikatskurs-an-der-universitaet-wien/)
- Tagung in Brüssel zur Anerkennung des Konduktorenberufes (http://bkf-petoe.de/2017/10/11/tagung-in-bruessel-zur-anerkennung-des-konduktorenberufes/)
- Rehacare 2017 Besucher willkommen! (http://bkf-petoe.de/2017/10/04/rehacare-2017-besucher-willkommen/)
- Rehacare 2017 in Düsseldorf (http://bkf-petoe.de/2017/10/03/rehacare-2017-in-duesseldorf/)
- BKF on TOUR Vorstandssitzung in St. Leon-Rot (http://bkf-petoe.de/2017/09/22/bkf-on-tour-vorstandssitzung-in-st-leon-rot/)

Newsletter

Ihre Mail-Adresse

ABSENDEN

Weitere Links

Downloads (http://bkf-petoe.de/downloads/)

Jobs, Ausbildung (http://bkf-petoe.de/jobs-ausbildung/)

Impressum (http://bkf-petoe.de/impressum/)

Tags

Inklusion (http://bkf-petoe.de/tag/inklusion/) Seminar (http://bkf-petoe.de/tag/seminar/)
Workshop (http://bkf-petoe.de/tag/workshop/)

Archiv

- Oktober 2017 (http://bkf-petoe.de/2017/10/)
- September 2017 (http://bkf-petoe.de/2017/09/)
- August 2017 (http://bkf-petoe.de/2017/08/)
- Juli 2017 (http://bkf-petoe.de/2017/07/)
- Juni 2017 (http://bkf-petoe.de/2017/06/)
- Mai 2017 (http://bkf-petoe.de/2017/05/)
- April 2017 (http://bkf-petoe.de/2017/04/)
- März 2017 (http://bkf-petoe.de/2017/03/)
- Februar 2017 (http://bkf-petoe.de/2017/02/)
- Januar 2017 (http://bkf-petoe.de/2017/01/)
- Dezember 2016 (http://bkf-petoe.de/2016/12/)
- Oktober 2016 (http://bkf-petoe.de/2016/10/)
- Januar 2016 (http://bkf-petoe.de/2016/01/)
- Dezember 2015 (http://bkf-petoe.de/2015/12/)
- November 2015 (http://bkf-petoe.de/2015/11/)
- Oktober 2015 (http://bkf-petoe.de/2015/10/)
- September 2015 (http://bkf-petoe.de/2015/09/)
- August 2015 (http://bkf-petoe.de/2015/08/)

© 2016 Bundesverband Konduktive Förderung nach Petö e.V. | Design und Umsetzung IvorizeDesign (http://ivorizedesign.de)

NACHRICHTEN

Digitalisierungs-Lehrgang am MCI

Unter dem Titel „Digital Business Analytics & Digital Strategies" bietet das MCI einen 16-tägigen Zertifikatslehrgang an. Dieser soll Entscheidungsträgern das nötige Know-how vermitteln, um die Digitalisierung in ihrem Unternehmen voranzutreiben. Der Lehrgang startet am 19. Oktober.

Web: **www.mci.edu**

Tag der Lehre an der FH St. Pölten

Am 19. Oktober findet an der FH St. Pölten zum sechsten Mal der Tag der Lehre statt. Thema der Didaktikfachtagung ist „Deeper Learning". Neben Vorträgen und Präsentationen gibt es Workshops und Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch. Anmeldung erforderlich.

Web: **http://skill.fhstp.ac.at/**

Studieren in Kärnten schmackhaft gemacht

Im Rahmen der von der Initiative für Kärnten organisierten Diskussionsreihe Salon Kärnten präsentieren Vertreter der drei Hochschulen des Landes – die PH Kärnten, die FH Kärnten und die Alpe-Adria-Universität – die Pluspunkte eines Studiums an den jeweiligen Institutionen. Neben Stipendienangeboten für Studierende in Kärnten will man mit der Möglichkeit für Praktika oder wissenschaftliche Arbeiten auch Studenten an Hochschulen anderer Bundesländer motivieren, Teile ihres Studiums in Kärnten zu absolvieren. Anmeldung erforderlich.

Web: **www.fuer-kaernten.at/termine**

IMPRESSUM: WEITERBILDUNG
Redaktion: Andreas Tanzer
E-Mail: andreas.tanzer@diepresse.com
Telefon: 01/51414-236
Anzeigen: Tel.: 01/514 14-535, Fax DW 405,
E-Mail: anzeigenleitung@diepresse.com
Die Bildung im Internet:
diepresse.com/bildung

Viele Fragen des Alters

Gerontologie. Die Alternsforschung ist ein relativ junges Fach, das interdisziplinär arbeitet – und an Bedeutung gewinnen wird. Von gefühlten Jahren, Biografien und der Seniorität.

VON CLAUDIA DABRINGER

Wie man auch die letzten Lebensphasen erfüllend gestalten kann, ist eines der Hauptthemen der Gerontologie. [Pixabay]

Das Durchschnittsalter eines Porsche-Käufers liegt inzwischen bei 61 Jahren, das eines Harley-Davidson-Fahrers bei 59 Jahren." So veranschaulicht Bernd Seeberger, Vorstand des Instituts für Gerontologie und demografische Entwicklung an der Gesundheitsuniversität Umit, den steigenden Altersschnitt der Bevölkerung. An der Umit hatte man vor einigen Jahren einen Masterstudiengang zum Thema Gerontologie, also Alternswissenschaften, zu installieren versucht – vergeblich. Es fanden sich nicht genug Interessenten. „Dabei wäre das Wissen um das Altern und die entsprechenden Prozesse so wichtig", sagt Seeberger. Das gefühlte Alter der 50plus-Generation liege durchschnittlich 15 Jahre niedriger als das kalendarische – darauf gelte es zu reagieren. Doch wie?

Die Universität Wien bietet dazu den Universitätslehrgang Gerontologie und soziale Innovation an. Er will Menschen aus dem Sozialmanagement, Gesundheitswesen, der IT sowie aus technischen Bereichen dazu befähigen, ihre Klienten nach der Pensionierung gesund, aktiv und sozial eingebunden zu halten. Der ULG besteht aus sechs Pflichtmodulen und zwei Wahlmodulen.

Individuelle Vorstellungen

„Zuvorderst muss einem bewusst sein, dass jeder Mensch eine individuelle Vorstellung von einem guten Leben im Alter hat. Diese Vorstellung ist abhängig von persönlichen Biografien", sagt Martina Pruckner, wissenschaftliche Leiterin des Zertifikatslehrgangs „Elder Mediation" am Weiterbildungszentrum der FH Kärnten. Er ist auf die Konfliktbearbeitung in Alternsfragen fokussiert und dauert zwei Semester. Zudem wird an der FH in drei berufsbegleitenden Semestern der Lehrgang Akademisches Case Management angeboten. Dieser beschäftigt sich unter anderem mit dem Thema Alter im Hinblick auf die steigende Lebenserwartung, die damit einhergehende Multimorbidität und daraus entstehende mögliche Multiproblemsituationen wie chronische Erkrankungen, Pflegebedarf und Altersarmut", erläutert Pruckner. Aufgabe der Absolventen sei die Koordination von sozialen und pflegerischen Dienstleistungen, die auf die besonderen Lebenslagen der Betroffenen ausgerichtet ist.

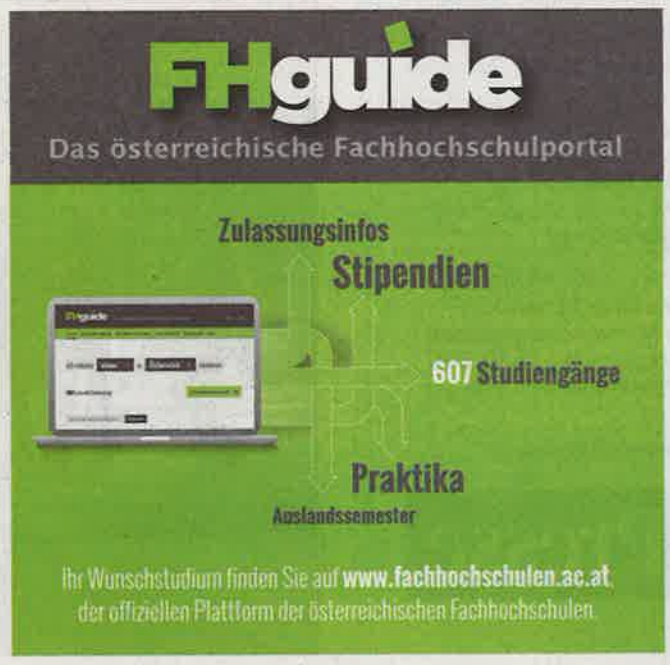
Außerdem ist an der Fachhochschule das Forschungszentrum IARA beheimatet, das die Herausforderungen und Potenziale einer älter werdenden Gesellschaft durch praxisnahe Forschung unterstützen will. „In den Gemeinden, auf dem Arbeitsmarkt und in der Ausbildung spielen Ältere eine zunehmende Rolle. In den Entscheidungspositionen der Gesellschaft spiegelt sich das nicht wider. In der Forschung versuchen wir daher, Bedürfnisse offenzulegen, Potenziale des Alterns zu suchen und den Aufbau sowie die Stabilität von Unterstützungsnetzwerken zu erkennen und zu vermitteln", sagt Kai Brauer, Leiter des Departments für Intergenerational Solidarity, Activity and Civil Society am IARA. „Wichtig ist, Altern als Matrix von Zeit und Erfahrung wahrzunehmen. Auch, Altern und somit Alte als Teil einer diversen Gesellschaft wahrzunehmen. Diversität ist das, was eine Gesellschaft reich und vielfältig macht, und Alter ist ein Aspekt", sagt Roberta Maierhofer, wissenschaftliche Leiterin des Masterlehrgangs „Managing Age/ing" an der Uni for Life, dem Weiterbildungsprogramm der Universität Graz. Die Absolventen der sechssemestrigen Ausbildung erhalten einen Überblick über das Wissenschaftsgebiet Gerontologie, seine Geschichte und Teilgebiete. Und sie lernen unter anderem die demografische Entwicklung sowie individuelle und gesellschaftliche Zusammenhänge des Alterns kennen und können diese beurteilen.

Von Aktivität zu Fragilität

„Während das dritte Lebensalter die Phase der Nacherwerbstätigkeit und der aktiven und selbstständigen Lebensführung umschreibt, meint das vierte Lebensalter den Zeitpunkt der beginnenden Fragilität. Hier treffen wir auf abnehmende physische und psychische Ressourcen, begrenzte Mobilität und geistige Abbauprozesse", erläutert Elmar Fleisch die unterschiedlichen Lebensphasen ab 60 beziehungsweise ab 80 Jahren. Er leitet den Programmbereich Gesundheit und Soziales am Wissenschafts- und Weiterbildungszentrum des Landes und der FH Vorarlberg. Hier wird das ÖÄK-Diplom Geriatrie und palliative Medizin vor allem für niedergelassene Ärzte sowie Ärzte in internistischen und psychiatrischen Abteilungen von Krankenhäusern angeboten. Für Psychotherapeuten, die Menschen im fortgeschrittenen Alter in ihren seelischen Veränderungsprozessen begleiten, gibt es auch einen Lehrgang für Alterspsychotherapie: „Dazu zählen die Bewältigung von Angst und Einsamkeit, der Umgang mit schweren Erkrankungen und geistigen Abbauprozessen sowie die Auseinandersetzung mit dem Verlust des Partners oder dem eigenen Sterben", erklärt Fleisch. Eine Seminarreihe widmet sich dem Handlungsfeld Alter und Seniorität.

Web: **www.aap.co.at, www.uniforlife.at, www.schlosshofen.at, www.umit.at, www.fh-kaernten.at, www.iara.at, www.postgraduatecenter.at**

„Die Presse" Education Wall – Aktuelles auf einen Blick



https://www.facebook.com/bkf.petoe/ UniWienPostgraduate (@Postg... Bundesverband Konduktive...

Datei Bearbeiten Ansicht Favoriten Extras ?

Convert Select

Bundesverband Konduktive Förderung nach Petö, BKF

Bern

Gefällt mir Abonnieren Speichern ...

Alle anzeigen

Bundesverband Konduktive Förderung nach Petö, BKF

@bkf.petoe

Startseite

Info

Veranstaltungen

Fotos

Videos

Community

Bewertungen

Beiträge

Eine Seite erstellen

Beiträge

Bundesverband Konduktive Förderung nach Petö, BKF

14. Oktober um 19:18 ·

Zertifikatskurs an der Universität Wien
Infoabend am 18. Oktober
Weitere Informationen auf unserer Webseite.

Neuer Zertifikatskurs an der Universität Wien – BKF

Posted on 14. Oktober 2017 by BKFLast updated14. Oktober 2017 Neuer Zertifikatskurs an der Universität Wien Tolle Neuigkeiten aus der Österreichischen Hauptstadt Dipl. -Päd. Frau Daniela Fülle ist Managerin des...

BKF-PETOE.DE

Gefällt mir Kommentieren Teilen

4

1 Mal geteilt

Die Presse

„Presse“-Stipendium für IT-Recht-Studium

Postgraduate. Sebastian Schwamberger war bestgeeignet für Freiplatz in Universitätslehrgang.

Schwamberger (M.) hat einen Postgraduate-Studienplatz gewonnen, Lehrgangsleiter Forgó (r.) und Benedikt Kommenda („Die Presse“, l.) gratulieren. – (c) Katharina F.-Roßboth

15.10.2017 um 18:17

Wien. Der 26-jährige Oberösterreicher Sebastian Schwamberger hat sich in ein anstrengendes Studienjahr aufgemacht. Er ist der Gewinner eines Freiplatzes im Universitätslehrgang Informations- und Medienrecht an der Universität Wien, den die Rechtswissenschaftliche Fakultät in Zusammenarbeit mit der „Presse“ auch heuer wieder vergeben hat. Das bedeutet für ihn: zwei Semester lang neben der Arbeit studieren.

Denn Schwamberger, Absolvent des Magisterstudiums der Rechtswissenschaften an der Universität Wien und derzeit im Doktoratsstudium, arbeitet als Universitätsassistent am Institut für Zivilrecht. Das zweisemestrige Postgraduate-Studium wird berufsbegleitend angeboten, also an vielen Abenden und Wochenenden. Thematisch interessiert Schwamberger sich dafür, weil es auf dem Gebiet des Informationsrechts angesichts der rasanten technischen Entwicklungen sehr viele und immer mehr ungelöste Fragen gibt.

Automatisiertes Inkasso

In seiner Dissertation über den „Ersatz der Kosten für außergerichtliche Forderungsbetreibungsmaßnahmen“ will der junge Jurist ebenfalls auf neue technische Aspekte eingehen: Wie viel kann etwa eine Forderungseintreibung kosten, die völlig automatisiert abläuft?

Der Uni-Lehrgang wird von Univ.-Prof. Nikolaus Forgó geleitet. Dieser ist, wie berichtet, von Hannover ganz an die Universität Wien zurückgekehrt, wo er einen neuen Lehrstuhl für Technologie- und Immaterialgüterrecht übernommen hat. (kom)

("Die Presse", Print-Ausgabe, 16.10.2017)

"Die Presse" vom 16.10.2017 Seite: 24 Ressort: Rechtspanorama Österreich, Abend, Österreich, Morgen

"Presse"-Stipendium für IT-Recht-Studium

Postgraduate. Sebastian Schwamberger war bestgeeignet für Freiplatz in Universitätslehrgang.

Wien. Der 26-jährige Oberösterreicher Sebastian Schwamberger hat sich in ein anstrengendes Studienjahr aufgemacht. Er ist der Gewinner eines Freiplatzes im Universitätslehrgang Informations- und Medienrecht an der Universität Wien, den die Rechtswissenschaftliche Fakultät in Zusammenarbeit mit der "Presse" auch heuer wieder vergeben hat. Das bedeutet für ihn: zwei Semester lang neben der Arbeit studieren.

Denn Schwamberger, Absolvent des Magisterstudiums der Rechtswissenschaften an der Universität Wien und derzeit im Doktoratsstudium, arbeitet als Universitätsassistent am Institut für Zivilrecht. Das zweisemestrige Postgraduate-Studium wird berufsbegleitend angeboten, also an vielen Abenden und Wochenenden. Thematisch interessiert Schwamberger sich dafür, weil es auf dem Gebiet des Informationsrechts angesichts der rasanten technischen Entwicklungen sehr viele und immer mehr ungelöste Fragen gibt.

Automatisiertes Inkasso

In seiner Dissertation über den "Ersatz der Kosten für außergerichtliche Forderungsbetreibungsmaßnahmen" will der junge Jurist ebenfalls auf neue technische Aspekte eingehen: Wie viel kann etwa eine Forderungseintreibung kosten, die völlig automatisiert abläuft?

Der Uni-Lehrgang wird von Univ.-Prof. Nikolaus Forgo geleitet. Dieser ist, wie berichtet, von Hannover ganz an die Universität Wien zurückgekehrt, wo er einen neuen Lehrstuhl für Technologie- und Immaterialgüterrecht übernommen hat. (kom)

publizistik alumni uniwien
NEWSLETTER

Newsletter /Oktober 2017

Liebe PublizistInnen,

Magister adé! Dieses Jahr starten unsere neuen Curricula, weswegen im Jahr 2019 die letzten Magister und Magistra unser Institut verlassen werden. Eine Ära geht zu Ende, eine neue beginnt.

Stöbern Sie durch unseren aktuellen Newsletter. Es gibt viel Neues zu sehen, zu lesen und diesmal auch zu hören!

Herzliche Grüße,

Ihr Vorstandsteam

Unser Vorstandsteam: Sabine Einwiller, Jörg Matthes, Fritz Hausjell (von links nach rechts)

NEUIGKEITEN

Neue Curricula

Aus Magister wird Master

Seit diesem Semester gibt es neue Curricula für Bachelor- und Masterstudium. Grundpfeiler sind die vielfach von Studierenden und Lehrenden gewünschte Stärkung der Methodenausbildung sowie die gleichzeitige Beibehaltung eines starken Praxisanteils im Studium in berufsmarktrelevanten Bereichen. **Sind Sie neugierig geworden, was sich zu Ihrem Studium verändert hat?** Schauen Sie ins aktuelle Vorlesungsverzeichnis!

Alumni Lounge

Wie viel Risiko verträgt der Mensch?

Am 23. Oktober findet für und mit Alumni der Universität eine spannende Podiums-diskussion statt, in der das Thema "Risiko" von verschiedenen Stand-punkten betrachtet wird: neben Wirtschafts- und Sportwissenschaft sowie der Versicherungs-branche finden auch Berufungsbilder Beachtung, bei denen das Risiko bewusst eingegangen wird: die **freie Journalistin Petra Ramsauer** als Kriegs- und Krisenberichterstatterin wird über ihren Berufsalltag erzählen. **Interessiert?** Hier gibt es mehr Infos.

PR und Werbung

Tagung im November

Zwei Fachgruppen der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft tagen ab 23.11. an der Uni Wien! Das Programm zum Thema "**Das Verhältnis von Public Relations zu Werbung**" gibt es hier.

Podcast zur Journalismusforschung

Beyond the Ivory Tower

JOBS

Social Media ManagerIn
Die Albertina schreibt diese Volllzeitstelle als Karenzvertretung aus [mehr]

KoordinatorIn

Das ORF RadioKulturhaus-Kartenbüro möchte diese 20 Stunden-Stelle in Wien besetzen! [mehr].

StudiengangsleiterIn
Die FH Joanneum in Graz sucht eine LeiterIn für den Studiengang „Communication, Media, Sound and Interaction Design“ (Master). [mehr]

Unternehmens-kommunikation
Diese Vollzeitstelle wird von der Schloß Schönbrunn Kultur- und Betriebsges.m.b.H. ausgeschrieben. [mehr]

plaudern und so die Journalismusforschung einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen - dieses Ziel verfolgt die neue **monatliche** Podcastreihe von zwei Mitarbeiterinnen aus unserem Institut. **Haben z. B. JournalistInnen besondere Gehirne?!** Hören Sie rein und finden Sie es heraus!

Ticker

Folker Hanusch ist zum neuen Herausgeber der Fachzeitschrift *Journalism Studies* ernannt worden. Gratulation! +++ Shanghai Ranking: Unser Institut unter den **Top 50** weltweit [mehr] +++ Lazarsfeld-Gastprofessor **René Weber** war bei uns zu Gast [mehr] +++ Unser Institut hat vier **Top Paper Awards** bei der AEJMC 2017 gewonnen. Herzlichen Glückwunsch! +++ Katharine Sarikakis zum Senior Visiting Fellow an der London School of Economics and Political Science ernannt +++ Viele neue **EU-Projekte** am Institut gestartet [mehr] +++ Analyse zu Facebook-Reaktionen zur **Nationalratswahl 2017** vom Team um Prof. Boomgaarden [mehr] +++

VERANSTALTUNGEN

Vortragsreihe im Wintersemester

Research Talks

Auch dieses Semester haben wir wieder **hochkarätige WissenschaftlerInnen** zu Gast, die bei uns über Ihre Forschung sprechen. Auch unsere **Alumni** sind herzlich eingeladen um zu erfahren, was sich in "ihrem" alten Fach Neues tut. Als nächstes wird Katharine Sarikakis am 30.10. sprechen. Mehr Infos und weitere Termine gibts hier.

20.11./27.11./4.12, 11.30 Uhr

Reschke übernimmt Herzl-Dozentur

Wir freuen uns, Anja Reschke (Journalistin, Leiterin der Abteilung Innenpolitik beim Norddeutschen Rundfunk) als die diesjährige Inhaberin der Dozentur begrüßen zu dürfen. Weitere Infos folgen!

VORSCHLÄGE

Bank Austria Forschungspreis
Gleich bewerben! Dieser Preis ist mit 4000,00 EUR dotiert.

Neu in der PR?
Dann rasch bewerben beim PRVA-Public Relations Verband Austria - Mentoring-Programm!

Postgraduate Center
Kennen Sie schon unsere berufsbegleitenden Weiterbildungsprogramme?

Teach for Austria
Mache mitbei der gemeinnützigen Bildungsinitiative! Alumni aller Studienrichtungen können sich bewerben.

KENNEN SIE DEN ALUMNIVERBAND?

Publizistik.Alumni ist Teil der uni-weiten Alumni-Initiative. Wenn Sie die Angebote des Dachverbandes nützen möchten, laden wir Sie herzlich ein, Mitglied zu werden! Damit unterstützen Sie auch den Ausbau von Aktivitäten für Publizistik-AbsolventInnen.

Ja, ich will!

Impressum. Herausgeber & Medieninhaber: Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft & Alumniverband der Universität Wien, Währinger Straße 29,1090 Wien, http://publizistik.univie.ac.at/ | Redaktion:Meike Müller, publizistik.alumni@univie.ac.at | ***Fotocredits.*** Christian von Sikorski (Vorstandsteam), Großer Festsaal:Universität Wien/Franz Pfluegl (Großer Festsaal), Michael Parzuchowski (Holzsteine), Gebhard Sengmüller (Glasgebäude), Katharine Sarikakis, Christoph Wannerer (Vortragssaal).

Dieser Newsletter wird verschickt mit:
MailChimp

Rise

Das Karrieremagazin für Studierende und Young Professionals der Universität Wien

S. 6
Einstieg
Friends with Benefits.
Visualisiere und aktiviere dein Netzwerk.

S. 26
Aufstieg
Generationenwechsel.
Zwei Lehrerinnen zwischen Overhead und Power-Point.

S. 40
Ausblick
Aus dem Leben.
Wie bringt man Studium, Job und Kind unter einen Hut?

S. 18
Work-Study-Balance
Wie viel Arbeit macht neben dem Studium Sinn?

WS 2017/18

universität wien
uniport

Willst du mein Master sein?

Nach dem Bachelor gibt es viel mehr Möglichkeiten, als einfach den gleichlautenden Master zu inskribieren. Fächerübergreifende Masterprogramme sind eine tolle Möglichkeit, dich zu spezialisieren und gleichzeitig mit AbsolventInnen anderer Disziplinen zu vernetzen.

Drug Discovery and Development

Kosten	Keine
Sprache	Englisch
Plätze	30
Dauer	4 Semester (Vollzeit)
Zulassung	CV, Motivationsschreiben, Bachelor-Abschlusszeugnis, Englischkenntnisse
Start	Oktober 2018
Anmeldefrist	30. April 2018
Abschluss	Master of Science (MSc)
Beschreibung	Ziel des englischsprachigen Masterprogramms ist die Ausbildung von AbsolventInnen, die als WissenschaftlerInnen aktuelle Forschungsfragen im Bereich der Arzneistoffentwicklung mit zeitgemäßen Methoden bearbeiten können. Der Schwerpunkt des Studiums liegt im präklinischen Bereich der Arzneistoffentwicklung. Das Studium fördert insbesondere auch die interdisziplinäre Vernetzung von Pharmazie, Biologie, Chemie und Ernährungswissenschaften.

Human Rights

Tuition fee	20.600 Euro (2 years)
Language	English
Max. number of students	30
Duration	4 Semester (full-time, including an internship-semester)
Application	Application Form, CV, Letter of motivation, University Diploma, Proof of English language proficiency, Excerpt of an academic paper in English, Recommendations
Start	every year in September
Academic degree	M.A. - Master of Arts in Human Rights
Application Deadline	application and interview rounds in March, April, May and June of each year
Beschreibung	The Master of Arts in Human Rights at the University of Vienna offers the unique opportunity to study human rights from nine different perspectives ranging from Law to Political Science, Psychology, History, Sociology, Media, Philosophy, Anthropology and Media. This Master programme is truly interdisciplinary and taught in an international and practice-oriented environment. It aims at providing you with the scientific knowledge as well as the practical skills to work as a human rights expert in different professional fields.

Being a human rights expert is one of the most fascinating new professions for people with various backgrounds. You need to have an open mind, motivation and empathy, and we provide you with the knowledge and skills you require to work in the challenging world of universal human rights.

Univ.-Prof. Dr. Manfred Nowak, LL.M. Scientific Director

Sollte ihr Browser die Darstellung nicht oder schlecht unterstützen, klicken Sie bitte hier:
https://swadb.oneworld.at/journalisten/infomail

NEWSLETTER

Globale Verantwortung
Arbeitsgemeinschaft für Entwicklung und Humanitäre Hilfe

Inhalt

- In eigener Sache
- Termine Wien
- Weiterbildungen
- Termine Bundesländer
- Jobs
- Publikationen / Links
- Kampagnen / Weitere Hinweise

In eigener Sache

Neues auf unserer Homepage:

Österreich bleibt bei Phantomhilfe an Europas Spitze - AidWatch-Report zeigt, dass nur knapp die Hälfte der Entwicklungsgelder Österreichs der Armutsreduktion zugutekommt

Der heute erscheinende AidWatch-Report der europäischen NGO-Plattform CONCORD vergleicht die als Entwicklungszusammenarbeit deklarierten Leistungen (ODA) der EU-Mitglieder.

Details

Fragen an die SpitzenkandidatInnen der Nationalratswahl 2017

Die beiden Dachverbände AG Globale Verantwortung und KOO haben den SpitzenkandidatInnen von sechs Parteien einen Fragekatalog zu entwicklungspolitischen und humanitären Fragen zugeschickt, um mehr über deren Standpunkte und Pläne für die kommende Legislaturperiode in diesen Politikfeldern erfahren. In einer fünfteiligen Serie werden in den letzten fünf Tagen vor der Wahl die Antworten hier präsentiert.

Details

Praxisworkshop: Planen und Steuern von Projekten

22.&23.112017, ganztägig, Projektwerkstatt, Mosergasse 14/17, 1090 Wien
Anmeldung an: office@projektwerkstatt.or.at

Details

Universität Wien, ÖFSE, UNIDO

Postgradualer Masterstudiengang: „Global Political Economy of Sustainable Development“

Im April 2018 startet der postgraduale Masterstudiengang „Global Political Economy of Sustainable Development“ erstmals an der Universität Wien.

Details

Termine Bundesländer

Jugend Eine Welt, Bundesnetzwerk Österreichische Jugendinfos, Nationalagentur Erasmus+: Jugend in Aktion

FAIRantwortungsvoll – Qualitätsvolles freiwilliges Arbeiten

17.10.2017, 15:30-18:30 Uhr, Amt der Oberösterreichischen Landesregierung – Landesdienstleistungszentrum, Bahnhofplatz 1, 4020 Linz
Anmeldung: einsatz@jugendeinewelt.at

Details

CONCORDIA Sozialprojekte

Buchpräsentation: "Der Hoffnung ein Zuhause geben. Die vergessenen Kinder von Sofia"

20.10.2017, 19 Uhr, Dombuchhandlung, Kapitelplatz 6, Salzburg

Details

Arbeitsgruppe „Demokratie braucht Bildung“, AK Niederösterreich und KFB St. Pölten

Internet und Digitalisierung - simulierte Demokratie?

20.10.2017, 16-20 Uhr, AK Niederösterreich, AK-Platz 1, 3100 St. Pölten
Anmeldung an: kfb.stpoelten@kirche.at

Details

Wachstum im Wandel

POSTGRADUALER MASTERSTUDIENGANG „GLOBAL POLITICAL ECONOMY OF SUSTAINABLE DEVELOPMENT“

19. Oktober 2017

Im April 2018 startet der postgraduale Masterstudiengang „Global Political Economy of Sustainable Development“ der Universität Wien in Kooperation mit der ÖFSE und UNIDO. Der interdisziplinäre Studiengang möchte auf Basis eines pluralen Verständnisses wissenschaftlicher Ansätze und Theorien zu Globalisierung und Nachhaltigkeit politikorientierte Kenntnisse und angewandte Methoden für die soziale und ökologische Gestaltung von Politiken auf nationaler sowie internationaler Ebene vermitteln.

Nähere Informationen dazu finden Sie hier (http://www.postgraduatecenter.at/en/programs/international-affairs-business/global-political-economy-of-sustainable-development/).

OTS0110, 20. Okt. 2017, 11:38

„Heimat Fremde Heimat“: Romafrauen – Kampf gegen Klischees

Außerdem am 22. Oktober: Zertifikatskurs für Lehrkräfte mit Fluchthintergrund und Wiens Tibet-Restaurant „Songtsen Gampo“ feiert 20-Jahr-Jubiläum

Wien (OTS) - Lakis Jordanopoulos präsentiert das ORF-Magazin „Heimat Fremde Heimat“ am Sonntag, dem 22. Oktober 2017, um 13.30 Uhr in ORF 2.

Romafrauen – Kampf gegen Klischees

Frauen aus den Reihen der Roma und Jenischen lehnen sich aktuell gegen Klischees und Stereotypen auf. Schon lange entspräche das Bild von der im Wohnwagen herumziehenden, hausierenden und wahrsagenden Romafrau nicht mehr der Realität. Dieser Wandel ihrer Lebenssituation wird jedoch von der Mehrheitsbevölkerung meistens nicht wahrgenommen. Deshalb entschlossen sich der Verein Vivaro und die jenische Schriftstellerin Simone Schönett, die heutige Realität mit entsprechenden Bildern und Erzählungen abzubilden. Ein Bericht von Sabina Zwitter.

Zertifikatskurs – geflüchtete Lehrer/innen werden für den Unterricht ausgebildet

Ein europaweit einmaliges Projekt wird derzeit vom Institut für Bildungswissenschaft der Universität Wien angeboten: Im zweisemestrigen Zertifikatskurs „Bildungswissenschaftliche Grundlagen für Lehrkräfte mit Fluchthintergrund“ werden seit September 23 Frauen und Männer im pädagogisch-didaktischen Bereich ausgebildet. Ziel ist es, die einstigen Lehrerinnen und Lehrer, die vor allem aus Syrien und dem Irak kommen, in Wien und Niederösterreich als Lehrkräfte wieder einsetzen zu können. Tatjana Koren berichtet.

„Songtsen Gampo“ – Wiens Tibet-Restaurant feiert

Vor mehr als zwei Jahrzehnten schickte der Dalai Lama höchstpersönlich Tseten Zöchbauer nach Österreich, damit sie sich hier der Exiltibeter annimmt. Die Aktivistin und spätere Restaurantbesitzerin wurde hierzulande eine wichtige Stimme für die Rechte der Tibeter/innen. Um auch der österreichischen Mehrheitsbevölkerung die tibetische Kultur und die damit verbundenen Anliegen näher zu bringen, eröffnete sie vor 20 Jahren das Restaurant „Songtsen Gampo“ am Währinger Gürtel. Ajda Sticker berichtet.

Rückfragen & Kontakt:

http://presse.ORF.at

OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS | NRF0005

ORF

ADRESSE

RÜCKFRAGEN & KONTAKT

http://presse.ORF.at

MEHR ZU DIESER AUSSENDUN(

Stichworte:
Fernsehen, Medien, ORF, Heimat_Fremde_Heimat

Channels:
Kultur, Medien

Geobezug:
Wien

Diese Webseite verwendet Cookies. Wenn Sie auf der Seite weitersurfen, ohne Ihre Einstellungen zu ändern, stimmen Sie der Verwendung von Cookies zu. Weitere Informationen

OI

Die Presse

ERNÄHRUNGSWISSENSCHAFT

Äpfel gegen Gummibärchen

Adipositas – nach der jüngsten WHO-Studie wieder ins allgemeine Bewusstsein gerückt – ist ein Schwerpunkt diätologischer Ausbildungen, auch in Zusammenhang mit der Ernährung von Kindern und Jugendlichen.

Studierende an der FH Gesundheit in Innsbruck bereiten Informationen zu Nährstoffen und Portionsgrößen auf. – (c) FH Gesundheit/Günter Wett

Von Erika Pichler 20.10.2017 um 16:15

Die kürzlich veröffentlichte WHO-Studie zum Übergewicht von Kindern und Jugendlichen liefert zwar für Österreich weniger dramatische Ergebnisse als etwa für die USA, ließ aber dennoch aufhorchen: durch stetig steigende Zahlen vor allem übergewichtiger Buben (auf elf Prozent im Jahr 2016), aber auch Mädchen (knapp sieben Prozent), und zudem durch deutlich schlechtere Ergebnisse als etwa die Schweiz.

„Adipositas im Kindesalter wird immer mehr zum Problem“, sagt Anna Elisabeth Purtscher, Leiterin der Diätologie-Ausbildung an der Tiroler Fachhochschule Gesundheit. Hier seien Diätologen gefragt wie nie zuvor.

In den Praxisprojekten des Bachelorstudiengangs befasse man sich daher mit Ernährungsaufklärung in Schulen, mit der gesunden Jause im Kindergarten, Ernährungsschulungen für angehende Kindergartenpädagogen, aber auch mit anderen Bildungsinstitutionen oder interessierten Personengruppen. „Im Zuge dieser Projekte zur Ernährungsbildung bereiten sich die Studierenden auf das eigenverantwortliche Arbeiten vor“, sagt Purtscher. Im Bachelorstudium beschäftige man sich zudem „sowohl mit der Prävention als auch mit der Ernährungstherapie der Adipositas im Kindes- und Erwachsenenalter – von den medizinischen Grundlagen über die Ernährungstherapie, Speiseplangestaltung und Energie- und Nährstoffberechnung bis hin zur zielgruppenorientierten Beratung und Schulung.“

Auch im Masterlehrgang „Klinische Diätologie“, der ab Herbst 2018 angeboten werden wird, sei Adipositas ein zentrales Thema in der klinischen Ernährung bei nicht übertragbaren Erkrankungen, der Ernährungstherapie im Stoffwechselbereich sowie im Rahmen von Ernährungsprojekten.

Essverhalten ändern

Der Masterlehrgang ist als fachliche Vertiefung für bereits im Beruf stehende Diätologen konzipiert. „Auch hier legen wir einen Schwerpunkt auf die Ernährungskommunikation, die einen entscheidenden Beitrag zur Änderung des Verhaltens leistet“, sagt Purtscher. In der Forschung beschäftigt sich der Studiengang Diätologie vorwiegend mit der Erhebung des Ernährungszustandes.

Ein kompaktes Programm, das speziell Mitarbeitern in der außerschulischen Jugendarbeit Wissen und Tools an die Hand geben will, ist der neue einsemestrige Zertifikatslehrgang Jugend-ErnährungsmentorIn, der von der FH St. Pölten gemeinsam mit der Universität Wien konzipiert wurde und kürzlich erste Absolventen hervorbrachte. Der Lehrgang ziele zwar nicht auf ein eigenständiges Berufsbild ab, wie etwa Ausbildungen in Psychologie, Diätologie oder Ernährungswissenschaft, wolle aber für Schnittstellen zu Fachexperten in diesen Disziplinen sensibilisieren, sagt Gabriele Karner, Lehrgangsleiterin an der FH St. Pölten. Außerdem sollen Basiswissen im Bereich der gesunden Ernährung Jugendlicher sowie Ernährungsdidaktik und die Umsetzung von Praxisprojekten vermittelt werden. „Die Inhalte orientieren sich an den Anforderungen im sozialintegrativen Bereich der außerschulischen Jugendarbeit“, so Karner. Das erworbene Wissen sei gut in den Arbeitsalltag zu integrieren, sagt Petra Rust, Lehrgangsleiterin an der Universität Wien, etwa beim gemeinsamen Einkaufen und Kochen mit Jugendlichen, wobei gesunde Ernährung auch unter ökonomischen Gesichtspunkten thematisiert werden könne.

Pausensnack thematisieren

Ebenso könne beispielsweise aufs Tapet kommen, welche Getränke in einer Einrichtung Jugendlichen zur Verfügung stünden oder was zwischendurch angeboten werde – Äpfel oder Gummibärchen? „Möglich sind in außerschulischer Jugendarbeit auch Diskussionen oder kleine Projekte zu Essenstrends oder Mythen“, sagt Rust.

Am häufigsten kämen in der außerschulischen Jugendarbeit Ernährungsprobleme zum Tragen, die mit mangelndem Wissen der Jugendlichen zusammenhingen, sagt Elisabeth Höld, die an der FH St. Pölten das Projekt GAAS leitet. „Der Konsum von Softdrinks und Fast Food ist recht hoch. Auch Essstörungen treten in diesem Alter häufig auf.“ Das Projekt GAAS soll die Gesundheitskompetenzen von Jugendlichen fördern, die sich nicht in Ausbildung, Arbeit oder Schulung befinden. Im Rahmen dieses Projekts wurde der Zertifikatslehrgang entwickelt.

Ein mit Ernährung Hand in Hand gehender Aspekt der Kinder-, aber auch der Erwachsenengesundheit ist Bewegung. An der Donau-Universität Krems widmet sich der Universitätslehrgang „Ernährung und Sport“ dieser Themenkombination. Das Zusammenspiel von Ernährung und Bewegung, gerade bei Kindern, sei Bestandteil des Curriculums von „Ernährung und Sport“, aber auch des Lehrgangs „Klinische Ernährungsmedizin“, sagt Christiane Fischer, die beide Lehrgänge leitet. Wie wichtig dieses Thema ist, zeige auch die erwähnte WHO-Studie. „Wir sind froh, dass wir unter unseren Studierenden auch Lehrpersonen haben, die das Thema Ernährung und Sport im Zusammenhang an ihren Schulen umsetzen.

Dazu werden auch immer wieder Masterthesen verfasst, die weiteren Einrichtungen Anregungen zur Umsetzung geben“, sagt Fischer. Der Lehrgang wird laut der Expertin vor allem von Ernährungs- oder Sportwissenschaftlern, Diätologen, Physiotherapeuten, Personen aus der Pflege und Pädagogik, aber auch Trainern und Leistungssportlern besucht. Er führt – genauso wie der Universitätslehrgang „Klinische Ernährungsmedizin“ – in fünf Semestern berufsbegleitend zum Master of Science.

Web: **www.donau-uni.ac.at,<http://www.donau-uni.ac.at,>**
www.fhg-tirol.ac.at<http://www.fhg-tirol.ac.at> , **www.fhstp.ac.at/ljem<http://www.fhstp.ac.at/ljem>**

("Die Presse", Print-Ausgabe, 21.10.2017)

title trend.
circulation 43.589
issue 42/2017
page 83

trend

Steuer und Rechnungswesen für Juristen

Ein praxisorientierter Lehrgang erweitert die Joboptionen für Jus-Absolventen.

Die Universität Wien bietet gemeinsam mit der Akademie der Wirtschaftstreuhänder ab 9. November wieder den Universitätslehrgang „Steuerrecht und Rechnungswesen (LL.M.)" an. Das Programm richtet sich primär an Absolventen eines Jus-Studiums, die auf diesem Weg ihr steuerrechtliches Wissen vertiefen und ihre beruflichen Optionen erweitern wolllen. Die postgraduale Weiterbildung kann entweder in Teilzeit in vier Semestern oder als Vollzeitprogramm in zwei Semestern absolviert werden. Der Fokus des praxisorientierten und wissenschaftlich fundierten Masterprogramms liegt auf der Verschränkung von steuerrechtlichem Wissen mit betriebswirtschaftlichen Kenntnissen. Die Bewerbungsfrist endet am 3. November. Info: ***postgraduatecenter.at/steuerrecht***

ANGEBOT FÜR JURISTEN: **Zusatzausbildung in Steuerrecht und Rechnungswesen.**

Plötzlich Country Managing Partner

Porträt. Den Chef einer Anwaltskanzlei unterscheidet viel von einem Wirtschafts-CEO. Auf so manches könnten die Universitäten vorbereiten, meint DLA-Piper-Chef David Christian Bauer.

VON ANDREA LEHKY

David Christian Bauer wurde nicht ins kalte Wasser gestoßen. Trotzdem wünscht er sich auch am Juridicum Managementkurse. (Akos Burg)

Ein CEO habe es leicht, findet David Christian Bauer (42), seit zwei Jahren Country Managing Partner der internationalen Kanzlei DLA Piper. Unter einem CEO stehe der Vorstand, um dessen Berichtslinien brauche sich der CEO wenig zu kümmern.

Anders der Managing Partner einer Anwaltskanzlei. Unter (und gleichzeitig neben) ihm stehen die anderen Kanzleipartner, meist viele an der Zahl, die er, obwohl pro forma gleichrangig, lenkt und leitet. Dazu die Rechtsanwälte des Standorts, unter diesen die jungen Juristen. Daneben die unterstützenden Mitarbeiter. Als zweite Schiene laufen die Mandate des Managing-Partners weiter, die er wie zuvor akquiriert und betreut. Und als dritte Schiene repräsentiert er den lokalen Standort für das internationale Board.

Viele Management- und Führungsaufgaben, sagt Bauer. Doch wo lernt man diese? Wer bereitet junge Juristen auf das Wirtschaftliche vor? Wer darauf, sich im internationalen Kontext zu bewegen?

Die Universität sicher nicht. Die fokussiere sich auf ihr Sachthema, resümiert Bauer. Deshalb wünsche er sich Kurse, abgehalten

THEMA
Juristen

von Juristen und erfahrenen Managern. Das würde vielen den Aufstieg erleichtern.

Doch nein, Bauer selbst wurde nicht ins kalte Wasser gestoßen. Erstens, weil er während seines Zivildiensts eine Zusatzausbildung als Vermögensberater absolviert und ein Jahr in diesem Bereich gearbeitet hatte. „Von dort habe ich viel mitgenommen." Zweitens, weil er von seiner Vorgängerin auf die neue Aufgabe vorbereitet worden war. Der Übergang lief aufbauend und geordnet, sagt er. So viel Glück habe nicht jeder.

Plötzlich Country Manager – wie reagierten hier die 15 anderen Partner, die vielleicht auf ältere Rechte pochten? Sich Respekt zu verschaffen war kein Thema, sagt Bauer: „Den bekommt man, wenn man sich in der Sache auskennt und auf Basis von Fakten argumentiert." Auch mäandere er nie, sondern strebe seine Ziele direkt an. Und er könne den emotionalen Abstand zu einer Sache bewahren.

„Gesunde Ergebnisoffenheit"

Noch einen Unterschied sieht Bauer zwischen Unternehmen und Kanzleien. In Letzteren seien Partner und Stakeholder keine anonymen Aktionäre, denen man einmal im Jahr auf der Hauptversammlung begegnet. Sie sind Anwälte wie man selbst. Auch sie haben aufgrund ihrer Beteiligung ein unmittelbares Interesse an der Kanzlei. Und man sieht einander täglich.

Durchaus ein Vorteil: „Man kann gar nicht abheben und sich in seine Blase zurückziehen. Weil man viel enger ins soziale Netz eingesponnen ist. Man bekommt unmittelbare Reaktionen." Seine „gesunde Ergebnisoffenheit" habe ihm dabei viel gebracht.

Und doch, ein Manager muss entscheiden. Traditionell – ein weiteres Spezifikum der Branche – fingen Anwälte nur wenige andere Stimmen ein, meint Bauer. Sie träfen ihre Wahl nach eigenem Gutdünken (mit Ausnahme vielleicht von Partnermeetings, da frage man die Kollegen immerhin).

Bauers Führungsansatz ist gemischt. Er könne gut zuhören, sagt er, und Motive wie Hintergründe schnell erfassen. Aber er wisse, letztendlich werde er für die Entscheidung verantwortlich gemacht. Daher versuche er, alle Aspekte einzubeziehen und sich gleichzeitig nicht zu verbiegen, sprich: auch einmal gegen den Strom zu entscheiden.

Anders als in anderen Kanzleien habe er, Bauer, wenig Problem damit, Freiräume zu geben. Das klinge selbstverständlich, ist es in der Branche aber nicht: „Man darf sich nicht der Illusion hingeben, alles kontrollieren zu können."

„Jetzt hab ich's verstanden"

Nun entwickelt er seine Kanzlei weiter. Er biete nicht „nur" rechtliche Beratung, sagt er, sondern auch Lobbying dort, wo Vernetzung und Überzeugungskraft vonnöten sind. Was ihn an einen der schönsten Momente seiner Karriere erinnere. Als junger Konzipient bekam er einmal viel Lob von seinen Partnern, als er einen Rechtsfall nicht bloß brav erledigte, sondern Mehrwert im Sinne des Klienten herausarbeitete. „Das war der Moment, als ich dachte: ‚Jetzt hab ich's verstanden.'" Und das ist schon wieder etwas, was man an der Universität nicht lernt.

ZUR PERSON

David Christian Bauer (42) ist seit knapp zwei Jahren Country Managing Partner der internationalen Kanzlei DLA Piper. Nach Jusstudium und Universitätsassistenz arbeitete er ein Jahr als staatlich geprüfter Vermögensberater. 2002 ging er bei CMS an Bord und dann weiter zu Karasek Wietrzyk, wo er zum Partner aufstieg. 2010 wechselte er zu DLA Piper, wo er Klienten in Gesellschaftsrecht, Corporate Defence, M&A, Bank-, Kapitalmarkt-, Privatstiftungs- und Erbschaftsrecht berät.

Ausstellung: Prekäre Arbeit in Bildern

Fotoserien zu den Themen Putzen, Lehren, Produzieren und Philosophieren.

Arbeit bringt Anerkennung. Sie stiftet Sinn. Sie überwindet soziale Ungleichheit.

Umgekehrt: Wer keine Arbeit hat – oder solche, die als minderwertig angesehen wird –, dem fehlen soziale Achtung und Selbstwert. Die Fotoausstellung „Die Arbeit ist noch nicht zu Ende" zeigt vier künstlerische Positionen zu diesem Thema.

Es geht um das „Putzen als niedrigste aller Arbeiten", um die Arbeitsbedingungen schwarzer Lehrender an weißen Bildungseinrichtungen, um Möbel als Wegwerfartikel, die von Menschen am untersten Ende der Wertschöpfungskette hergestellt werden, und um Philosophisches rund um das Arbeitsverhältnis einer freien Künstlerin. (al)

Foto-Ausstellung „Die Arbeit ist noch nicht zu Ende", Kunst- und Kulturverein Soho in Ottakring, 1160 Wien, Brunnengasse 68/9,
24. Oktober bis 12. November.

NACHRICHTEN

Lehrgang für Juristen, die es wissen wollen

Praxisorientierte Weiterbildung bekommen Juristen im Universitätslehrgang „Steuerrecht und Rechnungswesen" der Uni Wien und der Akademie der Wirtschaftstreuhänder. Das LL.M.-Programm startet am 9. November und kann in Teilzeit (vier Semester) oder Vollzeit (zwei Semester) absolviert werden. Bewerbung bis 3. November.
www.postgraduatecenter.at/steuerrecht

Bitcoins für Anfänger am FH Campus Wien

Wie schürft man Bitcoins für das eigene „Wallet" und bleibt dabei anonym? Die Campus Lectures IT-Security am 30. Oktober um 17.30 Uhr klären auf. Im Vortrag „Bitcoin und die Blockchain" am FH Campus Wien macht der IT-Sicherheitsexperte Ulrich Haböck die Grundlagen des digitalen Zah-

HEIMAT FREMDE HEIMAT

Heimat Fremde Heimat So, 22.10.2017 13.30 Uhr 29:59 Min. Noch 5 Tage verfügbar

00:19 | 08:33 UT

▼ **Zertifikatskurs: geflüchtete Lehrer werden ausgebildet** | 08:33 Min.

Ein europaweit einmaliges Projekt wird derzeit vom Institut für Bildungswissenschaft der Universität Wien angeboten: Im zweisemestrigen Zertifikatskurs „Bildungswissenschaftliche Grundlagen für Lehrkräfte mit Fluchthintergrund“ werden seit September 23 Lehrer im pädagogisch-didaktischen Bereich ausgebildet.

> abspielen > Beitrag versenden / teilen

► **"Songtsen Gampo": Wiens Tibet-Restaurant feiert** | 10:28 Min.

► Verabschiedung | 00:24 Min

> Sendung versenden / teilen

centrum für internationale entwicklung

20.11.2017, 18:30 - 20:00

C3 - Centrum für Internationale Entwicklung, Alois Wagner-Saal

Informationsabend: Global Political Economy of Sustainable Development

Neues postgraduales Masterprogramm an der Universität Wien

Im Sommersemster 2018 startet das postgraduale Masterprogramm "Global Political Economy of Sustainable Development" erstmals an der Universität Wien.

Der interdisziplinäre Universitätslehrgang wird in drei Semestern Vollzeit bzw. in fünf Semestern berufsbegleitend in Kooperation mit der Österreichischen Forschungsstiftung für Internationale Entwicklung (ÖFSE) und der United Nations Industrial Development Organization (UNIDO) durchgeführt. Die Unterrichtssprache ist Englisch. TeilnehmerInnen schließen mit dem akademischen Grad "Master of Science (MSc)" ab.

Am 20. November 2017 informieren der wissenschaftliche Leiter, Ulrich Brand, und der wissenschaftliche Koordinator, Werner Raza, über Inhalt und Organisation des Masterprogramms. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos.

› **Anmeldung zum Informationsabend**
› **Nähere Informationen**

< zurück zum Veranstaltungskalender

von
:: ÖFSE
:: BAOBAB
:: Frauen*solidarität
:: Paulo Freire Zentrum
:: Mattersburger Kreis

C3 - Centrum für Internationale Entwicklung
Sensengasse 3
1090 Wien

>> So kommen Sie zu uns.

Impressum

Aktuelle Veranstaltungen

24.10.2017, 19:00
Bon voyage!?
Der C3-Library Slam für Reisen mit Zukunft!
C3 - Centrum für Internationale Entwicklung
> mehr

03.11.2017, 19:00
Guttentag - Leben Wirken Zeitgeschehen
Das Leben des jüdischen Verlegers Werner Guttentag zwischen Deutschland und Bolivien
C3 - Centrum für Internationale Entwicklung, Alois Wagner-Saal
> mehr

09.11.2017, 18:00
The role of development banks for financing socio-ecological transformation
ÖFSE Development Lecture No. 12
C3 - Centrum für Internationale Entwicklung
> mehr

› alle Veranstaltungen

universität wien
uniport

jussuccess

Karrieremesse für Studierende und AbsolventInnen der Rechtswissenschaften

24. Oktober
9.30–16.30 Uhr
Juridicum

jussuccess.at
/uniport.karriere

Baker McKenzie. | AMS | bkp Rechtsanwälte | CHSH | fwp fellner wratzfeld partner | FV JUS | HASLINGER NAGELE | Die Presse

Vorfeld-Programm

ANMELDUNG ERFORDERLICH
www.jussuccess.at/programm

Mi 18.10., 16.00-17.30 Uhr
HS22 Mit Recht der beste Lebenslauf Uniport

Mi 18.10., 18.00-19.30 Uhr
DG Work-Study-Balance: Wieviel Arbeit neben dem Studium macht Sinn? Podiumsdiskussion mit anschließendem Networkingbuffet

Mo 23.10., ab 17 Uhr
RecruitersNight Bewerbungsgespräche mit Arbeitgebern

WICHTIG: BEWERBUNG ERFORDERLICH
www.jussuccess.at/rn

Messe-Specials

Foto-Corner 10-14 Uhr SEM 41
Breakfast for free
Jobwall
Gewinnspiel

Infos & Anmeldung

jussuccess.at

Silent Talks am Messetag

Messe-Bühne im Untergeschoß
Bühnengespräche über Kopfhörer

09.45 Uhr
Messe-Eröffnung

10.00 Uhr
LegalTech: Ersetzt der Computer bald den/die KonzipientIn? Universität Wien, LeReTo, LexisNexis, Seinfeld Professionals

11.00 Uhr
4 Schritte zu deiner gelungenen Bewerbung Uniport

14.30 Uhr
YOUR CHOICE – mit dem Career Mentorship Program auf Erfolgskurs Baker McKenzie

15.00 Uhr
Live-Simulation eines Bewerbungsgespräches Baker McKenzie sowie StudentIn

16.00 Uhr
Verlosung der Messegewinne
- Sprachkurs nach Wahl
- EBC*L Wirtschaftsführerschein Level A
- YelLaw-Bag mit Kodizes und Skripten nach Wahl

Vorträge am Messetag

ANMELDUNG ERFORDERLICH
www.jussuccess.at/programm

09.00-09.55 Uhr
HS12 Effective Career Counselling and Writing successful job applications in English Professionals Check

HS14 Mit Rhetorik überzeugen FV Jus

10.00-10.55 Uhr
HS22 Was macht einen guten Rechtsanwalt aus? Bin ich dafür geeignet? PHH Rechtsanwälte

HS12 Meet the Challenge … Karriere bei den Institutionen der EU Bundeskanzleramt

11.00-11.55 Uhr
HS22 Life with Baker McKenzie – mit Live-Schaltung ins Londoner Office

HS12 Bewerbungsprozess und Einstiegsmöglichkeiten – was ist uns bei Schönherr Rechtsanwälte wichtig?

HS14 Rechtsberufe abseits der klassischen Pfade – Jobs im Non-Profit Sektor NGOJobs.eu

12.00-12.55 Uhr
HS22 Arbeiten für die Vereinten Nationen UNIS - United Nations Information Service Vienna

HS12 Go International: Interkultureller Austausch auf akademischem Niveau mit der Sommerhochschule und der Austrian Arbitration Academy

HS14 EBC*L - European Business Competence License

13.00-13.55 Uhr
HS22 Starthilfe für den Weg in eine Anwaltskanzlei – Q&A zum Berufseinstieg Haslinger / Nagele & Partner

HS12 Stadt Wien – So bunt wie die Stadt, so vielfältig die Aufgaben: Arbeiten für Wien – viel mehr als nur ein Job

HS14 Go international with ELSA! Arbeiten, Studieren und Netzwerken in Österreich und im Ausland

14.00-14.55 Uhr
HS22 Richteramt: Entschieden für Verantwortung. Mit Verantwortung entscheiden BMJ

HS12 Assessment Center – Fluch oder Segen? Wolf Theiss

15.00-15.55 Uhr
HS22 Was spricht für einen Karrierestart in einer führenden Anwaltskanzlei? Eisenberger & Herzog

HS12 Ich will einen Job, mit dem ich den Unterschied mache Teach For Austria

HS14 LL.M.s and more – Juristische Weiterbildungsmöglichkeiten an der Universität Wien Postgraduate Center

16.00-16.55 Uhr
HS22 Auslandspraktika FV Jus

HS12 How to go international (Erasmus,...)? FV Jus

HS14 Wohn- und Immobilienrecht – zukunftsträchtige Spezialisierung für JuristInnen Postgraduate Center

universität wien
uniport

jussuccess

Karrieremesse für Studierende und AbsolventInnen der Rechtswissenschaften

24. Oktober
9.30–16.30 Uhr
Juridicum

jussuccess.at
/uniport.karriere

Baker McKenzie. | AMS | bkp RECHTSANWÄLTE | CHSH Cerha Hempel Spiegelfeld Hlawati Rechtsanwälte GmbH | fwp fellner wratzfeld partner | FV JUS | HASLINGER NAGELE | Die Presse

E Verlag GmbH

he: Medien / Verlagswesen
äftsbereich: Job- und
einformationen, Stellenanzeigen
l MitarbeiterInnen Gesamt: 70

elles Service: Der JUVE Verlag mit Sitz
berichtet branchenspezifisch über
naftsberatende Juristen in Deutschland
sterreich. Für Jus-Studenten und
ende Juristen bietet der Verlag
ge Informationen zu Karrierewegen,
egsgehältern und fachlichen
rpunkten einzelner Kanzleien.

Kontakt:
Claudia Otto
Co-Leiterin JUVE Magazin
Österreich
Tel: +49 221 913880-26
Fax: +49 221 913880-18
oesterreich@juve.de
www.juve-verlag.at

Sachsenring 6
50677 Köln
Deutschland

Stand 47

KWR Karasek Wietrzyk Rechtsanwälte GmbH

Branche: Rechtsanwalt
Geschäftsbereich: Rechtsberatung im nationalen und internationalen Wirtschaftsrecht
Anzahl MitarbeiterInnen Österreich: 69
Anzahl MitarbeiterInnen Gesamt: 73

Geplante Einstellungen: nach Bedarf
Einsatzbereiche: RechtsanwältInnen, RechtsanwaltsanwärterInnen
Aufnahmeverfahren: Bewerbungsunterlagen und Bewerbungsgespräch
Praktikum möglich: ja
Diplomarbeitsthemen: ja

Kontakt:
Dr. Katharina Trettnak-Hahnl
Partnerin
Tel.: +43 1 24 500-3265
Fax: +43 1 24 500-63159
personal@kwr.at
www.kwr.at

Fleischmarkt 1, 3. Stock
1010 Wien

Stand 2

d Oberösterreich

he: Öffentlicher Dienst
äftsbereich: umfassende
leistungen für Bürgerinnen und Bürger
Wirtschaft des Landes Oberösterreich
l MitarbeiterInnen gesamt: 9.500

nte Einstellungen: ca. 15
ltungsjuristinnen und Verwaltungsjuristen
nstieg als Trainee
tzbereiche: 180 Berufe in 265
stellen an 80 verschiedenen Standorten
schiedenen Bereichen
hmeverfahren: anforderungsbezogenes
hlverfahren

Kontakt:
Mag. Martina Gruber
Amt der Oö. Landesregierung
Abteilung Personal-Objektivierung
Tel.: +43 732 77 20-187 18
karriere@ooe.gv.at
karriere.land-oberoesterreich.gv.at

Bahnhofplatz 1
4021 Linz

Stand 34

LeitnerLeitner Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Branche: Steuerberatung / Wirtschaftsprüfung
Geschäftsbereich: Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung
Anzahl MitarbeiterInnen Österreich: 450
Anzahl MitarbeiterInnen Gesamt: 700

Geplante Einstellungen: laufend
Einsatzbereiche: PraktikantInnen und BerufsanwärterInnen für Wirtschaftsprüfung bzw. Steuerberatung
Aufnahmeverfahren: persönliches Gespräch
Praktikum möglich: ja
Diplomarbeitsthemen: nach Vereinbarung

Kontakt:
Nina Mattersberger, BA
Human Resources
Tel.: +43 1 718 98 90-583
Fax: +43 1 718 98 90-804
karriere.wien@leitnerleitner.com
www.leitnerleitner.com

Am Heumarkt 7
1030 Wien

Stand 20

ORE STEPHENS Treuhand GmbH

he: Steuerberatung / Wirtschaftsprüfung
äftsbereich: Steuerberatung,
haftsprüfung
l MitarbeiterInnen Österreich: 110
l MitarbeiterInnen Gesamt: 110

nte Einstellungen: 3
tzbereiche: Steuerberatung,
haftsprüfung
hmeverfahren: Interview
ikum möglich: ja
marbeitsthemen: ja

Kontakt:
Mag. Diane Szauer
Mag. Alexandra Zotter, MA
Human Resources
Telefon: +43 1 53174
Telefax: +43 1 53174-950
career@msct.at
www.msct.at

Kärntner Ring 5-7
1015 Wien

Stand 51

Müller Partner Rechtsanwälte GmbH

Branche: Rechtsanwalt
Geschäftsbereich: Wirtschaftsanwaltskanzlei
Anzahl MitarbeiterInnen Österreich: 28
Anzahl MitarbeiterInnen Gesamt: 28

Geplante Einstellungen: laufend
Einsatzbereiche: RechtsanwältInnen, RechtsanwaltsanwärterInnen
Aufnahmeverfahren: schriftliche Bewerbung, Bewerbungsgespräch
Praktikum möglich: ja
Diplomarbeitsthemen: nach Absprache

Kontakt:
Katja Kleinhansl
Kanzleileitung
Telefon: +43 1 535 8008
Telefax: +43 1 535 8008 50
karriere@mplaw.at
www.mplaw.at

Rockhgasse 6
1010 Wien

Stand 5

PHH Rechtsanwälte

Branche: Rechtsanwalt
Geschäftsbereich: PHH zählt seit vielen Jahren zu den Top-Kanzleien für Wirtschaftsrecht und Wirtschaftsstrafrecht in Österreich.
Anzahl MitarbeiterInnen Gesamt: 70

Aufnahmeverfahren: schriftliche Bewerbung und persönliche Interviews – schicken Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bitte an bewerbung@phh.at
Praktikum möglich: Studentenpraktika bieten wir in den Monaten Juli, August & September an

Kontakt:
Mag. Teresa Hofer
HR Managerin
Telefon: +43 714 24 40
Telefax: +43 714 24 40-6
bewerbung@phh.at
www.phh.at

Julius-Raab-Platz 4
1010 Wien

Stand 16

Postgraduate Center Universität Wien

Branche: Bildung/Universitäten/Schulen
Geschäftsbereich: Postgraduale Weiterbildung

Spezielles Service: Wir informieren Sie über rund 50 LL.M.-/Masterprogramme, Universitätslehrgänge und Zertifikatskurse, u.a. Europ. und Int. Wirtschaftsrecht, Human Rights, Informations- und Medienrecht, Int. Legal Studies, Kanonisches Recht, Kunstrecht, Steuerrecht und Rechnungswesen sowie Wohn- und Immobilienrecht.

Kontakt:
Julia Just,
Stefan Hochedlinger, BA MA
Service Center
Telefon: +43 1 4277-10800
Telefax: +43 1 4277-9108
info@postgraduatecenter.at
www.postgraduatecenter.at

Spitalgasse 2, Hof 1 (Campus)
1090 Wien

Stand 49

Proksch & Partner Rechtsanwälte OG

Branche: Rechtsanwalt
Geschäftsbereich: Arbeitsrecht, Finanz- und Wirtschaftsdelikte, Gesellschaften und Transaktionen, Immobilien, Insolvenz und Restrukturierungen, Nachfolge, Personen und Unternehmen, Start-Ups, Prozessführung
Anzahl MitarbeiterInnen Österreich: 25

Geplante Einstellungen: 2
Einsatzbereiche: Konzipienten
Praktikum möglich: Sommer 2018
Diplomarbeitsthemen: tbd

Kontakt:
Dr. Michael Proksch
Partner
Telefon: +43 1 7134651
Telefax: +43 1 7138435
michael.proksch@proksch.at
www.proksch.at

Am Heumarkt 9/I/11
1030 Wien

Stand 48

PwC Österreich GmbH

Branche: Steuerberatung / Wirtschaftsprüfung / Unternehmensberatung
Geschäftsbereich: Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung, Unternehmensberatung
Anzahl MitarbeiterInnen Österreich: 1.000
Anzahl MitarbeiterInnen Gesamt: 223.000

Geplante Einstellungen: mehr als 100
Einsatzbereiche: Vollzeit, Teilzeit, Trainee, Praktika, Ferialpraxis
Aufnahmeverfahren: Onlinebewerbung über www.wachsenmitpwc.at, persönliche Interviews mit Personal- und Fachabteilung
Praktikum möglich: in der Wirtschaftsprüfung: ab Januar 2018 für 6 Monate, in der Steuerberatung und Unternehmensberatung: laufend über das ganze Jahr

Kontakt:
Elizabeth Hull, MBA
Human Capital Leader Austria
Tel.: +43 1 50188-5153
Fax: +43 1 50188-601
human.capital@at.pwc.com
www.wachsenmitpwc.at

Erdbergstraße 200
1030 Wien

Stand 1

Rohregger Scheibner Bachmann Rechtsanwälte GmbH

Branche: Rechtsanwalt
Geschäftsbereich: Wirtschaftsrecht, Wirtschaftsstrafrecht, Verfassungsrecht, Prozessführung/Litigation, Immobilienrecht
Anzahl MitarbeiterInnen Österreich: 12
Anzahl MitarbeiterInnen Gesamt: 12

Geplante Einstellungen:
RechtsanwaltsanwärterInnen, juristische MitarbeiterInnen
Einsatzbereiche: alle Rechtsbereiche
Aufnahmeverfahren: persönliches Gespräch
Praktikum möglich: ja
Diplomarbeitsthemen: nein

Kontakt:
Dr. Michael Rohregger
Partner
Telefon: +43 1 53553 1000
Telefax: +43 1 53553 1099
office@rwk.at
www.rwk.at

Rotenturmstraße 17
1010 Wien

Stand 50

Saxinger Chalupsky & Partner Rechtsanwälte GmbH (SCWP Schindhelm)

Branche: Rechtsanwalt
Geschäftsbereich: alle Bereiche des Wirtschaftsrechts
Anzahl MitarbeiterInnen Österreich: 160 (Wien, Linz, Wels, Graz), davon über 70 JuristInnen
Anzahl MitarbeiterInnen Gesamt: Zusammen mit der Schindhelm-Allianz sind mehr als 200 JuristInnen an über 20 Standorten weltweit in 12 Ländern tätig.

Geplante Einstellungen: ca. 10 JuristInnen und 20 - 30 PraktikantInnen in Österreich
Einsatzbereiche: RechtsanwältInnen und RechtsanwaltsanwärterInnen
Aufnahmeverfahren: Persönliche Interviews
Praktikum möglich: Im Rahmen des Programmes practice4jus bieten wir ganzjährig Praktika an.
Diplomarbeitsthemen: nach Vereinbarung

Kontakt:
Dr. Hanno Liebmann
Partner
Tel.: +43 1 90 50 100
Fax: +43 1 90 50 100 200
c.koeslich@scwp.com
www.scwp.com

Wächtergasse 1
1010 Wien

Stand 8

Austrian Foundation
for Development Research

Suchbegriff eingeben Search

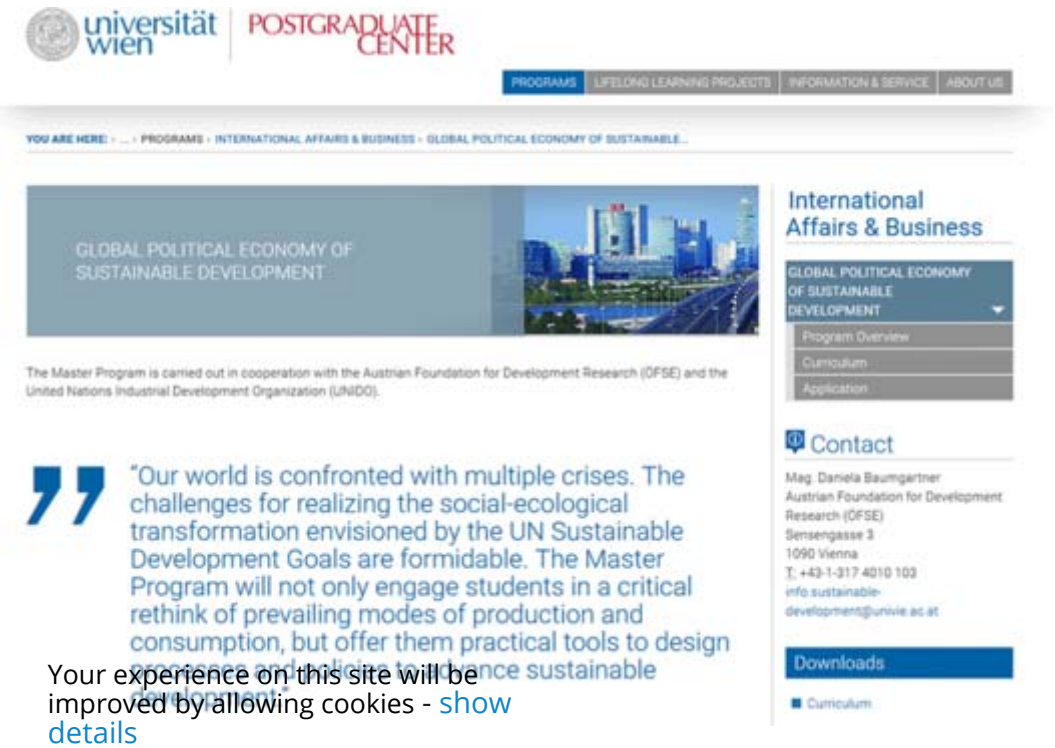
Infoservice

Global Political Economy of Sustainable Development

New postgraduate Master Program at the University of Vienna

In summer term 2018, the postgraduate Master Program „Global Political Economy of Sustainable Development" starts at the University of Vienna for the first time.

The interdisciplinary Master Program is offered by the University of Vienna in cooperation with the **Austrian Foundation for Development Research (ÖFSE)** and the **United Nations Industrial Development Organization (UNIDO)**. The language of instruction is English. Participants who complete this Master's Program receive the academic degree "Master of Science (MSc).



Your experience on this site will be improved by allowing cookies - show details
accept

Qualification profile and job opportunities

A solid but broad-based education in all dimensions of sustainable development and the opportunity to specialize in a variety of thematic areas prepare graduates to pursue careers in different professional fields, in particular in international organizations, government institutions, research organizations and NGOs. The graduates will have acquired strong analytical and conceptual skills that enable them to identify framework conditions for sustainable development and to develop policies in order to address social, ecological and economic problems in different contexts.

More detailed information is available at: www.postgraduatecenter.at/sustainable-development

Contact

Mag. Daniela Baumgartner

Program Management
phone: +43 1 317 40 10 – 103
info.sustainable-development@univie.ac.at

1090 Vienna, Sensengasse 3

Austrian Foundation for Development Research

Sensengasse 3
1090 Vienna

Tel.: +43 1 317 40 10
E-Mail: office@oefse.at

Your experience on this site will be improved by allowing cookies - show details

accept

Call for Applications: BA, MA and PhD Programmes in Cultural Diplomacy 2017 - 2018

It is our pleasure to introduce you to our BA, MA & PhD programs in International Relations; Global Governance; Euro-Mediterranean Studies; European Studies; International Economics & Business; and Business Administrations with Specialization on Cultural Diplomacy.

We at the Center for Cultural Diplomacy Studies have worked intensively to design innovative BA, MA & PhD programs that provide a unique approach to international relations, global economics, intercultural relations, globalization, global governance, art and culture. We believe that the traditional academic components of a degree in these fields must adapt to our rapidly changing world. To that end, our approach to contemporary global affairs and economics focuses on issues such as cultural diplomacy, soft power, human rights, fair trade, sustainability and environmental issues which play increasingly important roles.

The programs are pioneering, unique and innovative in their content and approach and offer a professional development semester in cultural diplomacy and related fields. For students with an interest in foreign policy, international affairs, cultural diplomacy, political science, or international economics, the programs provide a platform from which students can gain hands-on experience and high-level knowledge and relationships; equipping students with the tools to launch their career even before the completion of their studies.

Please find all necessary information here.

Akademische Programme

Hier finden Sie Ausschreibungen/Calls for Application für Master-Studien, PhD Programme, etc.

Master Program „Global Political Economy of Sustainable Development (MSc)“

A new MA-Programme by the University of Vienna in cooperation with the Austrian Foundation for Development Research (ÖFSE) and the United Nations Industrial Development Organization (UNIDO)

The program aims at imparting both theoretical knowledge and applied methods for the design of sustainable development policies at the national and international level. The program has an interdisciplinary orientation and is based on a plural understanding of scientific approaches with respect to globalization and sustainability.

Students with at least a bachelor degree in a broad variety of academic disciplines from all world regions, and a junior professional background in development, economic and financial policy, as well as in social and environmental policy are welcome.

More detailed information is available at: www.postgraduatecenter.at/sustainable-development

c/o Institut für Höhere Studien (IHS) | Josefstädter Straße 39 | 1080 Wien | T: 0043-1-599 91-189 | F: 0043-1-599 91-171

Informationsabend Masterlehrgang

„Global Political Economy of Sustainable Development"

am 20.11.2017
18.30 - 20.00
Ort: Alois Wagner-Saal, C3 - Centrum für Internationale Sensengasse 3, 1090 Vienna
Veranstalter: Universität Wien

Universität Wien

Informationsabend: Global Political Economy of Sustainable Development
Neues postgraduales Masterprogramm an der Universität Wien.

Im April 2018 startet der neue postgraduale Masterlehrgang „Global Political Economy of Sustainable Development" der Universität Wien in Kooperation mit der Österreichischen Forschungsstiftung für Internationale Entwicklung (ÖFSE) und der United Nations Industrial Development Organization (UNIDO).

Die Weiterbildung richtet sich an Personen aus den Berufsfeldern der Entwicklungspolitik und -zusammenarbeit sowie aus den Bereichen Umweltpolitik, Soziales sowie Wirtschafts- und Finanzpolitik (bzw. Personen, die diese Tätigkeiten anstreben). Gleichermaßen angesprochen sind MitarbeiterInnen von internationalen Organisationen, nationalen Regierungsstellen und öffentlichen Einrichtungen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen sowie international tätigen Unternehmen.m Sommersemster 2018 startet das postgraduale Masterprogramm "Global Political Economy of Sustainable Development" erstmals an der Universität Wien.

Der interdisziplinäre Universitätslehrgang wird in drei Semestern Vollzeit bzw. in fünf Semestern berufsbegleitend in Kooperation mit der Österreichischen Forschungsstiftung für Internationale Entwicklung (ÖFSE) und der United Nations Industrial Development Organization (UNIDO) durchgeführt. Die Unterrichtssprache ist Englisch. TeilnehmerInnen schließen mit dem akademischen Grad "Master of Science (MSc)" ab.

Am 20. November 2017 informieren der wissenschaftliche Leiter, Ulrich Brand, und der wissenschaftliche Koordinator, Werner Raza, über Inhalt und Organisation des Masterprogramms. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos.

Anmeldung per Link unten.

Nähere Infos: 0-1-317 40 10-103, info.sustainable-development@univie.ac.at
http://www.postgraduatecenter.at/sustainable-development

-

Global Political Economy of Sustainable Development

April 2018 | Vienna, Austria

Download folder

The University of Vienna in cooperation with the Austrian Foundation for Development Research (ÖFSE) and the United Nations Industrial Development Organization (UNIDO) is launching a new postgraduate Master Program on "Global Political Economy of Sustainable Development".

The starting date has been postponed to April 2018. The new application deadline is on 31 January 2018.

The interdisciplinary Master Program aims at imparting policy-oriented knowledge and applied methods for design of sustainability policies on national and international level. The program has an interdisciplinary orientation and is based on a plural understanding of scientific approaches with respect to globalization and sustainability.

Furthermore, the University will conduct an information evening:

Date: Monday, 20 November 2017, 18.30 – 20.00
Location: Alois Wagner-Saal, C3 – Centrum für Internationale Entwicklung, Sensengasse 3, 1090 Vienna

Ulrich Brand, the Scientific Director, and Werner Raza, the Scientific Coordinator of the Master Program, inform about the content and organization of the Master Program. The participation in the event is free of charge!

Participants are required to register for the information evening at: info.sustainable-development@univie.ac.at

More detailed information is available at: www.postgraduatecenter.at/sustainable-development

Kalender (/de/service/kalender/)

» Veranstaltung eintragen (https://www.fwf.ac.at/de/service/kalender/veranstaltung-eintragen/?no_cache=1)

FWF-Jobbörse (/de/service/fwf-jobboerse/)

Newsletter (https://www.fwf.ac.at/de/service/newsletter/?no_cache=1)

Bestellung von Printprodukten (https://www.fwf.ac.at/de/service/bestellung-von-printprodukten/)

Links (/de/service/links/)

Erweiterte Suche (/de/service/erweiterte-suche/)

FWF E-Book-Library (/de/service/fwf-e-book-library/)

OAPEN-Library (/de/service/oapen-library/)

Veranstaltungen Dritter

Informationsabend: Global Political Economy of Sustainable Development

Beginn	**20.11.2017 / 18:30 Uhr CET**
Ende	**20.11.2017 / 20:00 Uhr CET**

Kurzbeschreibung

Im Sommersemster 2018 startet das postgraduale Masterprogramm "Global Political Economy of Sustainable Development" erstmals an der Universität Wien.

Der interdisziplinäre Universitätslehrgang wird in drei Semestern Vollzeit bzw. in fünf Semestern berufsbegleitend in Kooperation mit der Österreichischen Forschungsstiftung für Internationale Entwicklung (ÖFSE) und der United Nations Industrial Development Organization (UNIDO) durchgeführt. Die Unterrichtssprache ist Englisch. TeilnehmerInnen schließen mit dem akademischen Grad "Master of Science (MSc)" ab.

Am 20. November 2017 informieren der wissenschaftliche Leiter, Ulrich Brand, und der wissenschaftliche Koordinator, Werner Raza, über Inhalt und Organisation des Masterprogramms.

Angaben zum Veranstaltungsort

Lokalität	**Alois Wagner-Saal im C3 – Centrum für Internationale Entwicklung**
Straße	**Sensengasse 3**
PLZ und Ort	**1090 Wien**
Land	**Österreich**

Weitere Angaben zur Veranstaltung

Anmeldung	URL:	www.postgraduatecenter.at/sustainable-development (http://www.postgraduatecenter.at/sustainable-development)
	Name:	**Daniela Baumgartner**
	E-Mail:	info.sustainable-development(at)univie.ac.at
	Anmeldefrist:	**20.11.2017 18:00**
Veranstaltungssprache		**Englisch**

Kontakt-Person(en)

Haupt-Kontakt	Name:	**Daniela Baumgartner**
	E-Mail:	info.sustainable-development(at)univie.ac.at
	Funktion:	**Programm-Managerin**

nach oben

Forschungsförderung (/de/forschungsfoerderung/fwf-programme/)
Über den FWF (/de/ueber-den-fwf/leitbild/)
Wissenschaft Konkret (/de/wissenschaft-konkret/project-finder/)
News & Presse (/de/news-presse/news/)
Service (/de/service/kalender/)

Impressum (/de/impressum/)
Datenschutz (/de/datenschutz/)
English version (/en/service/calendar/event/kid/20171120-889/)

E-Mail-Adresse eingeben

☐ FWF-Newsletter ☐ Presse-Newsletter
☐ Kalender-Newsletter ☐ Job-Newsletter
☐ Datenschutzbestimmungen (/de/service/newsletter/datenschutzbestimmungen/#newsletter) akzeptieren?

Anmelden

FWF Der Wissenschaftsfonds | Haus der Forschung | Sensengasse 1, 1090 Wien, Österreich | E-Mail: office(at)fwf.ac.at | T: +43-1-505 67 40

Sollte ihr Browser die Darstellung nicht oder schlecht unterstützen, klicken Sie bitte hier:
https://swadb.oneworld.at/journalisten/infomail

NEWSLETTER

Globale Verantwortung
Arbeitsgemeinschaft für Entwicklung und Humanitäre Hilfe

Inhalt

- In eigener Sache
- Termine Wien
- Weiterbildungen
- Termine Bundesländer
- Jobs
- Publikationen / Links
- Kampagnen / Weitere Hinweise

In eigener Sache

Neues auf unserer Homepage:

Zivilgesellschaftliches Resümee zur Weltbank-Jahrestagung 2017

Vom 13. bis 15. Oktober 2017 fand die Jahrestagung der Weltbankgruppe und des Internationalen Währungsfonds in Washington DC statt. Aus zivilgesellschaftlicher Sicht sind u.a. die folgenden Themen relevant:

Details

CONCORD Aidwatch Report 2017: How to reach the target in time

Jedes Jahr analysiert der europäische Dachverband CONCORD die öffentliche Entwicklungszusammenarbeit (ODA) und zeigt im Aidwatch Bericht, wieviel davon „inflated aid“, also Phantomhilfe ist. Dies soll eine langfristige Vergleichbarkeit der für EZA aufgewendeten Mittel ermöglichen. Laut dem Bericht ist fast die Hälfte der Österreichischen ODA „inflated aid".

Details

CONCORD Report 2017: On the Role of the private sector in development

Was kann der Privatsektor zur Erreichung der Agenda 2030 beitragen und wie müssen

braucht´s?“

17.11.2017, 9:30-14 Uhr, Leebgasse 5/2, 1100 Wien
Anmeldung an: matthias.humpeler@conplusultra.com, Workshop ist kostenlos

Details

Projektwerkstatt mit sozialer Verantwortung

Praxisworkshop: Planen und Steuern von Projekten

22.&23.11.2017, ganztägig, Projektwerkstatt, Mosergasse 14/17, 1090 Wien
Anmeldung an: office@projektwerkstatt.or.at

Details

Universität Wien, ÖFSE, UNIDO

Postgradualer Masterstudiengang: „Global Political Economy of Sustainable Development“

Im April 2018 startet der postgraduale Masterstudiengang „Global Political Economy of Sustainable Development“ erstmals an der Universität Wien.

Details

Termine Bundesländer

FIAN, ÖBV, attac, u.a.

Tagung Gutes Essen für Alle

26.-29.10.2017, Graz, Anmeldung und weitere Informationen online

Details

Amnesty International

Menschenrechtstagung 2017 „Muteinander für Menschenrechte“

3.-5.11.2017, Bildungshaus Schloss Retzhof, Steiermark,
Weitere Informationen und Anmeldung online

Details

ÖFSE, Südwind, BMB, u.a.

Österreich – Land der Bildungsvererbung? Das SDG 4 und die Herausforderung gleichberechtigter Bildung für Alle

Wird diese Nachricht nicht richtig angezeigt? Im Browser ansehen.

ÖSTERREICHISCHES LATEINAMERIKA-INSTITUT

LAI-Newsletter | November 2017

Sprachkurse

Entfliehen Sie der November-Tristesse und verbringen Sie die kühleren Tage in **lateinamerikanischer Atmosphäre mitten in Wien**! Nicht nur die spanischen **Intensivkurse Plus** heizen uns gehörig ein, auch eine Vielzahl an **Veranstaltungen** und **Gewinnspielen** finden im November statt und holen so den **lateinamerikanischen Frühling** nach Wien!

Spanischkurse ab November 2017
Sie können wieder schnell und kompakt Spanisch in unseren Intensivkursen lernen:

- **3071 1. + 2. Stufe Intensiv PLUS (A1)** | 13. November 2017 bis 18. Jänner 2018 | Mo + Do | 9:00 - 12:00 | Trainer: **Rubén Jiménez** | € 565,-
- **3015 2. Stufe Intensiv (A1/2)** | 28. November 2017 bis 23. Jänner 2018 | Di | 18:00 - 21:00 | Trainer: **Alejandro Irurita** | € 255,-
- **3072 3. + 4. Stufe Intensiv PLUS (A2)** | 13. November 2017 bis 17. Jänner 2018 | Mo + Mi | 9:00 - 12:00 | Trainerin: **Nancy Lemus** | € 565,-
- **3073 5. + 6. Stufe Intensiv PLUS (B1**) | 13. November 2017 bis 18. Jänner 2018 | Mo + Do | 9:00 - 12:00 | Trainerin: **María Claudia Naranjo** | € 565,-

---

Você fala português?
Portugiesischkurse ab November 2017
Sie möchten vom Zuckerhut aus auf die Bucht von Rio blicken? Sie planen eine Reise nach Brasilien oder Portugal? Oder brauchen Sie Portugiesisch für Ihren Job? **Lernen Sie mühelos Portugiesisch in lateinamerikanischem Ambiente mit unseren Native Speakern.**

- **3080 2. Stufe Intensiv (A1/2)** | 27. November 2017 bis 22. Jänner 2018 | Mo | 18:00 - 21:00 | Trainerin: **Antonia da Cruz** | € 255,-

sind wieder ExpertInnen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik vor Ort, die über topaktuelle Themen rund um Lateinamerika referieren und diskutieren.
Mehr **Information** unter: **www.connosco.de/**

Call for Workshops / Convocatoria für die **34. Jahrestagung der österreichischen Lateinamerika-Forschung in Strob**l am Wolfgangsee von **18. bis 20. Mai 2018**.
Die Tagung ist eine interdisziplinäre Veranstaltung, bei der etablierte ForscherInnen und NachwuchswissenschaftlerInnen aktuelle Arbeiten zu Lateinamerika vorstellen und diskutieren.
Deadline für den Call ist der **30. November 2017**.
Mehr **Informationen** unter:
www.lai.at/aktuelles/call-workshops-convocatoria

Wissenschaft an der Tropenstation La Gamba. 4. Workshop österreichische Tropenforschung
Ort: Fakultätszentrum Biodiversität, Großer Hörsaal, Rennweg 14, 1030 Wien
Datum/Zeit: **7. Dezember 2017, 13:00 Uhr**
Diese Veranstaltung der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Zusammenarbeit mit dem Verein der Tropenstation La Gamba gibt einen Überblick über die jüngsten Forschungsarbeiten in La Gamba. Die Station, direkt am Rande des „Regenwald der Österreicher“ gelegen, bietet WissenschaftlerInnen perfekte Arbeitsbedingungen im unmittelbaren Kontakt mit einer faszinierenden Naturlandschaft.
Mehr **Informationen** unter: **http://www.lagamba.at/uploads/4_workshop_07_12_17.pdf**

Universität Wien, ÖFSE, UNIDO
Neuer postgradualer Masterstudiengang: **„Global Political Economy of Sustainable Development“**
Im **Frühling 2018** startet der neue postgraduale Masterstudiengang „Global Political Economy of Sustainable Development“ der Universität Wien in Kooperation mit der **ÖFSE und UNIDO**. Der interdisziplinäre Studiengang möchte auf Basis eines **pluralen Verständnisses wissenschaftlicher Ansätze** und **Theorien zu Globalisierung und Nachhaltigkeit** politikorientierte Kenntnisse und angewandte Methoden für die soziale und ökologische Gestaltung von Politiken auf nationaler sowie internationaler Ebene vermitteln.
Mehr **Informationen** unter: **www.postgraduatecenter.at/sustainable-development**

28.10.2017

POSTGRADUALE MASTERPROGRAMM "GLOBAL POLITICAL ECONOMY OF SUSTAINABLE DEVELOPMENT"

Informationsabend: 20. November 2017, 18.30 - 20.00 Uhr Uhr

C3 – Centrum für Internationale Entwicklung, Sensengasse 3, 1090 Wien

POSTGRADUATE CENTER

Im Sommersemster 2018 startet das postgraduale Masterprogramm "Global Political Economy of Sustainable Development" erstmals an der Universität Wien.

Der interdisziplinäre Universitätslehrgang wird in drei Semestern Vollzeit bzw. in fünf Semestern berufsbegleitend in Kooperation mit der Österreichischen Forschungsstiftung für Internationale Entwicklung (ÖFSE) und der United Nations Industrial Development Organization (UNIDO) durchgeführt. Die Unterrichtssprache ist Englisch. TeilnehmerInnen schließen mit dem akademischen Grad "Master of Science (MSc)" ab.

Am 20. November 2017 informieren der wissenschaftliche Leiter, Ulrich Brand, und der wissenschaftliche Koordinator, Werner Raza, über Inhalt und Organisation des Masterprogramms. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos.

Um Anmeldung wird gebeten unter: info.sustainable-development@univie.ac.at

Zeit: Montag, 20. November 2017, 18.30 - 20.00 Uhr Uhr

Ort: Alois Wagner-Saal im C3 – Centrum für Internationale Entwicklung, Sensengasse 3, 1090 Wien

Information

www.oefse.at

ZURÜCK

Sollte ihr Browser die Darstellung nicht oder schlecht unterstützen, klicken Sie bitte hier:
https://swadb.oneworld.at/journalisten/infomail

NEWSLETTER

Globale Verantwortung
Arbeitsgemeinschaft für Entwicklung und Humanitäre Hilfe

Inhalt

- In eigener Sache
- Termine Wien
- Weiterbildungen
- Termine Bundesländer
- Jobs
- Publikationen / Links
- Kampagnen / Weitere Hinweise

In eigener Sache

Neues auf unserer Homepage:

Die AG Globale Verantwortung sucht ab März eine/n ProjektleiterIn – EU Ratspräsidentschaft/Entwicklungspolitik (Vollzeit, befristet auf ein Jahr)

Bewerbungsfrist: 24.11.2017, an: bewerbung@globaleverantwortung.at

Details

High Level Meeting des OECD-DAC 2017: Gemeinsame zivilgesellschaftliche Position

Anlässlich des High Level Meeting des Ausschusses für Entwicklungszusammenarbeit (OECD-DAC) erklären 38 Organisationen gemeinsam ihre Standpunkte zu den geplanten Änderungen bei der Berechnung der ODA. Dabei werden unter anderem die Themen Privatsektorinstrumente, Anrechenbarkeit von Flüchtlingskosten im Inland sowie Transparenz behandelt.

Details

Eigene Veranstaltungen und Kooperationen:

AG Globale Verantwortung

AG Globale Verantwortung

Podiumsdiskussion: Agrar- und Entwicklungspolitik im Widerspruch?

13.11.2017, 18-20 Uhr, Haus der EU, Wipplingerstraße 35, 1010 Wien
Anmeldung bis 8. November an: veranstaltungen@globaleverantwortung.at

Details

Ärzte ohne Grenzen / Médecins Sans Frontières (MSF)

Vortrag Public Talk: Krieg überlebt – Mit dem Trauma allein gelassen? Warum seelische Wunden von Flüchtlingen mehr Beachtung brauchen.

16.11.2017, 18 Uhr, Freud-Museum, Berggasse 19, 1090 Wien, Eintritt frei
Anmeldung an: veranstaltung@aerzte-ohne-grenzen.at

Details

FIAN Österreich und FOMP

Poetry Slam: "Poesie isst mir Recht!"

18.11.2017, 19:30 Uhr, Oben, Urban-Loritz-Platz 2a, 1070 Wien

Details

Universität Wien, ÖFSE, UNIDO

Informationsabend: Postgradualer Masterstudiengang: „Global Political Economy of Sustainable Development“

20.11.2017, 18.30 - 20 Uhr, Alois Wagner-Saal im C3, Sensengasse 3, 1090 Wien
Anmeldung an: info.sustainable-development@univie.ac.at

Details

OeEB und BMF

„Banking for a Better World“ Private sector development and the role of European Development Finance Institutions

20.11.2017, 18 Uhr, OeEB, Reitersaal, Strauchgasse 3, 1010 Wien
Anmeldung an: office@oe-eb.at

Details

WIDE, DKA

15.-17.11.2017, 18 Uhr, Linz - AK OÖ, Volksgartenstr. 40
Anmeldung bis 6.11. an: gudrun.glocker@oegb.at

Details

Welthaus Innsbruck

lokal.global.gemeinsam für ein "Gutes Leben für alle"

16.11.2017 - 24.5.2018 (5 Module), Stadtsaal Imst, Rathausstraße 9, 6460 Imst
Anmeldung an: info@regio-imst.at

Details

ConPlusUltra GmbH

WORKSHOP „Crowdfunding für NGOs – Was kann´s? Was hat´s? Was braucht´s?“

17.11.2017, 9:30-14 Uhr, Leebgasse 5/2, 1100 Wien
Anmeldung an: matthias.humpeler@conplusultra.com, Workshop ist kostenlos

Details

Projektwerkstatt mit sozialer Verantwortung

Praxisworkshop: Planen und Steuern von Projekten

22.&23.11.2017, ganztägig, Projektwerkstatt, Mosergasse 14/17, 1090 Wien
Anmeldung an: office@projektwerkstatt.or.at

Details

Ottacher Development Consulting & Fundraising Verband Austria

Fundraising von Bitcoins

4.12.2017, 17:30 - 21 Uhr, House of Nakomoto, Führichgasse 2, 1010 Wien

Details

Universität Wien, ÖFSE, UNIDO

Postgradualer Masterstudiengang: „Global Political Economy of Sustainable Development“

Im April 2018 startet der postgraduale Masterstudiengang „Global Political Economy of

Sustainable Development“ erstmals an der Universität Wien.

Details

ÖSFK - Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung

Courses on the Protection of Civilians in Armed Conflict (ESDC & UN certified)

18.-23.2.2018, Burg Schlaining, Rochusplatz 1, 7461 Stadtschlaining
Anmeldefrist: 1.12.2017 an: hofer@aspr.ac.at

Details

Termine Bundesländer

Amnesty International

Menschenrechtstagung 2017 „Muteinander für Menschenrechte“

3.-5.11.2017, Bildungshaus Schloss Retzhof, Steiermark,
Weitere Informationen und Anmeldung online

Details

ÖFSE, Südwind, BMB, u.a.

Österreich – Land der Bildungsvererbung? Das SDG 4 und die Herausforderung gleichberechtigter Bildung für Alle

6.11.2017, 18-21 Uhr, Johannes Kepler Universität Linz, Besprechungsraum BR 6, Altenbergerstraße 69, 4040 Linz

Details

Österreichische Liga für Menschenrechte- Landesstelle Steiermark & UNI-ETC Graz

Buchpräsentation: "Liga Zeitreise"

6.11.2017, 18 Uhr, Resowi- Zentrum, SZ 15.21, Karl- Franzens-Universität Graz, Graz, Eintritt frei.

Details

Südwind Salzburg

16. Entwicklungspolitische Hochschulwoche: Shrinking Spaces - Mehr Raum für

universität wien

Newsletter des Rektorats

November 2017 / Nr. 114

- Einrichtung des Forschungszentrums „Vienna Center for Electoral Research (VieCER)"
- Vienna Life-Science Instruments
- Neues zur Umsetzung der DSGVO
- Semesterfrage „Was ist uns Demokratie wert?"
- Gewaltfreie Universität - Prävention und Hilfe
- Informationsveranstaltung „Studienmöglichkeiten für Menschen mit Fluchthintergrund"

Einrichtung des Forschungszentrums „Vienna Center for Electoral Research (VieCER)"

An der Fakultät für Sozialwissenschaften wurde das Forschungszentrum „Vienna Center for Electoral Research (VieCER)" für die Dauer von drei Jahren eingerichtet.

An dem von Wolfgang C. Müller geleiteten Forschungszentrum ist auch die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften beteiligt. Es soll Mittelpunkt eines universitären Forschungsnetzwerks und Ausgangspunkt nationaler und internationaler Forschungskooperationen im Bereich der Wahlforschung und der quantitativen Sozialforschung sein. Daten aus den Forschungsprojekten des Zentrums, u.a. aus dem abgeschlossenen Nationalen Forschungsnetzwerk des FWF „AUTNES", sollen aufbereitet und in Zusammenarbeit mit dem an der Universitätsbibliothek verorteten Austrian Social Science Data Archive (AUSSDA) archiviert werden. Die Einrichtung des Zentrums wird maßgeblich zur internationalen Sichtbarkeit der Universität Wien im Bereich der Wahlforschung beitragen.

VieCER ist das dritte Forschungszentrum, das an der Universität Wien zur Verstetigung erfolgreicher Forschungsaktivitäten von Forschungsplattformen und drittmittelfinanzierten Großprojekten eingerichtet wurde.

Forschungszentrum „Vienna Center for Electoral Research (VieCER)"

Seit Beginn des Wintersemesters bietet die Universität Wien ein neues Service zur Gewaltprävention und Unterstützung von Universitätsangehörigen an.

Bedrohungsmanagement bedeutet, entschlossen für die Sicherheit aller Angehörigen der Universität einzutreten. Dies kann nur gelingen, wenn jede/r Einzelne, ob Studierende/r oder Angestellte/r, Verantwortung übernimmt und nicht wegschaut, wenn er/sie Warnzeichen einer möglicherweise krisenhaften Entwicklung wahrnimmt.

Allen MitarbeiterInnen und Studierenden steht ein geschultes Team zur Verfügung, das Meldungen und Anfragen entgegennimmt und in Abstimmung mit den Betroffenen der jeweiligen Situation entsprechende Maßnahmen setzt.

Mehr Informationen dazu, insbesondere, in welchen Fällen das Team des Bedrohungsmanagements zu kontaktieren ist, finden Sie im Intranet.

Unter der Servicemailadresse bedrohungsmanagement@univie.ac.at werden eingehende Meldungen rasch und selbstverständlich vertraulich behandelt.

Informationsveranstaltung „Studienmöglichkeiten für Menschen mit Fluchthintergrund"

Die DLE Studienservice und Lehrwesen lädt zur Informationsveranstaltung für MitarbeiterInnen der Universität Wien und Hilfsorganisationen zum Thema „Studienmöglichkeiten für Menschen mit Fluchthintergrund" ein. In der Veranstaltung werden die Studienmöglichkeiten und Zulassungsmodalitäten für Menschen mit Fluchthintergrund vorgestellt werden.

Themen

- Studieren an der Universität Wien für Menschen mit Fluchthintergrund: Zulassung zu einem ordentlichen Studium, VWU und Nostrifizierung
- Vorstellung des Projekts „Bildungswissenschaftliche Grundlagen für Lehrkräfte mit Fluchthintergrund"

Zeit: Donnerstag, 30. November 2017, 15 Uhr
Ort: NIG HS II, Neues Institutsgebäude (NIG), Universitätsstraße 7, 1010 Wien

Aus organisatorischen Gründen wird um Anmeldung gebeten: refugees.studentpoint@univie.ac.at

---

Impressum
Herausgeber: Rektorat der Universität Wien,

Update für die Abrechnung

Bilanzbuchhalter. Zu Jahreswechsel herrscht für jene Hochbetrieb, die sich mit der Erstellung der Bilanzen beschäftigen. Aus- und Weiterbildungen vom Jahres-Update bis zum Masterstudium bringen sie auf den neuesten Stand.

VON ERIKA PICHLER

Mit dem neuen Jahr kommen sowohl vermehrt Arbeit als auch neue Regelungen auf die Bilanzbuchhalter zu. [Fotolia/marcus hofmann]

Bilanzbuchhalter zählen zu den Berufsgruppen, für die das nahende Jahresende wachsenden Druck bedeutet. Die anstehenden Bilanzarbeiten bedeuten nicht nur Mehrarbeit, sie beinhalten auch die Erfordernis, sich mit neuen Gesetzen auseinanderzusetzen. Die Akademie für Recht, Steuern & Wirtschaft (ARS) bietet Bilanzbuchhaltern mit der zweitägigen „ARS-Jahrestagung Bilanzbuchhalter" ein fachliches Update zum aktuellen Stand der Gesetzgebung. „Die Teilnehmer erhalten zudem handfestes Rüstzeug für ihre Abschlussarbeiten im Unternehmen inklusive der Liveanalyse einer Buchhaltung", sagt ARS-Geschäftsführerin Susanne Heidrich. Demnächst startet auch der ARS-Intensivlehrgang „Bilanzierung", eine zweiwöchige Fortbildung für Bilanzbuchhalter. Dabei bearbeiten die Teilnehmer gemeinsam Übungsbeispiele, lernen zahlreiche Gestaltungsmöglichkeiten für den Jahresabschluss in ihrem Unternehmen kennen und befassen sich mit Inhalten wie Anlage- und Umlaufvermögen oder Rückstellungen. Ende Jänner des kommenden Jahres startet die Finanzbuchhalter-Akademie der ARS, die Personen mit Vorerfahrung im Laufe eines halben Jahres in 27 Veranstaltungstagen zum „geprüften Bilanzbuchhalter" führen soll.

Auch am BFI wird der Jahreswechsel als guter Zeitpunkt gesehen, um Bilanzbuchhaltern kompakte Wissensauffrischungen anzubieten. Noch im November und danach in ungefähr monatlichen Abständen findet am BFI Wien etwa eine neue halbtägige Veranstaltung zu Datenschutz und Datenverarbeitung statt. Im Jänner und März wird es „Jahres-Updates 2017/18" zu aktuellen Änderungen in der Personalverrechnung sowie im Steuer- und Bilanzrecht geben.

Personal: rechnen und beraten

Vollkommen neu ist die derzeit erstmals laufende „Wiku-Personalverrechnungsakademie", deren nächster Start für den Herbst 2018 geplant ist. Personalverrechnung sei mittlerweile nicht mehr ausschließlich ein Rechenjob, sondern habe sich auch zu einer Art Beratungsjob entwickelt, sagt Wilhelm Kurzböck, Lehrgangsleiter und Experte für Personalverrechnung. „In der Wiku-Personalverrechnungsakademie vermitteln wir diese Skills und vertiefen und erweitern das Fachwissen von Personalverrechnern für die neuen Herausforderungen." Als Upgrade-Weiterbildungen sind Lehrgänge in Internationaler Rechnungslegung (IFRS-Lehrgang BFI Certified International Accountant) oder im Controlling (Lehrgang Personalcontrolling) zu sehen, wie sie etwa am BFI Wien im Frühjahr 2018 wieder starten. Alle drei Bilanzbuchhaltungsberufsausbildungen (Buchhalter, Personalverrechner und Bilanzbuchhalter) sind am BFI durch die Bilanzbuchhaltungsbehörde der WKO akkreditiert.

Modulare Ausbildung und MBA

Ein umfangreiches Aus- und Weiterbildungsprogramm zum und für Bilanzbuchhalter bietet österreichweit auch das Wifi. An den Landes-Wifis Wien und Tirol wurde mit der „Wifi-Finanzakademie" ein System geschaffen, das Teilnehmern erlaubt, sich je nach beruflichem Interesse individuelle Module in den Bereichen Buchhaltung, Bilanzierung, Steuerrecht, Personalverrechnung, Arbeitsrecht, Kostenrechnung, Controlling und Internationale Bilanzierung (IFRS) zusammenzustellen.

Für Bilanzbuchhalter, die Führungspositionen anstreben und dafür zusätzliche Skills erwerben wollen, wurde am Wifi zudem das Wifi-Masterstudium „MSc Bilanzbuchhaltung" geschaffen. „Dabei vertiefen engagierte Bilanzbuchhalter berufsbegleitend in vier Semestern ihre Kenntnisse aus betriebswirtschaftlicher sowie rechtlicher Perspektive, werden firm in internationalem Reporting und Controlling und erweitern ihre Selbst- und Führungskompetenz", erklärt Christian Faymann, Leiter des Wifi Österreich Bildungsmanagement. Absolventen der Wifi-Bilanzbuchhalterausbildung haben den Vorteil, gleich in das dritte Semester des Studiums einsteigen zu können. Ganz neu im Programm ist auch die „Wifi-Soft-Skills-Akademie", die für alle Berufsgruppen offen ist.

Datenschutz mitbedacht

Auch die Akademie der Wirtschaftstreuhänder hält für Bilanzbuchhalter ein umfangreiches Aus- und Weiterbildungsprogramm bereit. So seien beispielsweise rund um den Jahresultimo die Seminare der Akademie zur Personalverrechnung sehr gefragt, zumal die Lohnverrechnung aufgrund laufender Änderungen immer komplexer werde, sagt Geschäftsführer Gerhard Stangl. Gut gebucht seien in den kommenden Monaten auch Seminare über Neuerungen in der Bilanzierung, aber auch Fortbildungsveranstaltungen zum Datenschutz und zur neuen, ab Mai 2018 geltenden EU-Datenschutzverordnung.

TERMINE (AUSWAHL)

ARS (www.ars.at)
▶ Jahrestagung „Bilanzbuchhalter 2017" Wien: 27./28. November, Linz: 11./12. November, Graz: 20./21. November
▶ „Bilanzbuchhalter-Akademie": Termin: ab 29. Jänner 2018
▶ „Intensivlehrgang: Bilanzierung": 16. November bis 1. Dezember 2017
BFI (www.bfi.at)
▶ „Jahres-Update 2017": 16. März 2018
▶ „Aktuelle Änderungen und Neuerungen in der Personalverrechnung": 18. Jänner 2018
▶ „Die EU-DSGVO: Anforderungen an Datenschutz und Datenverarbeitung": 24. November 2017
WIFI (www.wifi.at)
Infotag „MSc Bilanzbuchhaltung": 8. November 2017,
Infotag „Personalverrechnung (Bilanz-Buchhaltung": 18. Jänner 2018.

POSTGRADUATE CENTER
universität wien

BILDUNG & SOZIALES
GESUNDHEIT & NATURWISSENSCHAFTEN
INTERNATIONALES & WIRTSCHAFT
KOMMUNIKATION & MEDIEN
RECHT

WEITERBILDEN AN DER UNIVERSITÄT WIEN

- mehr als 50 Masterprogramme, Universitätslehrgänge und Zertifikatskurse
- über 550 Vortragende aus Wissenschaft und Praxis
- rund 3.000 Weiterbildungsstudierende
- diverse Vorträge und Workshops zu aktuellen Themen

Melden Sie sich jetzt für die Neustarts im Frühjahr 2018 an:
– Global Political Economy of Sustainable Development
– Handlungsorientierte Personal-, Team- und Organisationsentwicklung nach IOA®
– Konduktive Förderung

www.postgraduatecenter.at

Stipendienübergabe

Die Modul University Vienna, die heuer ihr Zehn-Jahre-Jubiläum feiert, hat unter anderem MBA-Programme zu „Entrepreneurship, Innovation and Leadership" sowie zu „Real Estate Management and Hotel Development" im Programm. Die berufsbegleitenden Lehrgänge dauern 18 Monate. Die Unterrichtseinheiten finden einmal monatlich statt und werden in Englisch abgehalten. „Die Presse" hat für je ein Vollstipendium im Wert von jeweils 25.000 Euro ausgeschrieben, die nach einem Jury-Hearing Lorenz Dorn-Fussenegger (Real Estate) und Wolfgang Radinger-Peer (Entrepreneurship) vergeben wurden. Bild (v. l. n. r.): Dimitris Christopoulos, Dean of Executive Education & MBA, Stipendiengewinner Wolfgang Radinger-Peer und Andreas Walter, „Die Presse". [Modul University Vienna]

Nino Tlapak

05.11.2017

Nino Tlapak (29), Datenschutzexperte bei DORDA, wurde als Anwalt eingetragen. Seit seinem Eintritt bei DORDA im Jänner 2013 liegt sein Tätigkeitsschwerpunkt im Bereich IT und Datenschutz, wo er mitunter in der datenschutzrechtlichen Prüfung neuer Geschäftsmodelle und Unterstützung notwendiger Anpassungen tätig ist.

Mathias Hein

Nino Tlapak
© quelle DORDA

Daneben macht er umfassende Compliance-Checks sowie Behördenmeldungen – vor allem auch für Unternehmen im regulierten Umfeld (Banken, Versicherungen und Pharmaunternehmen). Aktuell begleitet er zahlreiche Umsetzungsprojekte zur Datenschutzgrundverordnung. Dabei kann er auf seine über die Jahre gewonnene Expertise aufbauen und die neuen Vorschriften praxisnah umsetzen. Weiters unterstützt Nino Tlapak Mandanten bei der Erstellung, Anpassung und Verhandlung von IT-Verträgen, insbesondere in Outsourcing Projekten, sowie im E-Commerce Bereich.

Das DORDA IT/IP Team ist mehrfach prämiert und wird seit Jahren in allen einschlägigen Rankings durchgehend als führend am Markt ausgezeichnet. 2016 hat das Team aufgrund der steigenden Nachfrage eine weitere Diversifikation vorgenommen und aus seiner Mitte eine eigene, mittlerweile sechsköpfige Expertengruppe zum Datenschutzrecht formiert. Axel Anderl, Partner und Leiter des IT/IP und Media Desk sowie Co-Leiter des Datenschutzteams bei DORDA, freut sich über die Beförderung eines weiteren, erfahrenen Spezialisten seines Teams zum Anwalt: "*Nino Tlapak kann auf gefestigte Erfahrung und einschlägiges Know-How zurückgreifen und hat sich im Datenschutzrecht bereits einen exzellenten Ruf im Markt erarbeitet. Er überzeugt mit seinem ganzheitlichen Betreuungsansatz, pragmatischen Lösungsansätzen und Effizienz. Er ist die ideale Erweiterung unseres praxisnah agierenden Expertenteams.*"

Nino Tlapak trägt laufend zu Datenschutz, IT-Sicherheit und verwandten Themen vor, wie etwa auch beim zertifizierten Universitätslehrgang "*Datenschutz und Privacy*" an der Donau Universität Krems. Ebenso hat er bereits zahlreiche Fachartikel zum Thema Datenschutz publiziert. Seit September 2017 ist Nino Tlapak als Rechtsanwalt in Österreich zugelassen.

Der gebürtige Wiener ist Absolvent der Universität Wien (Mag.iur. 2012) und hat zur weiteren fachlichen Vertiefung den Universitätslehrgang für Informations- und Medienrecht an der Universität Wien abgeschlossen (LL.M. IT Law 2013). ■

Druckversion

© 2017 SV Medienbüro Consentio

Newsletter
E-Mail: OK

News
- Neue Plattformen und Dienste für KI
- DSGVO: Die Uhr tickt immer lauter
- Clever Wohnen
- "Bad Rabbit" tarnt sich als Flash-Update

Events
- All-IP zum Anfassen
- Personal Austria
- Veeam CE-A
- AirWatch: Bootcamp

Produkte
- Endpoint Security Agent bietet umfassenden Schutz
- Gemeinschaftsentwicl einer hybriden Cloud-Lösung
- Rekord im Bereich USV-Leistungsdichte
- Neue Open-Networking-Lösungen

TECHNOLOGY GUIDE

Private WANs sind im Niedergang von Mathias Hein

DEZEMBER
- 1: AirWatch: On-Premise Solutions
- 4-5: What's New in Power7 and AIX 7
- 4-5: IBM Security QRadar SIEM
- 4-6: vSphere: What's New
- 11-15: Horizon [V7]: Install, Configure, Manage
- 11-15: VMware Cloud
- 11-15: vSphere: Install, Configure, Manage
- 18-22: Horizon: Design and Deploy

Sollte der Newsletter nicht korrekt angezeigt werden, verwenden Sie bitte diesen Link!

Newsletter 11/2017

Liebe Alumnae, liebe Alumni!

Machen Sie sich bereit für ein Abenteuer! Am 22. November werden wir mit Gunkl und Biologie Alumni nach Leben im Weltall suchen. Ein Event voller astrobiologischer Höhen.

Wenn Sie sich nach einem besonders stimmungsvollen Abend sehnen, haben wir etwas Passendes für Sie. Im November finden gleich zwei Alumni Bibliothekslesungen statt: Mascha Dabić und Franzobel erfreuen heuer ihre LeserInnen mit außerordentlichen Büchern. Überzeugen Sie sich selbst!

Ein weiteres Highlight im November ist die neueste Ausgabe des uni***vie***-Magazins zum Thema „Risiko"! Das Alumni-Magazin können Sie kostenlos auch als E-Paper auf Ihren Mobilgeräten lesen.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen!

Dr. Ingeborg Sickinger (Geschäftsführerin)
und das gesamte Team des Alumniverbands

NEUIGKEITEN & EVENTS

In die Welt der Literatur eintauchen

Alumni Bibliothekslesungen

Mascha Dabić, Alumna der Translations- und Politikwissenschaft, liest am 13. November aus „Reibungsverluste". Am 27. November besucht Franzobel „seine" Uni – der Alumnus der Germanistik liest aus dem vielbeachteten „Floß der Medusa."

Mehr Info

Ankündigung: Neuer Lesestoff!

uni***vie*** 3/2017

Momentan noch in Druck, doch schon bald bei Ihnen. Das letzte uni***vie*** des Jahres erscheint am 7. November 2017. Zwischen Hochgefühl und Ratio: Wie viel Risiko verträgt der Mensch? - im Schwerpunkt der neuen uni***vie***-Ausgabe.

Herbstevent für alle Alumni: Biologie im Weltall

Das **beliebte Herbstevent** der Fachinitiative Biologie Alumni ist zurück! Das diesjährige Motto: „Biologie im Weltall" mit **Gunkl**.

Gibt es Leben im All? Wie können wir Leben entdecken und erforschen? Über die faszinierende Welt der **Astrobiologie** diskutiert Gunkl mit Podium und Publikum.

Im Anschluss Netzwerken & Feiern am Buffet.

Wann: Mi, 22. November 2017 um 19:00 Uhr
Ort: Kleiner Festsaal der Universität Wien, Universitätsring 1

Einladung **&** Anmeldung

Zur Event-Einladung auf unserer Fanpage.

Offen für alle Interessierten. AbsolventInnen aller Studienrichtungen sind herzlich eingeladen.

Wir freuen uns auf Sie!

Die Befragung wird etwa 15 Minuten dauern.
Über Ihre Teilnahme würden wir uns sehr freuen!

Link zur Befragung

Di, 14. November 2017 // 18:30-20:00 Uhr

Happiness and Work

Vienna Behavioral Economics Network lädt Sie ganz herzlich zum Vortrag von Andrew Oswald, Professor für Wirtschaftswissenschaften an der University of Warwick, ein.

Mehr Info

Schokolade kaufen und spenden

Weihnachtsaktion der Uni Wien

Mit dem Kauf einer Zotter-Schokolade mit dem Branding der Universität Wien spenden Sie 1 Euro für ein univie summer school-Stipendium für Studierende der Universität Wien mit Fluchthintergrund. Letztes Jahr verhalf die Aktion drei Studierenden zu Stipendien für die *summer school* der Uni Wien in Strobl.

Erhältlich ab Mitte November online und im Shop on the Road der Uni Wien.

VERANSTALTUNG

Exklusiver Gewinn für unsere Mitglieder

Dinner & Casino für 2 gewinnen!

Dinner & Casino beschert Genuss von der schönsten Seite: Zuerst den Gaumen verwöhnen, dann das Spiel im Casino genießen. *Dinner & Casino* ist die perfekte Kombination beider Leidenschaften.

Jetzt mitspielen und *Dinner & Casino für 2* gewinnen!

Zur Verfügung gestellt von Casinos Austria.

WERBUNG

E-Paper Abo!

uni***vie*** - das Alumni-Magazin der Universität Wien am Handy, Laptop oder Tablet lesen?

Jetzt möglich mit unserem **E-Paper**!

Zum E-Paper anmelden und das Magazin kostenlos 3x im Jahr beziehen.

Zur Anmeldung

Die Ausgabe 3/2017 erscheint online am **7. November 2017**.

Weiterbildung am PGC der Uni Wien

Fachvorträge, Tagungen, Workshop, Infoabende... Informieren Sie sich in der aktuellen Veranstaltungsübersicht über die Weiterbildungsmöglichkeiten des Postgraduate Centers der Universität Wien.

Veranstaltungsvorschau für November 2017.

GEWINNSPIEL

(NUR FÜR MITGLIEDER)

1.) Frederick Knott „Wait until dark“
1 x 2 Karten, Vienna's English Theatre, ab 6.11.2017

2.) Science Busterts „Ich mach Dich Redox! oder: Das geht dich einen Dreck an!“
5 x 2 Karten, Stadtsaal, 7.11.2017, 20:00 Uhr

3.) Im Rahmen des 14. KlazMORE Festivals Vienna:

Vokabellernen im Handstand

Rund 175 Pflichtschulen bieten mittlerweile Bewegtes Lernen an. Besonders Volksschulkinder machen Sport während sie lernen, sie sollen von diesem Programm profitieren und einen besseren Lernfortschritt aufweisen.

In der Volkschule Bendagasse in Liesing gleicht das Diktat einem Staffellauf: Die Kinder hüpfen und sprinten in die aufgelegten Holzreifen um den nächsten Absatz zu lesen. Das Laufdiktat soll bei der Erweiterung des Wortschatzes helfen.

Bereits vor 20 Jahren wurde die Methode des Bewegten Lernens in Wien eingeführt. Das Konzept dahinter: zumindest ein Fünftel der Unterrichtseinheit soll mit Bewegung verbunden sein. Geometrische Formen werden so etwa mit dem Körper dargestellt oder Rechenaufgaben auf einem Bein stehend gelöst.

Foto/Grafik: ORF

Mindestens ein Fünftel des Unterrichts bestehen aus Bewegung

Förderung der Konzentration

Die Einbindung der Bewegung soll vor allem die Konzentration der Kinder fördern, dient aber auch als Prävention von Haltungsschäden. Bereits ausgebildete Pädagogen können dafür an der Pädagogischen Hochschule eine Zusatzausbildung belegen. Das Institut für Sportwissenschaften auf der Schmelz bietet Psychomotorik auch als Masterlehrgang an.

„Durch Bewegungsaufgaben werden alle Sinne des Menschen angesprochen und dadurch erfolgt ein ganzheitliches Lernen, man merkt sich Neues viel besser als wenn man nur damit berieselt wird“, sagt Lehrgangsleiter Otmar Weiß.

Bewegungsdrang darf nicht eingeschränkt werden

Vor allem für jüngere Kinder sei diese Methode von Vorteil. „In der Volksschule wollen sich Kinder bewegen. Wenn sie sitzen sind sie in ihrem Bewegungsdrang eingeschränkt. Auf diese Weise kann sich auch der Geist nicht entsprechend entfalten“, sagt Weiß.

Wenn sich der Unterricht dieses Grundbedürfnis hingegen zunutze macht, fördere dies ein ganzheitliches Lernen, bei dem die Kinder schneller lernen und Informationen besser und langanhaltend speichern können. Die Forderung von Weiß ist deshalb auch, künftig aus „Sitzschulen Bewegungsräume“ zu machen.

Link:

- **Bewegtes Lernen Wien** <http://www.bewegtes-lernen-wien.at/neu/>

Publiziert am 07.11.2017

Zwei Klicks für mehr Datenschutz: Erst wenn Sie dieses Feld durch einen Klick aktivieren, werden die Buttons aktiv, und Sie können Ihre Empfehlung an Facebook, Twitter und Google+ senden. Schon beim Aktivieren werden Informationen an diese Netzwerke übertragen und dort gespeichert. Näheres erfahren Sie durch einen Klick auf das i.

- nicht mit Facebook verbundenSocial-Media-Dienste aktivieren
- nicht mit Twitter verbunden
- nicht mit Google+ verbunden
- **Zwei Klicks für mehr Datenschutz: Erst wenn Sie dieses Feld durch einen Klick aktivieren, werden die Buttons aktiv, und Sie können Ihre Empfehlung an Facebook, Twitter und Google+ senden. Schon beim Aktivieren werden Informationen an diese Netzwerke übertragen und dort gespeichert. Näheres erfahren Sie durch einen Klick auf das i.** <http://orf.at/stories/socialmedia>

W HEUTE

Wien heute Mo, 06.11.2017 19.00 Uhr 20:42 Min. Noch 6 Tage verfügbar

▼ **Bewegtes Lernen** | 02:29 Min.

Lernen und gleichzeitig bewegen: auf dieses Konzept setzen in Wien 220 Volksschulen. Für diese Unterrichtsmethode gibt es sogar eine eigene Universitätsausbildung.

> **abspielen** | > **Beitrag versenden / teilen**

▶ **Nachrichtenübersicht** | 01:04 Min.

▶ **Neue Chefin im Kosmostheater** | 01:58 Min.

▶ **Seestadt-Saga** | 02:03 Min.

▶ **Verabschiedung** | 01:09 Min.

> Sendung versenden / teilen

Sollte ihr Browser die Darstellung nicht oder schlecht unterstützen, klicken Sie bitte hier:
https://swadb.oneworld.at/journalisten/infomail

NEWSLETTER

Globale Verantwortung
Arbeitsgemeinschaft für Entwicklung und Humanitäre Hilfe

Inhalt

- In eigener Sache
- Termine Wien
- Weiterbildungen
- Termine Bundesländer
- Jobs
- Publikationen / Links
- Kampagnen / Weitere Hinweise

In eigener Sache

Neues auf unserer Homepage:

Die AG Globale Verantwortung sucht ab März eine/n ProjektleiterIn – EU Ratspräsidentschaft/Entwicklungspolitik (Vollzeit, befristet auf ein Jahr)

Bewerbungsfrist: 24.11.2017, an: bewerbung@globaleverantwortung.at

Details

COP23 Forderungen der Allianz für Klimagerechtigkeit

Die Allianz für Klimagerechtigkeit – eine Plattform von 25 Umwelt-, Sozial-, Entwicklungs- und kirchlichen Organisationen – fordert anlässlich der 23. Klimakonferenz in Bonn mehr Einsatz der Bundesregierung beim Klimaschutz und bei der Unterstützung von Entwicklungsländern für die Anpassung an den Klimawandel.

Details

Eigene Veranstaltungen und Kooperationen:

AG Globale Verantwortung

Austauschforum: Leitlinien der Zusammenarbeit mit Unternehmen

16.11.2017, 18 Uhr, Freud-Museum, Berggasse 19, 1090 Wien, Eintritt frei
Anmeldung an: veranstaltung@aerzte-ohne-grenzen.at

Details

FIAN Österreich und FOMP

Poetry Slam: "Poesie isst mir Recht!"

18.11.2017, 19:30 Uhr, Oben, Urban-Loritz-Platz 2a, 1070 Wien

Details

Universität Wien, ÖFSE, UNIDO

Informationsabend: Postgradualer Masterstudiengang: „Global Political Economy of Sustainable Development“

20.11.2017, 18.30 - 20 Uhr, Alois Wagner-Saal im C3, Sensengasse 3, 1090 Wien
Anmeldung an: info.sustainable-development@univie.ac.at

Details

OeEB und BMF

„Banking for a Better World“ Private sector development and the role of European Development Finance Institutions

20.11.2017, 18 Uhr, OeEB, Reitersaal, Strauchgasse 3, 1010 Wien
Anmeldung an: office@oe-eb.at

Details

WIDE, DKA

Wird Klimaschutz weltweit abgewählt?

20.11.2017, 18-20 Uhr, Otto Mauer Zentrum, Währingerstr. 2-4, 1090 Wien
Anmeldung an: office@wide-netzwerk.at

Details

Frauen*solidarität, Referat Genderforschung

A Transfeminist Discourse that resembles us? Chamindra Weerawardhana, a Trans Woman-of-colour Reading of Transfeminist Activism in a Neoliberal World

23.11.2017, 18.30 Uhr, C3 , Alois Wagner-Saal, Sensengasse 3, 1090 Wien

Fundraising von Bitcoins

4.12.2017, 17:30 - 21 Uhr, House of Nakomoto, Führichgasse 2, 1010 Wien

Details

Universität Wien, ÖFSE, UNIDO

Postgradualer Masterstudiengang: „Global Political Economy of Sustainable Development“

Im April 2018 startet der postgraduale Masterstudiengang „Global Political Economy of Sustainable Development“ erstmals an der Universität Wien.

Details

ÖSFK - Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung

Courses on the Protection of Civilians in Armed Conflict (ESDC & UN certified)

18.-23.2.2018, Burg Schlaining, Rochusplatz 1, 7461 Stadtschlaining
Anmeldefrist: 1.12.2017 an: hofer@aspr.ac.at

Details

ÖSFK - Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung

IPT Core Course for Peacebuilders

4.-16.3.2018, Burg Schlaining, Rochusplatz 1, 7461 Stadtschlaining
Anmeldefrist: 1. Dezember 2017

Details

Termine Bundesländer

Südwind Salzburg

16. Entwicklungspolitische Hochschulwoche: Shrinking Spaces - Mehr Raum für globale Zivilgesellschaft!

6.-16.11.2017, Universität Salzburg, Anmeldung und weitere Informationen online

Details

Die Presse

Supervision: Blick für berufliche Probleme

In psychosozialen Berufen schon Standard, hinkt die Wirtschaft bei der institutionalisierten Beratung nach, obwohl sie Burn-out oder Konflikte vermeiden könnte.

(c) BilderBox

Von Claudia Dabringer 10.11.2017 um 16:42

Supervision sollte in jedem Job zu den regelmäßigen Bestandteilen der Arbeit zählen. Erfreulicherweise beobachten wir einen Trend in diese Richtung. Supervision wird immer öfter und in immer mehr Branchen zu einer Selbstverständlichkeit“, sagt Wolfgang Knopf, Geschäftsführer der Österreichischen Vereinigung für Supervision und Coaching ÖVS. Eine gesetzliche Regelung, etwa „auf Krankenschein“, hält Knopf für nicht angemessen: „Supervision versteht sich nicht als Therapie, sondern hilft, berufliche Situationen zu reflektieren und befriedigend zu gestalten. Auch wenn sie einem Burn-out vorbeugen kann – Arbeitsbelastung ist keine Krankheit und daher Supervision kein Thema für die Krankenkassen.“

Sowohl die ÖVS als auch der Österreichische Bundesverband für Psychotherapie definieren dieses Beratungsformat unter dem beruflichen Aspekt. Es unterstützt durch Reflexion, berufliches Handeln effizient und zufriedenstellend zu gestalten sowie besser mit dem Privatleben zu vereinbaren. Wenn dieses unter der Arbeit leidet, sollte man über eine Supervisionsberatung nachdenken: „Anzeichen sind etwa Ein- und Durchschlafschwierigkeiten. Man kann nicht mehr abschalten und spricht privat nur noch über berufliche Themen“, erläutert Brigitte Schigl. Sie leitet den Masterstudiengang Supervision und Coaching an der Donau-Uni Krems. In sieben Semestern werden Kenntnisse über Theorien, Methoden und die Entwicklung personaler, sozialer und professioneller Kompetenz im Supervisionskontext vermittelt. „Zwei Drittel unserer Studierenden kommt aus dem psychosozialen Bereich, ein Drittel aus der Wirtschaft, etwa aus der Organisationsentwicklung und Qualitätssicherung.“ In Kombination mit einer weiteren Beratungsqualifikation oder einer Lehrtätigkeit würde es einige der Absolventen in die Selbstständigkeit ziehen. Die meisten allerdings üben Supervision als Nebentätigkeit zu einem festen Angestelltenverhältnis aus.

Für wünschenswert hält Doris Maria Paumgartner eine verpflichtende Supervision für Menschen mit beruflichen Reibungspunkten. Sie ist die Geschäftsführerin des Universitätslehrgangs Supervision, Coaching, Mediation an der Uni Salzburg: „Vor allem die Wirtschaft hinkt noch insofern hinterher, als dass sie ihren Mitarbeitern selten Supervision anbietet. Im psychosozialen Bereich ist das ja inzwischen Standard.“

Abgrenzung zum Coaching

Meist werde Supervision im unternehmerischen Umfeld als Coaching bezeichnet, was aber nicht stimme, da Coaching persönlichkeitsbezogene Ziele verfolge. Die Studierenden des Masterlehrgangs kämen vor allem aus der Personalentwicklung. „Wir haben einige Teilnehmer ab 40, die ihr großes berufliches Erfahrungswissen mit Theorie vertiefen wollen“, sagt Paumgartner. Diese Theorie umfasst psychologische Grundlagen der Beratung, Ökonomie und Recht sowie – und das sei das Alleinstellungsmerkmal – Mediation.

Ein berufsbegleitendes Masterprogramm zum Thema Systemische Supervision und Coaching bietet das Austrian Institute of Management AIM der FH Burgenland. Der Supervisionsmaster wird in Kooperation mit dem Arbeitskreis für Systemische Sozialarbeit, Beratung und Supervision (Asys) veranstaltet: „Wir wenden uns insbesondere an Personen aus den Feldern Sozialarbeit, Sozialpädagogik, Bildung und Gesundheit, also aus sozialen Berufen“, erläutert Lehrgangsleiterin Michaela Judy. Sie betont den Präventionsaspekt: „Organisationen bieten Supervision am besten dann an, wenn Mitarbeitende besonders herausfordernden oder belastenden Arbeitssituationen ausgesetzt sind, wenn es um Klärung von Aufgaben und Funktionen geht oder Veränderungsprozesse zu gestalten sind.“ Der vierjährige Masterstudiengang umfasst sechs Bereiche: die professionelle Identität, das Denken und Handeln in Organisationsstrukturen, das Intervenieren in sozialen Prozessen sowie die Vermittlung handlungsleitender Theorie und Entwicklung eines supervisorischen Funktionsverständnisses und Funktionsbewusstseins. Zudem werden die Studierenden mit Know-how zum Selbst- und Erfahrungslernen ausgestattet.

Auch das Postgraduate Center der Uni Wien bildet in Supervision aus. „Die Teilnehmer wollen einen neuen Beruf erlernen, der ein spannendes und vielfältiges Arbeitsfeld eröffnet, oder Führungsaufgaben besser bewältigen“, erklärt Studiengangsleiterin Kornelia Steinhardt. „Gerade für Führungskräfte stellt Supervision ein wichtiges Instrument zur Reflexion der beruflichen Aufgaben und der Gestaltung der Führungsrolle dar“. Das Masterstudium dauert sieben Semester, alternativ kann der sechssemestrige Universitätslehrgang mit zwei weiteren Semestern mit dem Master abgeschlossen werden.

Web: **http://aim.ac.at<http://aim.ac.at>** , **www.donau-uni.ac.at,<http://www.donau-uni.ac.at,>** **www.uni-salzburg.at,www.postgraduatecenter.at,<http://www.postgraduatecenter.at,>** **www.oevs.or.at<http://www.oevs.or.at>**

("Die Presse", Print-Ausgabe, 11.11.2017)

Die Tagung widmet sich den Bildungserfahrungen und Bildungsmöglichkeiten von geflüchteten Personen. Im Rahmen von Vorträgen, Kurzpräsentationen und Diskussionen werden aktuelle Studienergebnisse, Projekte und Bildungsinitiativen für die Zielgruppe thematisiert. Schulische und außerschulische Bildungsangebote, Initiativen in der Erwachsenenbildung und Höheren Bildung sowie Mentoringprogramme und Bildungsberatungen stehen dabei im Fokus. Herausgearbeitet werden förderliche und hinderliche Faktoren für geflüchtete Personen in Österreich.

Tagungsteam
Mikael Luciak, Cornelia Kogoj, Sabine Schwaighofer und Ebru Uzun (Initiative Minderheiten)
Michelle Proyer (Zentrum für LehrerInnenbildung und Institut für Bildungswissenschaft)
Eva Vetter, Tatjana Atanasoska und Helena Deiß (Zentrum für LehrerInnenbildung)

Tagungsmoderation
Vladimir Wakounig

Eintritt frei.
Der Veranstaltungsort ist rollstuhlgerecht.

Impressum
Initiative Minderheiten
Gumpendorfer Straße 15/13
1060 Wien
Tel. +43 1 966 90 01
www.initiative.minderheiten.at

Grafische Gestaltung: sensomatic
Druck: Donauforum

Veranstaltet von

In Kooperation mit

Gefördert von
BMB Bundesministerium für Bildung

Tagung

FLUCHT UND BILDUNG

Freitag, 10. November 2017
14.30–18.00 Uhr
Samstag, 11. November 2017
10.00–17.30 Uhr

Institut für Bildungswissenschaft
Sensengasse 3A, 1090 Wien

Programm

Freitag, 10. November

ab 14.00	Ankommen		
14.30 – 15.00	**Begrüßung und Eröffnung** **Gottfried Biewer** (Institut für Bildungswissenschaft) **Eva Vetter** (Zentrum für LehrerInnenbildung) **Mikael Luciak** (Initiative Minderheiten)		
15.00 – 16.00	Eröffnungsvortrag I **Flucht und Bildung – Eine Einführung aus der Perspektive der Beteiligten** **Anke Wegner**, Universität Trier (Fachbereich Germanistik)		
16.00 – 16.30	Kaffeepause		
16.30 – 18.00	Session I (ZLB) **Blick auf die Institutionen** **Ulrike Doppler-Ebner** (Stadtschulrat) **Terezija Stoisits** (Bildungsministerium) **Hans-Jürgen Krumm** (Europarat)	Session II (BIWI) **Forschung und Lehre im Kontext von Flucht und Bildung** **Mikael Luciak** (Initiative Minderheiten) **Regina Studener-Kuras** (Institut für Bildungswissenschaft) **Lisa Möhlen und Daniel Pfeiffer** (Universität Wien)	Session III (IM) **Außerschulische Bildungsangebote** **Mari Steindl** (Jugendcollege Wien) **Karin Hofer und Hassan Djafari** (asylkoordination österreich) **Carla Bobadilla und Heline Ahmad** (Universität für angewandte Kunst Wien & MAK: Museum für angewandte Kunst Wien) **Lydia Rössler** (bib-wiki, in between)
	Informeller Ausklang		

Samstag, 11. November

ab 9.30	Ankommen		
10.00 – 11.00	Eröffnungsvortrag II **Was Geflüchtete des Herbstes 2015 mitbringen: Bildung, Humankapital & Zukunftspläne** **Judith Kohlenberger** (Wittgenstein Centre for Demography and Global Human Capital, Wirtschaftsuniversität Wien)		
11.00 – 11.15	Pause		
11.15 – 12.45	Session IV (ZLB) **LehrerInnen berichten und diskutieren** Partizipativer Workshop für und mit LehrerInnen, die ihre Erfahrungen zum Thema Flucht teilen	Session V (BIWI) **Internationale Perspektiven auf LehrerInnen mit Fluchthintergrund** **Seyda Subasi** (Institut für Bildungswissenschaft) **Gottfried Biewer und Ines Maria Breinbauer** (Institut für Bildungswissenschaft)	Session VI (IM) **Höhere Bildung – Studienergebnisse und Initiativen** **Veronika Litschl** (Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung) **Eithne Knappitsch und Herbert Kotschnig** (FH-Kärnten) **Mikael Luciak, Reem Alkaisy und Ali Ahmad Safi** (Initiative Minderheiten)
12.45 – 14.00	Mittagsbuffet		
14.00 – 15.30	Session VII (ZLB) **SchülerInnen mit Fluchterfahrung** Dieser Workshop zum Thema Schulerfahrungen in Österreich wird von den SchülerInnen selbst gestaltet.	Session VIII (BIWI) **LehrerInnen mit Fluchterfahrung** Mit TeilnehmerInnen des Zertifikatskurses „Allgemeine Bildungswissenschaftliche Grundlagen für Lehrkräfte mit Fluchthintergrund“ am Postgraduate Center der Universität Wien	Session IX (IM) **Mentoring und Bildungsberatung** **Susanne Binder** (Interkulturelles Mentoring, Institut für Kultur- und Sozialanthropologie, Universität Wien) **Stefan Jagsch** (Die Wiener Volkshochschulen) **Mikael Luciak und Ara Badrtarkhanian** (Initiative Minderheiten)
15.30 – 15.45	Pause		
15.45 – 17.15	Podiumsdiskussion **Was bleibt?** Mit: **Muna Duzdar** (angefragt), **Safwan Alshoufi, Albert Mattes und Michelle Proyer** Moderation: **Vladimir Wakounig**		

Computerwelt: Aktuelle IT-News Österreich

11.11.2017 Markus Holzweber

Legal Tech Start-Ups - Wien

Am 11. Dezember lädt der Universitätslehrgang Informations- und Medienrecht in das Dachgeschoß des Juridicums. Unter der Moderation des Lehrgangsleiters Univ.-Prof. Dr. Nikolaus Forgó wird ab 19 Uhr über „Legal Tech Start-ups" diskutiert.

Mag. Franziska K. Lehner stellt die Initiative „Legal Tech Initiative Austria eV" und deren Angebote vor. Dr. Bertram Burtscher (Freshfields Bruckhaus Deringer) wird über die rechtliche Entwicklungen und Rahmenbedingungen berichten und Dr. Veronika Haberler daran anschließend über ein legal Tech Start-up (LeReTo). Über Potentiale, Hindernisse und Herausforderungen eines Investments spricht Alexander Igelsböck (i5invest.com). Dr. Axel Anderl (Dorda Rechtsanwälte GmbH) nimmt abschließend zur anwaltlichen Beratung von Start-ups Stellung.

Die Veranstaltung wird ausgerichtet von der Legal Tech Initiative Austria eV, der Wissenschaftlichen Interessensgemeinschaft IT-LAW.AT, dem Universitätslehrgangs für Informations- und Medienrecht und dem Institut für Innovation und Digitalisierung im Recht.

Anmeldung unter: https://www.postgraduatecenter.at/index.php?id=1464

Von: 11.11.2017 19:00
Bis: 11.11.2017 21:00
Gebühr:
keine
Veranstaltungsort:
Dachgeschoß im Juridicum der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien
1010 Wien
Wien

Veranstalter:
Universitätslehrgang Informations- und Medienrecht

In Kalender importieren

Cookies helfen uns bei der Erbringung unserer Dienste. Durch die Nutzung unserer Angebote erklären Sie sich mit dem Setzen von Cookies einverstanden.Weitere InformationenOK

Foto: iStock

Laterale Führung braucht als Basis eine Organisation, in der Offenheit, Vertrauen und Rollenklarheit regieren statt Machtausübung durch Funktion.

Augenhöhe statt Positionsmacht

Der Führungsstil der Zukunft? Klassische hierarchische Weisungsbefugnisse werden nicht allein im Mittelpunkt stehen, vielmehr geht es um laterales Führen auf Augenhöhe.

GASTKOMMENTAR: *Ingrid M. Kösten*

Wien – Mit der zunehmenden Veränderung der Unternehmensstrukturen geht eine Veränderung des Führungsverständnisses und somit die Ausgestaltung der Führungsrolle einher. Das Konzept „Laterale Führung – Führen ohne Vorgesetztenposition" greift diese Problematik auf und entwickelt bzw. erweitert Führungsansätze jenseits der hierarchischen Weisungsbefugnisse.

Laterale Führung stellt eine sinnvolle Ergänzung zur klassischen Führung dar, die durch bereichsübergreifende Kooperationen, Vernetzungen, und flachen Hierarchien gekennzeichnet ist. Bei lateraler Führung geht es um die Leitung von nichtunterstellten Teammitgliedern auf ein Arbeitsziel hin. Stand früher die hierarchische Organisation im Vordergrund, in der Führung weitgehend auf die disziplinarische Positionsmacht und Weisungsbefugnis gestützt war, so sind moderne Führungsmodelle heute vielmehr auf Überzeugung als auf Anordnung von oben, ausgerichtet. Sie basieren auf Vertrauen und Kommunikation. Machtquellen dazu sind ausgewiesenes Expertentum, hohe persönliche Autorität und Integrität sowie tragfähige Netzwerk innerhalb als auch außerhalb der Organisation.

Längst fallen relevante Entscheidungen nicht nur an der Spitze, sondern in den verschiedensten Bereichen einer Organisation. Selbst komplexe Probleme werden hier bearbeitet und entschieden. Laterale Führung kann dann gelingen, wenn in der gesamten Organisation ein offenes Führungsverständnis mit offenen Kommunikationswegen herrscht:

- Wenn Ziele gemeinsam diskutiert und abgestimmt werden.
- Wenn ein kritischer Diskurs zwischen Leistungsträgern der Basis mit verschiedenen Hierarchien möglich ist.
- Wenn Vorschläge der Mitarbeitenden gehört und umgesetzt werden.
- Wenn Kommunikationskanäle nach oben und unten und zur Seite offen sind.
- Wenn Fehler nicht zu disziplinären Sanktionen führen, sondern zu einem gemeinsamen Lernprozess.

Es bedarf seitens der beteiligten Personen eines hohen Reifegrads, um diese Form der Führung umzusetzen, wie auch jener, die sich für eine solche Kultur einsetzen. Ebenso stellt diese Art der Führung eine große Herausforderung für die Teammitglieder dar, die gefordert sind, ihre Eigenverantwortlichkeit und Flexibilität, jenseits von leeren Schlagworten, zu leben und unter Beweis zu stellen.

Der Idealfall

Sie sind dann bereit mitzuwirken, wenn sie entweder das Vertrauen in ihre Teamleitung haben oder vom Sinn des Vorhabens überzeugt wurden. Im Idealfall trifft beides zu.

Die Erfolgsfaktoren lateraler Teamführung sind:

- Sich Klarheit über die Ziele und die eigene Rolle zu verschaffen.
- Die fehlende Weisungsbefugnis durch Akzeptanz bei den Mitarbeitenden zu erreichen.

Dazu braucht es eine Persönlichkeit, die es versteht, vor allem den Sinn der anzustrebenden Ziele zu vermitteln. Das heißt, über den Sinn und die Bedeutung von Handlungen Bescheid zu geben, Zusammenhänge aufzuzeigen, die Ergebnisse vor einen Hintergrund zu stellen.

- Weiters ist erfolgskritisch, Vertrauen zu den Teammitgliedern aufzubauen. Vertrauen entsteht, wenn Sagen und Handeln des Teamleaders übereinstimmen und durch laufendes Feedback an die Mitarbeitenden gekennzeichnet ist.
- Selbstentwicklung fördern – das bedeutet Impulse, aber auch Freiraum geben, Vertrauen in die Leistung eines jeden Einzelnen im Team haben wie auch Fehler zuzulassen. Darüber hinaus wollen die Teammitglieder Wertschätzung, Sicherheit und Fairness wie auch das Gefühl von Bedeutung erleben, für sie selbst als Mensch und für das, was sie tun. Eine weitere Herausforderung für laterale Teamleiter oder Teamleiterinnen ist es, bei der Entscheidungs- und Lösungsfindung die unterschiedlichen Interessenlagen der Teammitglieder zu berücksichtigen und dabei auch die eigenen Denkstrukturen infrage zu stellen. Machtspiele und Konflikte innerhalb des Teams zu erkennen, zu klären und auszuhandeln (z. B: Welches Expertenwissen verleiht einem bestimmten Teammitglied große Macht und wie geht es damit um?)

Es geht in der lateralen Führung nicht darum, den scheinbar besten Weg durchzusetzen, sondern ein gemeinsames Commitment zu den übergeordneten Zielen zu erwirken. Um den lateralen Führungsstil zum Durchbruch zu verhelfen, bedarf es noch weiterer Entwicklungszeit und breiter Diskussionsprozesse. Die größte Herausforderung, sowohl für die Führungskräfte als auch die Mitarbeitenden ist die Bereitschaft, sich selbst zu verändern – die eigenen Wahrnehmungen, Einstellungen und Verhaltensweisen zu hinterfragen, und wo es nötig ist, diese neu zu definieren. Denn: Veränderungen finden immer statt – mit oder ohne uns.

INGRID M. KÖSTEN ist Coach und Trainerin für Führungskräfte in Wien.

Mobil Gutes tun

TUN-Fonds der T-Mobile: Die Preise 2017

Wien – T-Mobile hat seine Nachhaltigkeitspreise 2017 vergeben: Der erste Preis (20.000 Euro) geht an „BiLLiTii", eine App mit Spracherkennungs-Algorithmen für die Vernetzung von Menschen mit Beeinträchtigungen. Der User stellt eine Frage, die durch einen selbstlernenden Algorithmus an Personen mit ähnlichen Bedürfnissen und Interessen weitergeleitet wird. Die App basiert auf moderner Chat-Technologie und bedient sich Spracherkennungs-Algorithmen, um Informationen auch über einen Chat-Bot vorschlagen zu können. BiLLiTii macht eine persönliche Lösung einer großen Anzahl von betroffenen Menschen zugänglich.

Platz zwei mit 15.000 Euro geht an „BrailleMobile", ein innovatives Braille-Display für die Hosentasche. Während der Lesefinger innen ruht, wird die Trommel in Rotation versetzt. So können beliebig lange Zeilen gelesen werden. Durch Modularität und geringere Zahl beweglicher Teile als bei herkömmlichen Braille-Geräten kann ein Smartphone-ähnlicher Preis erzielt werden.

Platz drei mit 12.000 Euro geht an „Mobil Gutes TUN für Obdachlose", eine Software-Lösung zum optimierten Einsatz des Kältetelefons der Caritas, bei dem Informationen über Bedürftige im öffentlichen Raum gesammelt werden. Dank dieser Information können SozialarbeiterInnen die Betroffenen rasch aufsuchen, beraten und in Notquartiere bringen. (red)

nachhaltig.t-mobile.at

POSTGRADUATE CENTER
universität wien

WEITERBILDEN AN DER UNIVERSITÄT WIEN

- mehr als 50 Masterprogramme, Universitätslehrgänge und Zertifikatskurse
- über 550 Vortragende aus Wissenschaft und Praxis
- rund 3.000 Weiterbildungsstudierende
- diverse Vorträge und Workshops zu aktuellen Themen

Melden Sie sich jetzt für die Neustarts im Frühjahr 2018 an:
– Global Political Economy of Sustainable Development
– Handlungsorientierte Personal-, Team- und Organisationsentwicklung nach IOA®
– Konduktive Förderung

www.postgraduatecenter.at

DIPLOMATISCHE AKADEMIE WIEN
VIENNA SCHOOL OF INTERNATIONAL STUDIES

OPEN HOUSE

29 November 2017
16.00–18.30 h
Favoritenstraße 15a, 1040 Wien

www.da-vienna.ac.at

diplomatische akademie wien
Vienna School of International Studies
École des Hautes Études Internationales de Vienne

Das Basti-Bumsti-Shirt

POLITIK

Von staatlicher Souveränität, grenzenlosen Datenflüssen und einem Clash of Legal Cultures: der Microsoft Warrant Case und seine Implikationen

(Vortrag und Podiumsdiskussion mit Cornelia Kutterer, Dietmar Jahnel, Ursula Kriebaum, Gerald Otto, Max Schrems, Michael Seitlinger; Anmeldung: ID-organisation@univie.ac.at)

Der Absolventenverein IT-LAW, das Institut für Innovation und Digitalisierung im Recht und der Universitätslehrgang für Informations- und Medienrecht lädt zum Vortrag von Cornelia Kutterer (Senior Director, EU Government Affairs - Privacy & Digital Policies Corporate, External & Legal Affairs, Microsoft Brüssel) und der anschließenden Podiumsdiskussion mit Dietmar Jahnel (Fachbereich Öffentliches Recht, Völker- und Europarecht, Universität Salzburg), Ursula Kriebaum (Institut für Europarecht, Internationales Recht und Rechtsvergleichung, Universität Wien), Gerald Otto (Vertreter von Mag. Seitlinger in EuGh, C-594/12 (Vorratsdatenspeicherungsrichtlinie), Max Schrems (Partei im Verfahren EuGh, C 362/14, Facebook Ireland), Michael Seitlinger (LL.M., Partei im Verfahren EuGh, C-594/12, Vorratsdatenspeicherungsrichtlinie). Moderation: Nikolaus Forgó.

Zusatzinfo:	Anmeldung: ID-organisation@univie.ac.at

Zu diesem Event gibt es derzeit leider keine Termine

ANZEIGE

apartment.co.at

ANZEIGE

MOZARTHAUS VIENNA

Ein ganzes Museum
für Amadé.
Tag der öffenen Tür am
27. Jänner 2018

Florian Holzers Lokalkritiken aus dem FALTER

Der Monatsrückblick als Newsletter!

E-mail

Abonnieren

FALTER **Stadtleben**

Her mit Ihren Veranstaltungen! Sie möchten einen Event kostenlos auf falter.at

uniMind-Jahresveranstaltung mit Innovationsforscher Markus Peschl

13.11.2017

Wien (UNIWIEN) - Innovationsforscher Markus Peschl spricht bei der "uniMind"-Jahresveranstaltung am 21. November über die Arbeitswelt von morgen. In den interdisziplinären "University Meets Industry" (uniMind)-Workshops und Lectures treffen Personen aus Unternehmen, sozialen Organisationen und dem öffentlichen Bereich mit WissenschafterInnen zusammen, um praxisrelevante Themen im Bereich der Weiterbildung zu bearbeiten. Im vergangenen Jahr stand das Metathema "Veränderung" im Zentrum.

Das Projekt "University Meets Industry" (uniMind) des Postgraduate Center der Universität Wien schlägt eine Brücke zwischen Wissenschaft und Praxis. Mit diesem Austausch von Wissen und Erfahrung verstärkt die Universität Wien ihr gesellschaftliches Engagement und leistet einen Beitrag zu einer positiven wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Weiterentwicklung. "Als Plattform für Lifelong Learning verstehen wir uns als Brückenbauer: Durch die Vernetzung gewinnen WissenschafterInnen neue Impulse für ihre Forschung, während PraktikerInnen die wertvolle Erfahrung machen 'Wissenschaft betrifft auch mich'", erklärt Nino Tomaschek, Leiter des Postgraduate Center der Universität Wien. Die Jahresveranstaltung bildet den Schlusspunkt des inzwischen sechsten Projektjahres. Das kommende Thema im Jahr 2018 lautet "In Bewegung".

Zukunftsorientiertes Arbeiten

In seiner Keynote mit dem Titel "Innovation und Veränderung: Warum Kognition und Raum für zukunftsorientiertes Arbeiten essentiell sind" beschreibt Markus Peschl vom Institut für Philosophie der Universität Wien, wie sich unsere Arbeitswelt im kommenden Jahrzehnt verändern wird. Er thematisiert dabei die zunehmende Automatisierung und den Einsatz künstlicher Intelligenz auf unser Arbeitsleben und stellt die Frage, welche Fähigkeiten, welches "mindset" und welche Arbeitsumgebungen notwendig sein werden, um diesen Veränderungen zukunftsorientiert und innovationsbereit zu begegnen.

Markus Peschl ist Professor für Wissenschaftstheorie und Kognitionswissenschaft am Institut für Philosophie der Universität Wien. Seine Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich Innovationsforschung, Knowledge Creation, Design Thinking und Kognitionswissenschaft.

Im Anschluss steht die Präsentation der Fachpublikation "Veränderung. Der Wandel als Konstante unserer Zeit", herausgegeben von Nino Tomaschek und Dario Unterdorfer, am Programm.

uniMind-Jahresveranstaltung "Veränderung"

Zeit: Dienstag, 21. November 2017, 18.00 bis 19.30 Uhr

Ort: Alte Kapelle, Campus der Universität Wien, 1090 Wien, Spitalgasse 2-4, Hof 1, Eingang 2.8

Die Veranstaltung ist kostenlos, TeilnehmerInnenzahl begrenzt.

Anmeldung unter www.postgraduatecenter.at/unimind

Text- und Fotoansicht im Medienportal

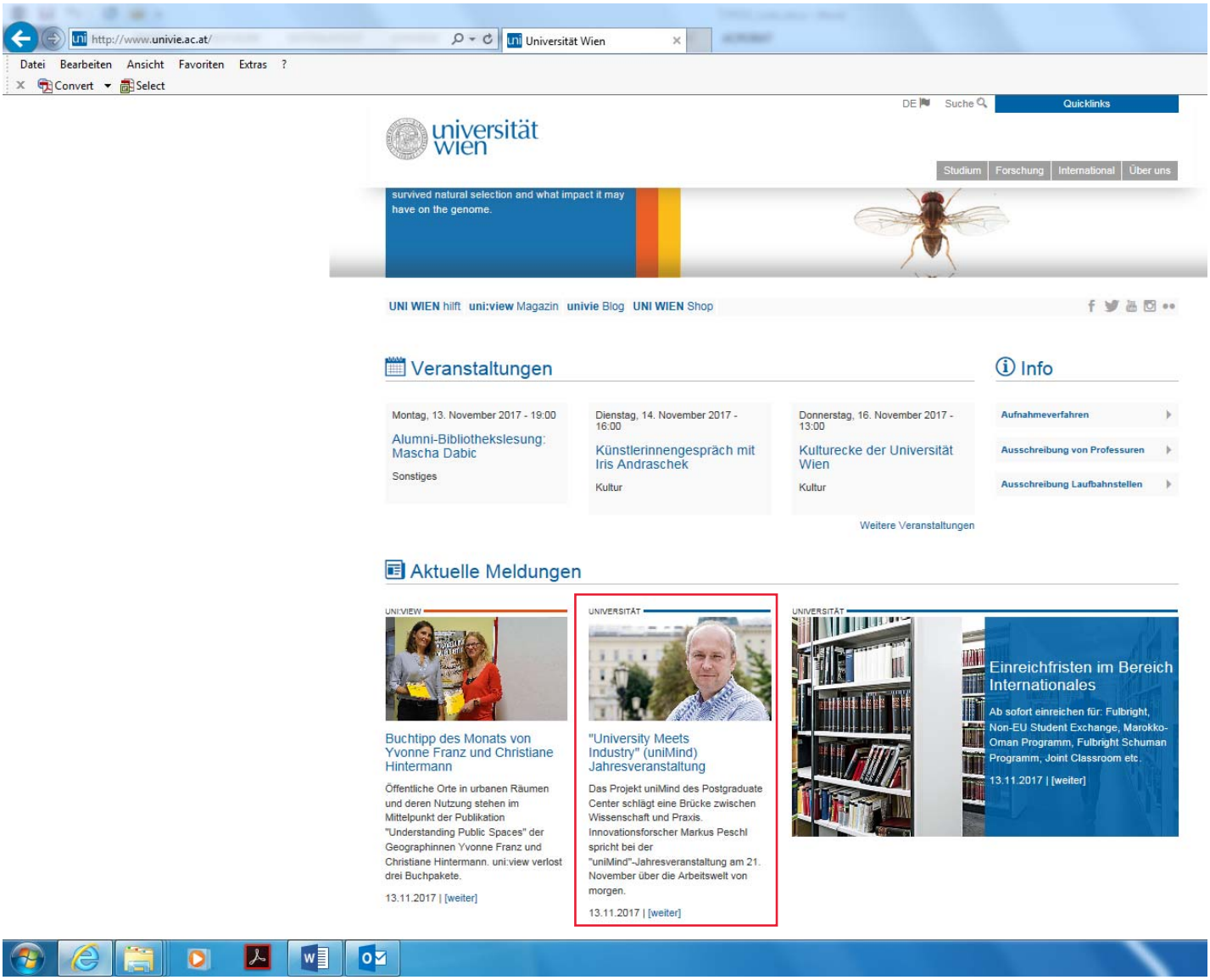
Kontakt

Mag. Judith Fritz
Project Management
Postgraduate Center, Universität Wien
T +43-1-4277-108 14
unimind@univie.ac.at

Rückfragehinweis

Mag. Lisa Hellmann
Marketing & Communication
Postgraduate Center, Universität Wien
T +43-1-4277-108 05
M +43-664-60277-108 05
lisa.hellmann@univie.ac.at

© APA - Austria Presse Agentur eG; Alle Rechte vorbehalten. Die Meldungen dürfen ausschließlich für den privaten Eigenbedarf verwendet werden - d.h. Veröffentlichung, Weitergabe und Abspeicherung ist nur mit Genehmigung der APA möglich. Sollten Sie Interesse an einer weitergehenden Nutzung haben, wenden Sie sich bitte an science@apa.at.


http://www.univie.ac.at/
Universität Wien
Datei Bearbeiten Ansicht Favoriten Extras ?
Convert Select
DE Suche Quicklinks
universität wien
Studium Forschung International Über uns
survived natural selection and what impact it may have on the genome.
UNI WIEN hilft uni:view Magazin univie Blog UNI WIEN Shop
Veranstaltungen
Info
Montag, 13. November 2017 - 19:00
Alumni-Bibliothekslesung: Mascha Dabic
Sonstiges
Dienstag, 14. November 2017 - 16:00
Künstlerinnengespräch mit Iris Andraschek
Kultur
Donnerstag, 16. November 2017 - 13:00
Kulturecke der Universität Wien
Kultur
Weitere Veranstaltungen
Aufnahmeverfahren
Ausschreibung von Professuren
Ausschreibung Laufbahnstellen
Aktuelle Meldungen
UNI:VIEW
Buchtipp des Monats von Yvonne Franz und Christiane Hintermann
Öffentliche Orte in urbanen Räumen und deren Nutzung stehen im Mittelpunkt der Publikation "Understanding Public Spaces" der Geographinnen Yvonne Franz und Christiane Hintermann. uni:view verlost drei Buchpakete.
13.11.2017 | [weiter]
UNIVERSITÄT
"University Meets Industry" (uniMind) Jahresveranstaltung
Das Projekt uniMind des Postgraduate Center schlägt eine Brücke zwischen Wissenschaft und Praxis. Innovationsforscher Markus Peschl spricht bei der "uniMind"-Jahresveranstaltung am 21. November über die Arbeitswelt von morgen.
13.11.2017 | [weiter]
UNIVERSITÄT
Einreichfristen im Bereich Internationales
Ab sofort einreichen für: Fulbright, Non-EU Student Exchange, Marokko-Oman Programm, Fulbright Schuman Programm, Joint Classroom etc.
13.11.2017 | [weiter]

Sollte ihr Browser die Darstellung nicht oder schlecht unterstützen, klicken Sie bitte hier:
https://swadb.oneworld.at/journalisten/infomail

NEWSLETTER

Globale Verantwortung
Arbeitsgemeinschaft für Entwicklung und Humanitäre Hilfe

Inhalt

- In eigener Sache
- Termine Wien
- Weiterbildungen
- Termine Bundesländer
- Jobs
- Publikationen / Links
- Kampagnen / Weitere Hinweise

In eigener Sache

Neues auf unserer Homepage:

Die AG Globale Verantwortung sucht ab März eine/n ProjektleiterIn – EU Ratspräsidentschaft/Entwicklungspolitik (Vollzeit, befristet auf ein Jahr)

Bewerbungsfrist: 10.12.2017, an: bewerbung@globaleverantwortung.at

Details

Broschüre: Die Unfaire Milch - Agrar- und Entwicklungspolitik im Widerspruch?

Welche Auswirkungen hat die Agrarpolitik Österreichs und der EU auf die ländliche Entwicklung in Entwicklungsländern wie Burkina Faso und welche Lehren können daraus gezogen werden? Sind beispielsweise die Rahmenbedingungen in Österreich und auf europäischer Ebene ausreichend, um unterschiedliche Interessen und Politikbereiche so aufeinander abzustimmen, dass sie entwicklungspolitischen Zielsetzungen gerecht werden? Diese zentralen Fragestellungen stehen im Fokus unserer Broschüre.

Details

Eigene Veranstaltungen und Kooperationen:

FIAN Österreich und FOMP

Poetry Slam: "Poesie isst mir Recht!"

18.11.2017, 19:30 Uhr, Oben, Urban-Loritz-Platz 2a, 1070 Wien

Details

Universität Wien, ÖFSE, UNIDO

Informationsabend: Postgradualer Masterstudiengang: „Global Political Economy of Sustainable Development“

20.11.2017, 18.30 - 20 Uhr, Alois Wagner-Saal im C3, Sensengasse 3, 1090 Wien
Anmeldung an: info.sustainable-development@univie.ac.at

Details

OeEB und BMF

„Banking for a Better World“ Private sector development and the role of European Development Finance Institutions

20.11.2017, 18 Uhr, OeEB, Reitersaal, Strauchgasse 3, 1010 Wien
Anmeldung an: office@oe-eb.at

Details

WIDE, DKA

Wird Klimaschutz weltweit abgewählt?

20.11.2017, 18-20 Uhr, Otto Mauer Zentrum, Währingerstr. 2-4, 1090 Wien
Anmeldung an: office@wide-netzwerk.at

Details

Frauen*solidarität, Referat Genderforschung

A Transfeminist Discourse that resembles us? Chamindra Weerawardhana, a Trans Woman-of-colour Reading of Transfeminist Activism in a Neoliberal World

23.11.2017, 18.30 Uhr, C3 , Alois Wagner-Saal, Sensengasse 3, 1090 Wien

Details

corporAID Wirtschaft und Entwicklung-Konferenz

Ottacher Development Consulting & Fundraising Verband Austria

Fundraising von Bitcoins

4.12.2017, 17:30 - 21 Uhr, House of Nakomoto, Führichgasse 2, 1010 Wien

Details

Universität Wien, ÖFSE, UNIDO

Postgradualer Masterstudiengang: „Global Political Economy of Sustainable Development“

Im April 2018 startet der postgraduale Masterstudiengang „Global Political Economy of Sustainable Development“ erstmals an der Universität Wien.

Details

ÖSFK - Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung

Courses on the Protection of Civilians in Armed Conflict (ESDC & UN certified)

18.-23.2.2018, Burg Schlaining, Rochusplatz 1, 7461 Stadtschlaining
Anmeldefrist: 1.12.2017 an: hofer@aspr.ac.at

Details

ÖSFK - Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung

IPT Core Course for Peacebuilders

4.-16.3.2018, Burg Schlaining, Rochusplatz 1, 7461 Stadtschlaining
Anmeldefrist: 1. Dezember 2017

Details

Termine Bundesländer

Welthaus Graz

Palmöl: Das fette Problem. Diskussion. Eintritt frei

16.11.2017, 19:30 Uhr, Welthaus, Bürgergasse 2, Graz

Details

Tweets 474 | Folge ich 223 | Follower 95 | Gefällt mir 541

Uni Stuttgart M:O-A

@M_O_Akademie Folgt dir

berufsbegleitende Weiterbildungsstudien auf Master-Niveau an der Universität Stuttgart, Master:Online, Kontaktstudium

Stuttgart, Germany

master-online.info

Beigetreten November 2015

Tweet an | Nachricht

4 Follower, die du kennst

Tweets | Tweets & Antworten | Medien

Angehefteter Tweet

Uni Stuttgart M:O-A @M_O_Akademie · 14. Jan. 2016

Was berufsbegleitend an der #M_O_Akademie @Uni_Stuttgart studieren? Ganz einfach zu finden: ow.ly/X2Bm5

2 | 1

Uni Stuttgart M:O-A hat retweetet

UniWienPostgraduate @PostgraduateVie · 47 Min.

#Jobausschreibung: Als Karenzvertretung suchen wir eine Mitarbeiterin/einen Mitarbeiter im Bereich #Finance. Wir freuen uns auf Ihre #Bewerbung. Nähere Details und Kontaktinformation finden Sie unter:

Details
Universität Wien
postgraduatecenter.at

1

univie
ALUMNI-MAGAZIN
DER UNIVERSITÄT
WIEN, NR 03/17
NOV 17 – FEB 18

erfindergeist

WIE ALUMNUS OLIVER HAYDEN DIE MALARIADIAGNOSTIK REVOLUTIONIERT. **S. 4**

semesterfrage

WAS IST UNS DEMOKRATIE WERT? **S. 18**

risiko freudig?

WAS UNS DAZU TREIBT, UNSERE KOMFORTZONE ZU VERLASSEN. **S. 10**

Österreichische Post AG Sponsoring Post, GZ 02Z032644 S

alumni uniwien

Kultur-Job

KREATIV IN DIE JOBSUCHE. Mit der Kombination aus Theaterpädagogik und Jugendarbeit hat die Alumna der Theaterwissenschaft Barbara Grütze eine Nische besetzt und damit ihren persönlichen Traumjob geschaffen.

E-MAIL-INTERVIEW: SIEGRUN HERZOG

univie: *Sie kombinieren Theater- mit Jugendarbeit, was kann man sich darunter vorstellen?*
Barbara Grütze: Ich agiere zwischen Theater und Pädagogik. Mit manchen Gruppen mache ich Improvisationstheater, mit anderen geht es um spezielle Inhalte, etwa Mobbing in der Schule oder darum, was durch das Theaterspielen vermittelt werden soll: Kreativität, Flexibilität, Selbstbewusstsein, Sprach- und Körpergefühl, Teamwork und vieles mehr. Dieser Aspekt gefällt mir besonders: Im Theaterspielen Neues entdecken, sich selbst kennenlernen, Dinge erfahren, Kompetenzen schulen, Persönlichkeiten stärken. Als Theaterpädagogin arbeite ich teils als Dramaturgin, als Regisseurin, als Autorin und auch in der Öffentlichkeitsarbeit. Dass mein Job so vie fältig ist, schätze ich sehr.

Expertinnentipp von Mag. Sarah Kohlmaier, Karriereberaterin bei UNIPORT, dem Karriereservice der Uni Wien

Kreativität in der Jobsuche zulassen kann auch heißen, sich nicht immer nur nach den „bereits bestehenden" Jobmöglichkeiten und Ausschreibungen zu orientieren. Was möglich „ist", kann man mit einer Portion Mut, Offenheit und Lösungsorientierung auch ein Stück weit selbst bestimmen.

Mag. Barbara Grütze, Alumna der Theaterwissenschaft an der Uni Wien, Theaterpädagogin und Jugendcoach

www.dein-jugendcoach.at
www.spiel-theater.at

Wie haben Sie den Berufseinstieg und den Sprung in die Selbstständigkeit erlebt?
Der Berufseinstieg und der Übergang in die Selbstständigkeit verliefen für mich fließend. Schon während meines Studiums war ich selbstständig tätig, leitete Kindertheatergruppen an Volksschulen. Das war für mich eher Spaß als Arbeit, dass es einmal mein Beruf werden könnte, war mir damals nicht bewusst. Nach Abschluss meines Studiums war ich Produktionsassistentin bei „Mary Poppins" am Ronacher. Aus einer Festanstellung danach wurde leider aus Geldmangel nichts und so war ich zum ersten Mal aktiv auf Jobsuche. Wie zufällig ergaben sich aber ständig Aufträge, Workshop- und Kursangebote auf selbstständiger Basis, die ich annahm. Irgendwann beschloss ich, mich ganz selbstständig zu machen. Das Einzige, was mich zunächst davon abhielt, war der Sicherheitsgedanke. Als Freigeist, der Vielfältigkeit und Abwechslung braucht, wäre ich aber in einem festen Arbeitsverhältnis vermutlich nicht glücklich geworden .
Heute habe ich eine Teilzeitanstellung am Musischen Zentrum Wien, wo ich den Bereich „Theater & Allerkleinste" leite. Daneben bin ich mit meinen eigenen Projekten, Kursen und Workshops als Theaterpädagogin und Lebens- und Sozialberaterin selbstständig. Beides ergänzt sich für mich zu meinem ganz persönlichen, perfekten Job, mit genügend Sicherheit, aber auch genügend Freiheiten und Entwicklungspotenzialen.

Für Barbara Grütze sind Freiheit und Abwechslung ebenso wichtige Teile des Arbeitslebens wie Sicherheit. Sie verteilt ihre Ressourcen sozusagen auf ein „Stand-" und ein „Spielbein".
Mein Tipp: Im Zuge der Berufsplanung nicht nur über ein „Entweder-oder", sondern „Sowohl-als-auch", oder „Weder-noch" nachdenken. Ein Karrierecoaching bei UNIPORT hilft, um vielfältige Lösungs- bzw. Kombinationsmöglichkeiten auszuloten.

Sie haben damals am alma Mentoring-Programm des Alumniverbands teilgenommen, welche Rolle spielte das für den Einstieg?
Das Mentoring empfand ich als sehr bereichernd, vor allem die persönlichen Erfahrungen und die praxisorientierten Einschätzungen, die meine Mentorin mit mir teilte. Gerade im Kulturbereich ist das Gold wert, auch um sich selbst besser zu orientieren: Wo will ich hin und was brauche ich dafür? Das Mentoring hat mir geholfen, diese Punkte klarer zu sehen.

Schon während des Studiums Praxiseinblicke sammeln und netzwerken, um herauszufinden, was für Kompetenzen in einem Arbeitsumfeld besonders gefragt sind! Einblicke in die Lebenswelten von berufstätigen Personen helfen, sich rechtzeitig auf die Anforderungen einer Branche vorzubereiten.

Worauf sollte man sich einstellen, wen man im Kulturbereich arbeiten möchte?
Was meine persönliche Erfahrung anbelangt, ist der Kulturbereich gerade für Neulinge ein hartes Pflaster. Es gibt wenige Jobs und man muss zur richtigen Zeit am richtigen Ort die richtigen Leute kennen. Praktische Erfahrung und Spezialisierungen sind ganz wichtig! Ich habe erlebt, dass für die praktische Arbeit im Theater noch ganz andere Aspekte relevant sind, die man in der Form oft nicht an der Uni mitbekommt. Dort brauchen sie PraktikerInnen und Allround-Talente.
Aber mit der Zeit kommen die Erfahrungen, die Kontakte, das tiefere Verständnis für die Vorgänge im Kulturbereich. Und man entwickelt auch ein Gespür dafür, wann es Sinn macht, sich zu bewerben. Ich würde mir wünschen, dass die Branche etwas offener für BerufseinsteigerInnen wird, denn da gibt es so viel Potenzial. •

GRAFIK: SHUTTERSTOCK/MOLJAVKA • FOTOS: CHRISTIAN MARI • SUCHART WANNASET

WEITERBILDUNG AN DER UNI WIEN IM KULTURBEREICH

Cultural Management
Kulturmanagement hat sich in Europa zu einem eigenständigen und wachsenden Berufsfeld entwickelt, das AbsolventInnen v. a. geisteswissenschaftlicher Studien vielfältige und interessante Betätigungen auf nationaler sowie internationaler Ebene bietet. Der englischsprachige Zertifikatskurs vermittelt den KursteilnehmerInnen eine ausgewogene Kombination aus wissenschaftlicher Diskussion der Kulturwissenschaft sowie Kulturpolitik mit praxisbezogenem Know-how im internationalen Projektmanagement.

Dauer: 1 Semester, berufsbegleitend | **Start:** jährlich im Oktober | **Kosten**: 2.300,– Euro | **Bewerbungen jederzeit möglich:** cultural.management@univie.ac.at

postgraduatecenter.at/culturalmanagement

Karriereservice der Universität Wien
von Beratung & Coaching über Bewerbungstrainings bis zu Jobvermittlung und Netzwerk-Events mit Arbeitgebern

universität wien
uniport

POSTGRADUATE CENTER universität wien

BILDUNG & SOZIALES
GESUNDHEIT & NATURWISSENSCHAFTEN
INTERNATIONALES & WIRTSCHAFT
KOMMUNIKATION & MEDIEN
RECHT

WEITERBILDEN
AN DER UNIVERSITÄT WIEN

Informieren Sie sich in der aktuellen Gesamtbroschüre und entdecken Sie das vielfältige Weiterbildungsangebot der Universität Wien.

Jetzt Gesamtbroschüre 2018 anfordern

Das Postgraduate Center ist das Kompetenzzentrum für professionelle Weiterbildung der Universität Wien und bietet mehr als 50 Masterprogramme, Universitätslehrgänge und Zertifikatskurse in den Bereichen Bildung & Soziales, Gesundheit & Naturwissenschaften, Internationales & Wirtschaft, Kommunikation & Medien sowie Recht an. Ergänzt wird das Portfolio durch Corporate Programs sowie interdisziplinäre Veranstaltungsreihen und Projekte zur Vernetzung von Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft.

www.postgraduatecenter.at

Rätsel-hafte Alumni

WELTGELTUNG. Er wurde nicht Fußballer, sondern blieb der Wissenschaft treu. Am Ende seines bahnbrechenden Forscherlebens standen 20 Ehrendoktorate. Wer war's?

TEXT: KLAUS TASCHWER

Der Fußballer auf unserem Foto ist zum Zeitpunkt der Aufnahme längst kein Student mehr: Der jugendlich wirkende Kicker lehrt bereits seit mehr als drei Jahren als Ordinarius an seiner Alma Mater. An der Uni Wien hat er freilich nicht nur als junger Erwachsener studiert, sondern zuvor schon als Zwölfjähriger erste naturwissenschaftliche Vorlesungen besucht.

Beim eigentlichen Studium kommt dem vielseitig Begabten, der auch kurz für die Fußballnationalmannschaft spielt, ein Krieg dazwischen. Er schlägt sich über vier Jahre lang mehr als nur wacker: Er wird drei Mal verwundet und gilt als der meist ausgezeichnete Truppenoffizier Österreichs. Unter seinem Kommando bedient übrigens ein anderer Studiosus der Uni Wien das Maschinengewehr, der später ein wichtiger Politiker werden wird.

Nach der Promotion (natürlich summa cum laude) geht der Jungforscher ins Ausland, wo er nicht nur zwischen zwei

MONTAGE: ZENTRALBIBLIOTHEK FÜR PHYSIK UND SHUTTERSTOCK/RANGIZZZ

alumni*programm* im november

BIBLIOTHEKSLESUNGEN

MO · 13.11. · 19^{00} · ▲ €
Mascha Dabić liest aus „Reibungsverluste". Die Alumna erzählt in ihrem Debütroman von einem Tag im Leben einer Dolmetscherin, die in einer psychotherapeutischen Einrichtung für Geflüchtete zwischen TherapeutInnen und Hilfesuchenden sprachlich vermittelt. Hauptgebäude, Lesesaal Fachbibliothek Germanistik.
www.alumni.ac.at/lesungen

MO · 27.11. · 18^{30} · ▲ €
Franzobel liest aus „Das Floß der Medusa". Nach einem Schiffsunglück treiben 147 Menschen auf einem Floß völlig hilflos und kaum versorgt auf offener See. Als das Floß zwei Wochen später entdeckt wird, haben nur 15 überlebt … Franzobel, Alumnus der Uni Wien, nimmt eine wahre Begebenheit zum Anlass für einen epochalen Roman. Kleiner Lesesaal der Universitätsbibliothek
www.alumni.ac.at/lesungen

BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH
WIEN KULTUR · universität wien · UNIVERSITÄTS BIBLIOTHEK

U:START GRÜNDUNGSPROGRAMM

DI · 14.11. · 17^{30} – 19^{30} · ▲ €
u:start **Patente & Gründungsfinanzierung.** Wie kann ich meine Idee schützen? Wann ist es ratsam, ein Patent anzumelden? Offene u:start-Veranstaltung mit Infos rund ums Patentrecht von Hildegard Etz (Österreichisches Patentamt). Danach: Infos zur Gründungsfinanzierung von Markus Pietzka (INiTS). Campus, Alte Kapelle, Spitalgasse 2, Hof 1

DI · 28.11. · 18^{00} · ▲ €
u:start**-Abschluss.**
Feierlicher Abschluss für u:start-AbsolventInnen sowie alle an Selbstständigkeit und Gründung Interessierten. Jung-GründerInnen präsentieren ihre Geschäftsideen und erfolgreiche u:start-AbsolventInnen erzählen von ihrem Werdegang.
Campus, Alte Kapelle, Spitalgasse 2, Hof 1

BIOLOGIE IM WELTALL

MI · 22.11. · 19^{00} · ▲ €
Sind wir allein im Universum?
Diese und viele weitere spannende Fragen diskutieren ExpertInnen der Astrobiologie, u. a. Gernot Grömer (Österr. Weltraumforum Innsbruck) u. Ruth Taubner (Uni Wien), moderiert von Günther Paal alias Gunkl.
Ab 18:00 Uhr Sekt-Aperitif für Mitglieder!
Kleiner Festsaal der Universität Wien
alumni.ac.at/biologie

NOVEMBER

DO · 16.11. · 17^{00} · ▲ €
Sozialwissenschaftliche Berufswege.
Tag des SOWI-Doktorats an der Fakultät für Sozialwissenschaften mit Alumni-Diskussion zu Berufswegen für promovierte SozialwissenschafterInnen. Im Anschluss: Abschlussfest Doktoratsstudium „alt".
NIG, Mensa (7. Stock). *gz-sowi.univie.ac.at*

DI · 21.11. · 18^{00} – 19^{30} · ▲ €
uniMind-Jahresveranstaltung. Keynote von ao. Univ.-Prof. Markus Peschl zu Innovation und Veränderung: Warum Kognition und Raum für zukunftsorientiertes Arbeiten essenziell sind. Campus, Alte Kapelle, Hof 1. *postgraduatecenter.at/unimind*

FOTOS: JORGHI POLL · DIRK SKIBA · MONTAGE: ROBERT PERES UND DEPOSITPHOTOS/BOGALO · GRAFIK: SHUTTERSTOCK

kulturprogramm

Nur für Mitglieder des Alumniverbands. Besuchen Sie kostenlos aktuelle Führungen in Wien!
Bitte melden Sie sich für Veranstaltungen online über unseren Veranstaltungskalender an: www.alumni.ac.at/termine

BACKSTAGE-FÜHRUNG

Volkstheater
DO · 23.11. · 18^{00}
DO · 21.12. · 18^{00}

Bei der Backstage-Führung lernen Sie das Theater von innen kennen und blicken hinter die Kulissen einer Wiener Kulturinstitution.
www.volkstheater.at

RUBENS. KRAFT DER VERWANDLUNG

Kunsthistorisches Museum
DO · 30.11. · 18^{00}
DO · 18.01. · 18^{00}

Die Ausstellung zeigt farbgewaltige Altarbilder, sinnliche Akte und Bilderzählungen des flämischen Barockmalers und sucht die Auseinandersetzung mit seinen Vorbildern.
www.khm.at

VISIONS OF NATURE

KUNST HAUS WIEN
DI · 05.12. · 16^{30}
DO · 01.02. · 16^{30}

Die Ausstellung reflektiert über die Natur und Möglichkeiten ihrer Abbildung im Zeitalter des Anthropozäns, der vom Menschen geprägten Epoche der Erdgeschichte.
www.kunsthauswien.com

FOTOS: WWW.LUPISPUMA.COM / VOLKSTHEATER · KHM-MUSEUMSVERBAND · MYOUNG HO LEE, COURTESY YOSSI MILO GALLERY, NY

Anmeldung · keine Anmeldung · Eintritt · Eintritt frei

DI · 21.11. · 17⁰⁰ - 18⁰⁰ ·
Quo vadis. Karriereperspektiven für ReligionswissenschafterInnen. AbsolventInnen präsentieren ihre Berufswege. Institut für Religionswissenschaft, Schenkenstraße 8–10, SR5
rw-ktf.univie.ac.at/studium/zukunftsperspektiven

FR · 24.11. · 16⁰⁰ ·
Tag der Angewandten Geographie 2017. Einblicke in die vielfältigen Arbeitsbereiche von GeographInnen. NIG, Institut für Geographie und Regionalforschung, HS 5A
www.oevag.net

DEZEMBER

DI · 05.12. · 18⁰⁰ – 20⁰⁰ ·
Job Talk. Smart Jobs – digital in die Zukunft. 18.00: Führungskräfte erzählen aus ihrem Alltag, 18.30: BerufseinsteigerInnen beschreiben ihre On-Boarding-Phase. Im Anschluss: Networking Buffet. Skylounge, Oskar-Morgenstern-Platz 1
uniport.at

MI · 06.12. · 17⁰⁰ ·
Antrittsvorlesung. Ron Pinhasi, PhD, Department für Anthropologie (Fakultät für Lebenswissenschaften) Hauptgebäude, Kleiner Festsaal

FR · 08. – 09.12. · 14⁰⁰ ·
Philosophie und Psychologie. Systematische und historische Perspektiven (Tagung). Kontroversen und Konvergenzen der beiden Disziplinen. NIG, HS 2i
fdz-pp.univie.ac.at/veranstaltungen

FR · 15.12. · 18⁰⁰ ·
Nachts auf der Sternwarte. Biographie der Sterne (Univ.-Prof. Werner Weiss). Im Anschluss: Möglichkeit zur Besichtigung des größten Linsenteleskops Österreichs und des Astronomiemuseums.
sternwartennaechte.univie.ac.at

JÄNNER

MI · 10.01. · 18³⁰ – 20⁰⁰ ·
Geschichte am Mittwoch. Die UNO-City: Zur lokalen und globalen Geschichte der internationalen Organisationen in Wien (Dr. Elisabeth Röhrlich, Wien) Hauptgebäude, Hörsaal 45
www.univie.ac.at/Geschichte

MO · 15.01. · 18.00 ·
Semesterfrage. Was ist uns Demokratie wert? Einleitung u. Impulsreferat der Bundespräsidenten a.D. Heinz Fischer u. Joachim Gauck; im Anschluss: Podiumsdiskussion mit WissenschafterInnen der Uni Wien, moderiert von Hanno Settele (ORF). Hauptgebäude, Audimax

DI · 16.01. · 17³⁰ ·
Soziologische Vorträge. Flucht und Migration im Bild – Bilder von Flucht und Migration. Faime Alpagu und Roswitha Breckner (Institut für Soziologie, Uni Wien) Inst. für Soziologie, Rooseveltplatz 2, SR 3
www.soz.univie.ac.at

DI · 16.01. · 18³⁰ ·
Poetikdozentur Literatur und Religion. Marion Poschmann (mit „Die Kieferninseln" auf der Shortlist des Deutschen Buchpreises) über „Figuren des Unaussprechlichen". Hauptgebäude, HS 47

DO · 25.01. · 18⁰⁰ – 19³⁰ ·
Körperliche Aktivität & Gesundheit. Von der Weltraumforschung zur Alltagswelt. Welche Schlüsse ziehen wir für das alltägliche Leben? uniMind-Lecture von Univ.-Prof. Harald Tschan (Inst. für Sportwissenschaft, Uni Wien). Campus, Alte Kapelle, Hof 1
www.*postgraduatecenter.at/unimind*

FEBRUAR

DI · 27.02. · 18⁰⁰ – 19³⁰ ·
Wirtschaft in Bewegung. Industrie 4.0 und Herausforderungen in Produktion, Logistik und Supply Chain Management. uniMind-Lecture von Univ.-Prof. Karl Dörner (WIWI, Uni Wien). Hosted by Wirtschaftskammer Wien, Stubenring 8–10
www.postgraduatecenter.at/unimind

FOTOS: JORGH POLL · DIRK SKIBA · MONTAGE: ROBERT PERES UND DEPOSITPHOTOS/BOGALO · GRAFIK: SHUTTERSTOCK

HERAUSFORDERUNG MODERNE

Unteres Belvedere
FR · 15.12. · 19⁰⁰
DI · 23.01. · 16³⁰

Die Schau beleuchtet den kulturellen Austausch zwischen Wien und Zagreb um 1900 anhand von Schlüsselwerken österreichischer und kroatischer Künstler.
www.belvedere.at

SCHAUSAMMLUNG ASIEN

MAK Wien
DI · 19.12. · 17⁰⁰
DI · 06.02. · 17⁰⁰

Die Sammlung bietet einen umfassenden Einblick in die Kunstgeschichte Asiens und zeigt die wechselseitigen kulturellen Einflüsse in Kunst, Denken und Alltag auf.
www.mak.at

GANZ WIEN. EINE POP-TOUR

Wien Museum
FR · 12.01. · 16³⁰
FR · 16.02. · 16³⁰

Sechs Jahrzehnte Wiener Pop-Geschichte, verhandelt anhand von Hotspots der heimischen Musikszene und deren Protagonisten, von Qualtinger über Falco bis Wanda.
www.wienmuseum.at

FOTOS: PRIVATSAMMLUNG, ZAGREB · MAK/GEORG MAYER · DIDI SATTMANN

Wer Bedürfnisse generiert, überlebt

18.11.2017 | 12:00 | Von Michael Köttritsch (Die Presse)

Arbeitswelten. Zukunftsfähig sei, wer „die Welt in ihren Möglichkeiten sehe“, sagt Innovationsforscher Markus Peschl. Und wer nicht nur die Welt, sondern vor allem sich selbst hinterfrage.

Wenn von neuen Arbeitswelten die Rede ist, dann reduziert sich die Diskussion oft rasch auf innenarchitektonische Fragen: Desk Sharing ja oder nein, Open Space, Ruhezonen, Telefonzellen, Besprechungsräume und Kommunikationsflächen – kurz: je ein Ort für die unterschiedlichen Tätigkeiten. Wenn Markus Peschl vom Institut für Philosophie/Cognitive Science der Universität Wien darüber spricht, „warum Kognition und Raum für zukunftsorientiertes Arbeiten essenziell sind“, dann meint er nicht nur den physischen, architektonischen Raum. Sondern auch die Organisation, die Unternehmenskultur und das Mindset der Beschäftigten – oder anders gesagt: den Wissensraum.

Peschl ist Professor für Wissenschaftstheorie und Kognitionswissenschaft. Er befasst sich intensiv damit, wie Unternehmen zukunftsfähig werden bzw. bleiben. Er sträubt sich dagegen, wie Innovation heute vielfach verstanden wird: dass aus Vergangenem für die Zukunft extrapoliert wird. Er präferiert den entgegengesetzten Ansatz: „Learning from the future as it emerges.“
Ob es gelingen kann, von der Zukunft für das Heute zu lernen, hänge vom viel besprochenen Mindset der Beteiligten ab, sagt Peschl. Als Grundeinstellung gefragt seien die nötige Offenheit, die aktuelle Situation zu hinterfragen, und die Welt in ihren Möglichkeiten zu sehen. „Also nicht hinnehmen, wie sie ist, sondern die Potenziale entdecken, die noch nicht ausgeschöpft sind.“

Das erschöpfe sich nicht darin, Bedürfnisse zu erkennen und sie zu befriedigen. Vielmehr gehe es darum, sagt Peschl, „Bedürfnisse zu generieren. Zu fragen: Was ist ein menschliches Bedürfnis? Und dann neue Interaktionsmuster zu schaffen, die diese Bedürfnisse erfüllen.“
Das klassische Beispiel lieferte Apple. Das Unternehmen verkaufe vordergründig Hardware. Doch sie ist nur Mittel zum Zweck, denn im Grunde geht es um das dahinterliegende Dienstleistungsökosystem. Sprich: Die Geräte können miteinander kommunizieren, Daten werden in diesem Ökosystem wechselseitig verfügbar. „Retrospektiv muss man sagen: Damals, als es eingeführt wurde, gab es kein Bedürfnis nach Apps oder einem integrierten Entertainmentsystem. Apple hat es geschaffen und befriedigt.“

Analyse ist zu wenig

Den klassischen Businessschulen hält Peschl vor, die Welt eben nicht in ihren Möglichkeiten zu sehen. „Sie lehren das nicht. Sie konzentrieren sich mehrheitlich auf analytische, quantitative Verfahren.“ Sie würden bloß Bestehendes aufgreifen und Hypothesen testen, aber „den Schritt zur Gestaltung oft nicht unternehmen“.
Dabei könne man auch das lehren, wie sein Institut mit einem eigenen Curriculum zeige. Nicht unbedingt als Toolbox, auch wenn dort Methoden wie von Claus Otto Scharmer in seinem Buch „Theorie U – Von der Zukunft her führen“ gelehrt und besprochen würden. Der angesprochene Lernprozess habe vielmehr maßgeblich mit den Lernenden selbst zu tun: Es sei unumgänglich, sich der eigenen Haltungen, Annahmen, Glaubenssätze und Denkmuster bewusst zu werden – und sie in ihren Grundfesten zu hinterfragen. „Das löst oft Irritation aus“, sagt Peschl. „Doch die Verunsicherung ist Grundlage für Neues.“

„Innovation und Veränderung: Warum Kognition und Raum für zukunftsorientiertes Arbeiten essenziell sind“, im Rahmen von „University Meets Industry“ (Uni-Mind) des Postgraduate Center. 21. November, 18 Uhr, Alte Kapelle, Campus Uni Wien. Anmeldung: www.postgraduatecenter.at/unimind

© Karriere

"Niemand weiß, wie es weiter geht"

Paulina Parvanov (uni:view) | 21. November 2017

Venezuela war dank seiner reichen Ölvorkommen lange Zeit das reichste Land Südamerikas. Heute reicht das Geld oft nicht mal mehr für Lebensmittel. Bild: Venezuelas Hauptstadt Caracas. (Foto: Efecto Eco/wikimedia.org CCBY 3.0).

Venezuela – einst reichstes Land Südamerikas – steht kurz vor der Zahlungsunfähigkeit. Die Inflation steigt, Lebensmittel und Medikamente werden knapper. Mit uni:view spricht Politikwissenschafter Ulrich Brand über die Not der Gesellschaft, autoritäre Regierungen und politische Lösungen.

uniview: Herr Brand, Sie waren Anfang November in Caracas. Welche Eindrücke haben Sie in Venezuela gewonnen?
Ulrich Brand: Die gesellschaftliche Situation ist dramatisch. Vor Ort herrscht eine Hyperinflation. Im letzten Jahr gab es eine Inflation von 800 Prozent, dieses Jahr sind es wahrscheinlich schon 1500 Prozent. Das heißt, das Gehalt ist nichts mehr wert und immer mehr Menschen verlassen den formellen Arbeitsmarkt, weil der Mindestlohn aktuell umgerechnet nur mehr acht Dollar beträgt. Für Arme ist es besonders schwierig, den Alltag zu organisieren und an Lebensmittel heranzukommen.

uniview: Versuchen die BewohnerInnen das Land zu verlassen?
Brand: Schätzungen zufolge sind zwei bis drei Millionen Menschen in den letzten Jahren nach Kolumbien, Ecuador, Panama und in die USA emigriert. Genaue Zahlen sind allerdings schwer zu benennen, da viele auch über die "grüne Grenze" gehen. Auch darin zeigt sich die Hoffnungslosigkeit der Gesellschaft. Niemand weiß genau, wie es weitergeht oder was die Lösung ist.

uniview: Wie ist die derzeitige politische Situation in Venezuela?
Brand: Politiken und Diskurse der Regierung sind sehr autoritär. Die Regierung spricht sich selbst Mut zu, macht aber keine angemessene Wirtschaftspolitik. Es gibt eine unglaubliche Korruption und das Militär ist inzwischen wirtschaftlich zu einem ganz starken Akteur geworden. Diese Umverteilung an Wenige führt zu Frustration. Allerdings muss man sagen, dass die rechte Opposition auch keine guten Vorschläge hat; die alten Eliten wollen einfach wieder an die Ölrenten.

uniview: Können Sie kurz erklären, wie es zu dieser schweren politischen und sozialen Krise gekommen ist?
Brand: Kurz nach dem Tod von Hugo Chavez im März 2013 gewann Nicolas Maduro knapp die Wahl zum Präsidenten. Er repräsentiert die Regierungspartei – die

Rubriken

Semesterfrage
Forschung
Wissenschaft & Gesellschaft
Studium & Lehre
Professuren
Uni Intern
Dossiers
Uni:Blicke
Podcast Audimax
Team

sozialistische Partei Venezuelas. Die damalige Opposition, die Mesa de la Unidad Democrática – der Tisch der demokratischen Einheit – hat ihn als Präsidenten akzeptiert und Maduro kam an die Macht. Doch parallel fiel der Ölpreis stark und die wirtschaftlichen Bedingungen wurden schlechter. Im Dezember 2015 gewann die Opposition haushoch die Parlamentswahlen und das war der "turning point".

Damals hat die Regierung unter Maduro offensichtlich die Entscheidung getroffen, dass sie ihre Macht unbedingt erhalten will und notfalls auch die Ergebnisse demokratischer Wahlen nicht akzeptiert. Es kam zu einem lähmenden Kampf zwischen Regierung und Opposition. Maduro hat Anfang 2016 den Ausnahmezustand erklärt mit dem Argument, es gäbe einen "ökonomischen Krieg" – una guerra económica – gegen Venezuela. Als die Opposition 2016 versuchte, Maduro per Referendum abzusetzen, hat dieser die Abhaltung des Referendums so lange hinausgezögert, bis es nicht mehr durchgeführt werden konnte. Und das führte schließlich im Frühjahr 2017 zu massiven Protesten. Die ganz rechten Kräfte innerhalb der Opposition, welche die Regierung notfalls gewalttätig stürzen wollen, haben sich durchgesetzt. Schließlich wurde im Juli 2017 auf Initiative Maduros eine neue verfassungsgebende Versammlung gewählt, die de facto das Parlament ersetzt, in dem die Opposition ja in der Mehrheit war. Zwar hat Maduro wahrscheinlich so eine weitere Zuspitzung und vielleicht sogar einen Bürgerkrieg verhindert, aber um den Preis einer zunehmenden Autoritarisierung.

uniview: Würden Sie Venezuela als Diktatur bezeichnen?
Brand: Nein. Venezuela ist ein autoritäres Regime, das immer autoritärer wird, aber keine Diktatur. Obwohl Chavez gesagt hat, sie wollen nur eine Partei, und zwar die sozialistische Partei, sind Oppositionsparteien ja trotzdem zugelassen. Außerdem hat der Begriff der Diktatur in Lateinamerika starke Konnotationen mit den meist brutalen Militärdiktaturen der 1970er Jahre.

uniview: Was macht diese verfassungsgebende Versammlung jetzt?
Brand: Die verfassungsgebende Versammlung ist trotz Protesten des Parlaments in dessen Räume gezogen und macht auch Gesetze. Das heißt, sie macht etwas Verfassungswidriges, weil sie sich eigentlich um eine neue Verfassung kümmern sollte. Maduro sagte einmal, dass seine Regierung keine Wahlen mehr ausschreiben werde, die sie nicht gewinnen werde. Das ist eine unglaublich undemokratische Aussage. Momentan ist aber niemand in der Lage, die Regierung einzubremsen. Die Opposition ist schwach und das Militär ist immer noch pro Regierung. Aus einem einfachen Grund: die Regierung beteiligt das Militär offensichtlich an den Fleischtöpfen, d.h. der Ölrente. Und dort wollen alle hin.

uniview: Von den meisten Staaten wird diese Versammlung nicht anerkannt – hat das einen Einfluss auf die Gesetzgebung im Land?
Brand: Nein, das Land ist sehr in sich zurückgezogen, was mich auch überrascht hat. In den offiziellen Medien wird alles mit der erwähnten "guerra económica" begründet. Alle Aktionen von außen werden diesem vermeintlichen Krieg untergeordnet. So auch die politischen Sanktionen der USA. Wie das in der Bevölkerung ankommt, kann ich natürlich nicht einschätzen. Aber Selbstkritik der Regierung hört man nicht. Tatsache ist aber: wenn die USA richtige Sanktionen hätte setzen wollen, hätten sie das Öl sanktioniert.

uniview: Gibt es neben Sanktionen noch andere politische Mittel, die momentan denkbar sind?
Brand: Sanktionen haben etwas Ambivalentes, weil Wirtschaftssanktionen hauptsächlich die Schwachen treffen und nicht die Eliten oder jene, die Zugang zu Dollars haben. Das wissen wir aus vielen Untersuchungen und historischen Erfahrungen. Dazu kommt: Die Regierung kann zum Schulterschluss aufrufen – "die sind gegen uns". Wenn ich die EU beraten könnte, würde ich Gesprächsangebote auf der informellen Ebene empfehlen, um aus dieser völlig verfahrenen Situation rauszukommen. Vielleicht findet das ja auch statt. Es müsste wahrscheinlich auch bald Hilfslieferungen geben. Das wird die Regierung vielleicht ablehnen, wenn das zu öffentlich geschieht. Aber es sollte vorbereitet werden, falls die Versorgungslage

schlimmer wird.

uniview: Die EU hat ihre Sanktionen auf Waffenexporte beschränkt. Ist das ein Schritt, der helfen kann?
Brand: Das ist nur Symbolpolitik und irgendwie lächerlich. Die EU müsste, wie gesagt, auf einer nichtöffentlichen Ebene Aktivitäten entwickeln. Es muss eine verhandelte Lösung geben und die wird mittelfristig vielleicht ohne Maduro passieren. Aber man kann das Land nicht nur sich selbst überlassen, denn die Situation wird immer katastrophaler.

uniview: Können Statements wie die Verleihung des Sacharow-Preises vom EU-Parlament an die Opposition in Venezuela die politische Lage beruhigen?
Brand: Im Gegenteil, das zeigt eher die Polarisierung. Ich halte die Opposition nicht wirklich für demokratisch. In der internationalen medialen Wahrnehmung sind das die Guten, aber sie haben schon im Frühjahr gezeigt, wie sie sind. Es sind oft die alten Eliten, die an die Fleisch- bzw. Öltöpfe wollen. Das Parlament hatte beispielweise gegen die geltende Verfassung beschlossen, Maduro abzusetzen. Ich will damit die Regierung nicht gut reden – aber auch mit der Opposition sollte das nicht gemacht werden. Es gibt Schätzungen, dass etwa 60 Prozent der Bevölkerung weder für die Regierung noch für die Opposition sind. Es gibt viele zivilgesellschaftliche Aktionen. Im Rahmen einer Forschungsgruppe haben wir uns in Venezuela nicht nur mit kritischen Intellektuellen, einige davon waren früher Minister, sondern auch mit Basisgruppen, sozialen Bewegungen getroffen. Diese Leute arbeiten etwa daran, den Ernährungsnotstand zu verhindern. Es ist wichtig, diese Leute zu stärken.

uniview: Maduros Vorgänger Hugo Chavez rief 2006 den Sozialismus des 21. Jahrhunderts aus. Wie unterscheidet sich dieser vom Sozialismus des 20. Jahrhundert?
Brand: Der Unterschied zum Realsozialismus des 20. Jahrhunderts, den es bis heute in China gibt, ist die Pluralität. Es gibt Wahlen und es gibt eine Verfassung, die Parteienkonkurrenz zulässt. Das wird erst jetzt in der politischen und wirtschaftlichen Krise eingeschränkt. Aber im Grunde ist es kein demokratischer Sozialismus, der aus der Gesellschaft kommt. Das hat Chavez anfangs durchaus versucht, aber dann haben sich bürokratische Logiken durchgesetzt. In Lateinamerika, und auch in Venezuela, dominiert in den letzten Jahren zudem ein schwarz-weiß Denken: Bist du nicht für mich, bist du gegen mich.

Die Kritik am Chavismus, die nicht von rechts kommt, ist mundtot gemacht worden. Teilweise werden populäre linke Bürgermeisterkandidaten in Venezuela nicht mehr zugelassen, weil es den Oberen in der sozialistischen Partei nicht passt. Zentral ist in Venezuela heute der Kampf um das Öl – die Staatsrente. Anstatt landwirtschaftliche Ansätze von unten auszubauen oder eine eigene Industrie zu stärken, damit weniger importiert werden muss, werden diese eher geschwächt. Alles wird über den Zugang zum Öl geregelt. Ein demokratischer Sozialismus müsste die Eliten und die großen Privatvermögen in ihrer Macht beschneiden, vor allem die Menschen ermächtigen und den Staat demokratisieren.

Die Forschungsgruppe "Alternativen zu Entwicklung" befasst sich seit 2011 mit den Auswirkungen der starken politischen und wirtschaftlichen Orientierungen in Lateinamerika an den nördlichen Ländern und am Weltmarkt, was oft den Aufbau eigener Wirtschaftsstrukturen verhindert. Der Gruppe gehören gut 60 Personen an. Sie trifft sich einmal jährlich, in der Regel in Quito. In seiner 2016 erschienenen erschienen Publikation "Lateinamerikas Linke" arbeitet Brand die letzten 20 Jahre in einigen Ländern anhand von Interviews auf. (Foto: VSA Verlag)

uniview: Kann sich Venezuela wirtschaftlich erholen?
Brand: Venezuela hat seit Beginn des 20. Jahrhunderts vor allem auf Öl gesetzt, was

es viele Jahrzehnte zu einem wirtschaftlich prosperierenden Land machte. Doch es wurde versäumt, eine alternative Produktionsstruktur aufzubauen. Man spricht von einer tief verankerten cultura petrolera (Kultur des Öls), die Menschen erwarten eine Umverteilung der Ölrente. Es ist ein Drama, dass dieses karibische Land etwa keine intensive Landwirtschaft hat. Im Februar 2016 hatte Maduro verkündet, wenn der Ölpreis sinkt, wird der Groß-Bergbau gefördert. Jetzt gibt es im Süden von Venezuela den sogenannten Arco Minero de Orinoco (Bergbaugürtel von Orinoco) – eine Region fast eineinhalb Mal so groß wie Österreich, wo internationale Konzerne investieren sollen. Wegen der Rechtsunsicherheit kommt allerdings bisher niemand. Doch das ist paradox: Man beantwortet die Krise des Ressourcen-Extraktivismus mit mehr Ressourcen-Extraktivismus, unter anderem in indigenen Gebieten, in biodiversitätsreichen Gebieten, in Süßwassergebieten. Eine Regierung, die sich ernst nimmt, muss den Produktionsapparat umbauen und diversifizieren. Dass ein so großes Land mit so vielen Möglichkeiten den Großteil seiner Lebensmittel importieren muss, ist ein Skandal.

uniview: Die EU fordert neue freie Wahlen. Ist das ein möglicher politischer Lösungsweg?
Brand: Ich denke, in der aktuellen Situation ist damit nicht viel gewonnen. Es muss eine paktierte Lösung geben. Ob die aktuellen Spitzen von Regierung und Opposition dann das Sagen haben werden, weiß ich nicht. Am Ende der Verhandlungen kann eine Wahl stehen, wenn sich die Verhältnisse stabilisiert haben. Es gibt Einschätzungen, denen zufolge die Opposition ganz froh ist, dass es keine Wahlen gibt, denn sie käme als Regierung in eine sehr schwierige Situation, müsste etwa den stark gewachsenen wirtschaftlichen und politischen Einfluss des Militärs zurückdrängen. Sie hat zwar durchaus den Wunsch an die Ölrente zu kommen, aber sie würde sich auch einige Probleme einhandeln. Wie es in Venezuela weitergehen wird, weiß niemand.

uniview: Das Wissenschaftsministerium finanziert Ihnen ab Dezember für zwei Jahr den Aufbau einer Forschungsgruppe Lateinamerika. Was sind Ihre Ziele?
Brand: Das ist eine sehr erfreuliche Entwicklung, die unsere bislang geleistete Arbeit anerkennt. Neben der Fortführung der jährlichen Lateinamerika-Tagung im Mai in Strobl am Wolfgangsee und jährlich fünf Stipendien für jüngere WissenschafterInnen aus Lateinamerika geht es mir vor allem darum, die wissenschaftliche Community in Österreich, die zu Lateinamerika arbeitet, zu stärken. Das wird über intensivere internationale Kooperationen, aber auch über Anträge auf Drittmittelprojekte erfolgen. Dazu möchte ich einen wissenschaftlichen Beirat einrichten, um möglichst viele Forschende zu involvieren. Seit dem letzten Sommersemester haben wir ein monatlich stattfindendes Forschungskolloquium zu Lateinamerika. Es nehmen unerwartet viele Menschen teil und wir haben dafür einen wichtigen Diskussionsraum geschaffen.

uniview: Vielen Dank für das Gespräch! (pp)

FACEBOOK TWITTER GOOGLE+

Links:

Fachbereich Internationale Politik am Institut für Politikwissenschaft

Website von Ulrich Brand

Global Political Economy of Sustainable Development am Postgraduate Center der Universität Wien

Verwandte Artikel:

WISSENSCHAFT & GESELLSCHAFT	SEMESTERFRAGE 2017/18	SEMESTERFRAGE 2017/18
07.06.2017	12.10.2017	21.09.2017

Sollte ihr Browser die Darstellung nicht oder schlecht unterstützen, klicken Sie bitte hier:
https://swadb.oneworld.at/journalisten/infomail

NEWSLETTER

Globale Verantwortung
Arbeitsgemeinschaft für Entwicklung und Humanitäre Hilfe

Inhalt

- In eigener Sache
- Termine Wien
- Weiterbildungen
- Termine Bundesländer
- Jobs
- Publikationen / Links
- Kampagnen / Weitere Hinweise

In eigener Sache

Neues auf unserer Homepage:

Die AG Globale Verantwortung sucht ab März eine/n ProjektleiterIn – EU Ratspräsidentschaft/Entwicklungspolitik (Vollzeit, befristet auf ein Jahr)

Bewerbungsfrist: 10.12.2017, an: bewerbung@globaleverantwortung.at

Details

Zivilgesellschaftliche Anliegen zu UN-Prozess für ein rechtsverbindliches Übereinkommen zu TNCs

Von 23. - 27. Oktober fand die dritte Sitzung der zwischenstaatlichen Arbeitsgruppe des UN-Menschenrechtsrates, die zur Erarbeitung eines rechtsverbindlichen Instruments zur Regulierung von Aktivitäten transnationaler Konzerne (TNC) und anderer Unternehmen im Hinblick auf die Einhaltung von Menschenrechtsstandards eingesetzt wurde, statt. Nun haben Staaten bis Februar 2018 die Gelegenheit, den dort diskutierten Vorschlag für ein Elements Paper zu kommentieren. Gemeinsam mit weiteren NGOs erläuterte die AG Globale Verantwortung in einen Brief dazu an den zuständigen Bundesminister Sebastian Kurz ihre wichtigsten Anliegen.

Details

International Peace Observers Network - IPON

Menschenrechtsbeobachter*in 6/12 Monate ab Sep 2018 werden

12.-14.1.2018, Einstiegsseminar in Hamburg, weitere Infos online

Details

ÖSFK - Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung

Courses on the Protection of Civilians in Armed Conflict (ESDC & UN certified)

18.-23.2.2018, Burg Schlaining, Rochusplatz 1, 7461 Stadtschlaining
Anmeldefrist: 1.12.2017 an: hofer@aspr.ac.at

Details

ÖSFK - Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung

IPT Core Course for Peacebuilders

4.-16.3.2018, Burg Schlaining, Rochusplatz 1, 7461 Stadtschlaining
Anmeldefrist: 1. Dezember 2017

Details

Universität Wien, ÖFSE, UNIDO

Postgradualer Masterstudiengang: „Global Political Economy of Sustainable Development“

Im April 2018 startet der postgraduale Masterstudiengang „Global Political Economy of Sustainable Development“ erstmals an der Universität Wien.

Details

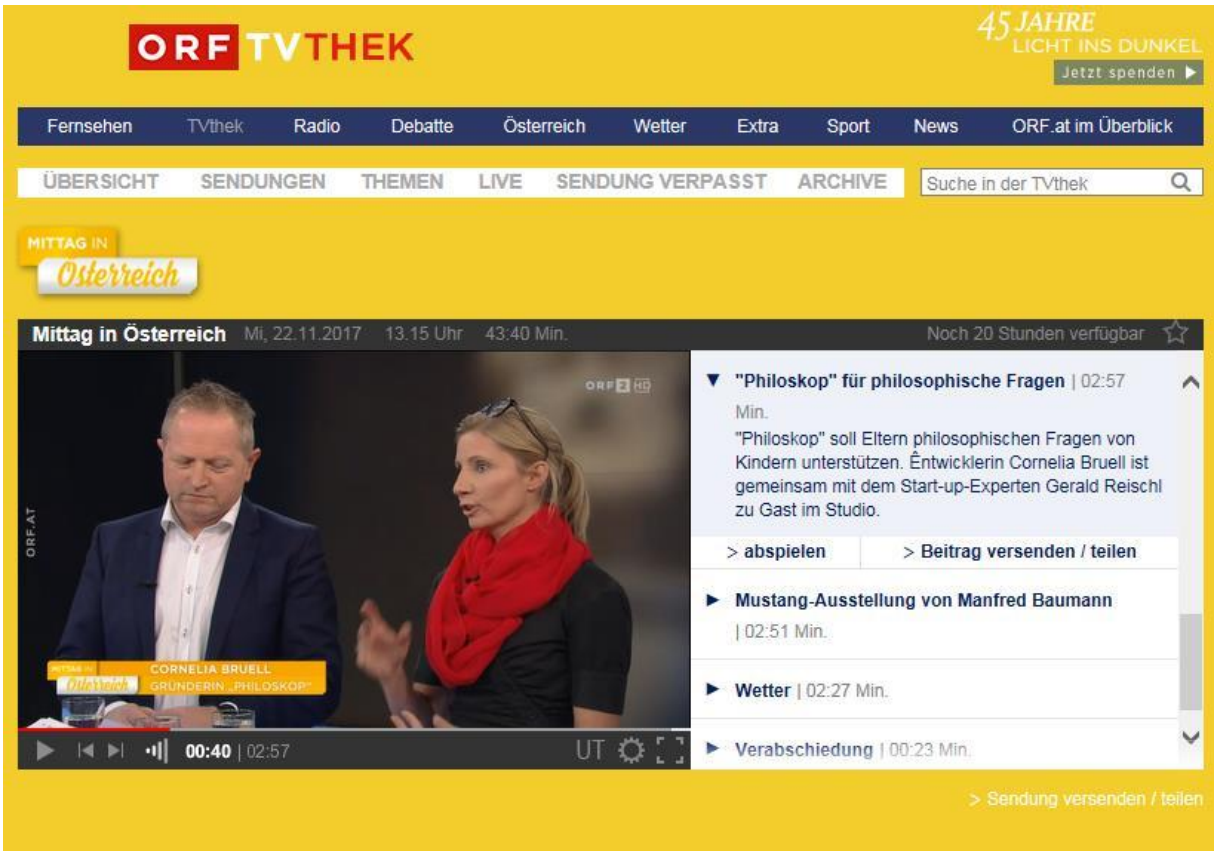
Termine Bundesländer

Botanischer Garten Graz & Südwind Steiermark

Sonderausstellung: Bittersüße Bohnen

23.11.2017, 8-14:30 Uhr, Botanischer Garten Graz, Schubertstraße 59, 8010 Graz

Details


ORF TVTHEK
45 JAHRE
LICHT INS DUNKEL
Jetzt spenden
Fernsehen
TVthek
Radio
Debatte
Österreich
Wetter
Extra
Sport
News
ORF.at im Überblick
ÜBERSICHT
SENDUNGEN
THEMEN
LIVE
SENDUNG VERPASST
ARCHIVE
Suche in der TVthek
MITTAG IN Österreich
Mittag in Österreich
Mi, 22.11.2017
13.15 Uhr
43:40 Min.
Noch 20 Stunden verfügbar
ORF.AT
CORNELIA BRUELL
GRÜNDERIN „PHILOSKOP"
00:40 | 02:57
UT
"Philoskop" für philosophische Fragen | 02:57 Min.
"Philoskop" soll Eltern philosophischen Fragen von Kindern unterstützen. Entwicklerin Cornelia Bruell ist gemeinsam mit dem Start-up-Experten Gerald Reischl zu Gast im Studio.
> abspielen
> Beitrag versenden / teilen
Mustang-Ausstellung von Manfred Baumann | 02:51 Min.
Wetter | 02:27 Min.
Verabschiedung | 00:23 Min.
> Sendung versenden / teilen

Third Mission-Aktivitäten der Universität Wien

Im Zuge des Projekts "Third Mission der Universität Wien" wurden Third Mission-Aktivitäten, die an der Universität Wien bereits umgesetzt wurden bzw. werden, systematisch mithilfe einer universitätsweiten Online-Umfrage dokumentiert. Aus der internationalen Literatur und auf Basis von Interviews mit DekanInnen und ZentrumsleiterInnen der Universität Wien ließen sich drei Dimensionen zur Einordnung von Third Mission-Aktivitäten der Universität Wien ableiten: (1) Soziales & gesellschaftliches Engagement, (2) Wissenstransfer und (3) Technologie- & Innovationstransfer.

Third Mission Aktivitäten im engeren Sinn wurden den drei Dimensionen schwerpunkmäßig zugeordnet. Bitte klicken Sie die gewünschte Dimension an, um zur Beschreibung der Aktivitäten zu gelangen.

Kontakt

T (Telefon): +43-1-4277-47361
thirdmission@univie.ac.at

Soziales & gesellschaftliches Engagement

"Soziales und gesellschaftliches Engagement" bezeichnet die gezielte Nutzung universitären Wissens zur Bewältigung der vielfältigen sozialen und gesellschaftlichen Herausforderungen.

Wissenstransfer

„Wissenstransfer“ umfasst die gezielte Aufbereitung und die adäquate Vermittlung universitären Wissens an universitätsexterne Zielgruppen (wie z.B. PraktikerInnen, PolitikerInnen, SchülerInnen) sowie das systematische Einbringen universitären Wissens in einen öffentlichen Diskurs.

Technologie- & Innovationstransfer

„Technologie- und Innovationstransfer“ beinhaltet den Transfer einer Idee, einer Technologie, Knowhow, Patenten und Innovationen von der Universität in wirtschaftliche Kontexte.

Weiterbildung wurde nicht dezidiert als eigene Dimension aufgenommen, da Weiterbildungsangebote der Universität Wien bereits am Postgraduate Center auf institutioneller Ebene verankert sind. Gleiches gilt für Unternehmensgründungen. Diese können zwar eine wichtige Maßnahme in der Umsetzung der Third Mission sein, werden aber im Zuge des Projekts nicht als eigene Dimension systematisch erfasst, da auch hier eine gesonderte Verankerung an der Universität Wien bereits gegeben ist (über u:start bzw. über INiTS).

An der Universität Wien gibt es bereits eine Reihe von etablierten Strukturen/Einrichtungen, die Third Mission-Aktivitäten im weitesten Sinn fördern, unterstützen und auch durchführen. Zu diesen gehören, neben den oben genannten, unter anderem: die Öffentlichkeitsarbeit, Forschungsservice und Nachwuchsförderung mit einem eigenen Transfer-Office, Studienservice und Lehrwesen, das Kinderbüro Universität Wien und der Alumniverband. Das aktuelle Projekt „Third Mission der Universität Wien“ wird in Ergänzung dieser bereits etablierten Strukturen/Aktivitäten sowie universitätsübergreifender Initiativen (z.B. das Wissens- und Technologietransferzentrum Ost oder wings4innovation) durchgeführt, mit dem explizitem Fokus der Basierung der Aktivitäten auf eigener Forschung, wobei Vernetzungen angestrebt werden.

Bei der Darstellung der Aktivitäten sind folgende Besonderheiten zu berücksichtigen:

Der Begriff „Klammerprojekt“ wird für solche Aktivitäten verwendet, die mehrere Subprojekte bzw. mehrere Einzelaktivitäten beinhalten, die sich zu einer Gesamtaktivität, mit einem gemeinsamen Ziel zusammenfassen lassen.

In Bezug auf Kooperationen ist zu beachten, dass bei Aktivitäten im Bereich Technologie- & Innovationstransfer teilweise keine Details zu Förderungen durch Firmen genannt werden dürfen.

Generell ist zu berücksichtigen, dass neben den genannten projektverantwortlichen Personen in den meisten Fällen auch ein Team aus Prae- und Post-Docs maßgeblich an den Aktivitäten beteiligt war bzw. ist.

Informationen für ...

Studieninteressierte	Studierende	Forschende	Weiterbildung
Alumni	MitarbeiterInnen (Login)	Lehrende (Login)	BewerberInnen
BesucherInnen	Presse		

Meistgesuchte Services ...

Studieren an der Universität Wien	u:find Vorlesungs-/ Personenverzeichnis	u:space	UNIVISonline
		Bibliotheksservices	Moodle (E-Learning)
Fakultäten & Zentren	Webmail	Intranet für MitarbeiterInnen	Kontakt & Services von A-Z

Universität Wien | Universitätsring 1 | 1010 Wien | T (Telefon) +43-1-4277-0

Sitemap | Impressum | Druckversion

Sollte ihr Browser die Darstellung nicht oder schlecht unterstützen, klicken Sie bitte hier:
https://swadb.oneworld.at/journalisten/infomail

NEWSLETTER

Globale Verantwortung
Arbeitsgemeinschaft für Entwicklung und Humanitäre Hilfe

Inhalt

- In eigener Sache
- Termine Wien
- Weiterbildungen
- Termine Bundesländer
- Jobs
- Publikationen / Links
- Kampagnen / Weitere Hinweise

In eigener Sache

Neues auf unserer Homepage:

Die AG Globale Verantwortung sucht ab März eine/n ProjektleiterIn – EU Ratspräsidentschaft/Entwicklungspolitik (Vollzeit, befristet auf ein Jahr)

Bewerbungsfrist: 10.12.2017, an: bewerbung@globaleverantwortung.at

Details

Zivilgesellschaftlicher Dialog - Empfehlungen an neue Entwicklungsbank AIIB

Die Dachverbände AG Globale Verantwortung und KOO wenden sich im Rahmen des zivilgesellschaftlichen Dialogs der neuen Asian Infrastructure Investment Bank (AIIB) – die auch Österreich mitgegründet hat – an Nikolai Putscher, das für Österreich zuständige Mitglied im Board der Bank.

Details

Vorschläge zur Stärkung der Entwicklungszusammenarbeit (EZA) und Humanitären Hilfe in Österreich für die XXVI. Gesetzgebungsperiode

Die AG Globale Verantwortung hat im Rahmen der derzeit stattfindenden Regierungsverhandlungen Vorschläge zur Stärkung der Entwicklungszusammenarbeit

NPO-Frauennetzwerk

Peer Coaching für jobsuchende Frauen im NPO-Sektor

6.12.2017, 19 Uhr, Stadt*Kind, Universitätsstraße 11, 1010 Wien

Details

International Peace Observers Network - IPON

Menschenrechtsbeobachter*in 6/12 Monate ab Sep 2018 werden

12.-14.1.2018, Einstiegsseminar in Hamburg, weitere Infos online

Details

ÖSFK - Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung

Courses on the Protection of Civilians in Armed Conflict (ESDC & UN certified)

18.-23.2.2018, Burg Schlaining, Rochusplatz 1, 7461 Stadtschlaining
Anmeldefrist: 1. Dezember an: hofer@aspr.ac.at

Details

ÖSFK - Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung

IPT Core Course for Peacebuilders

4.-16.3.2018, Burg Schlaining, Rochusplatz 1, 7461 Stadtschlaining
Anmeldefrist: 1. Dezember 2017

Details

Universität Wien, ÖFSE, UNIDO

Postgradualer Masterstudiengang: „Global Political Economy of Sustainable Development“

Im April 2018 startet der postgraduale Masterstudiengang „Global Political Economy of Sustainable Development“ erstmals an der Universität Wien.

Details

Termine Bundesländer

Sollte der Newsletter nicht korrekt angezeigt werden, verwenden Sie bitte diesen Link!

Newsletter 12/2017

Liebe Alumnae, liebe Alumni!

AbsolventInnen der Universität Wien sind auf der ganzen Welt gestaltend tätig – von Wien bis Beverly Hills. Und sie beschäftigen sich mit faktisch allen Themen – von der hypertrophen Kardiomyopathie bis zu Biologie im Weltall. Mehr in diesem Newsletter.

Ein reich gefülltes Alumni-Uni-Wien-Jahr nähert sich seinem Ende, und wir freuen uns über alle, die mitgewirkt und teilgenommen haben!

Wir wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und freuen uns auf ein erfolgreiches neues Alumni-Jahr mit Ihnen!

Dr. Ingeborg Sickinger (Geschäftsführerin)
und das gesamte Team des Alumniverbands

NEUIGKEITEN & EVENTS

Weihnachtsgrüße aus Beverly Hills

AbsolventInnen Dossier

Palmen, Sonnenschein und weihnachtliche Dekoration – in Beverly Hills passt das zusammen. Der Uni-Wien-Absolvent Florian Rader erzählt, wie Weihnachten in seiner neuen Heimat gefeiert wird.

Zum Artikel

Wir verlosen fünf iPads!

Gewinnspiel für alle Alumni

Werden Sie Teil der Online-Community der Uni-Wien-AbsolventInnen und registrieren Sie sich jetzt auf der Alumni Map der Universität Wien - sobald 10.000 Einträge erreicht sind, verlosen wir fünf iPads!
Aktuell sind es 9.144 Personen.

Jetzt anmelden: alumnimap.univie.ac.at!

Gewinnspiel für Mitglieder und NEU-Mitglieder

Gewinnen Sie einen **Gutschein für 2 Personen** im Erlebnishotel **Steirisch-Ursprung**!

Stellen Sie sich vor, Sie schlafen in einem Hotel, das aus natürlichen Baumaterialien besteht, in dem die Heizung und die Kühlung mit erneuerbarer Energie betrieben werden, wo das selbstgemachte Bier mit Solarenergie gebraut wird und sämtliche Speisen von den Bauern aus der Region kommen und frisch zubereitet werden...

Mit dem Alumniverband können Sie **dieses Erlebnis gewinnen**!
Unter allen Mitgliedern und allen Personen, die bis **15.12.2017** Mitglied werden, verlosen wir einen Gutschein für 2 Personen im Erlebnishotel **Steirisch-Ursprung**.

Am Gewinnspiel teilnehmen

Vorteile für Mitglieder im Alumniverband

Exklusive Alumni-Rabatte

Die Mitglieder des Alumniverbands können von zahlreichen Ermäßigungen profitieren. Für jeden Geschmack ist etwas dabei: sei es Lesestoff (DATUM, derStandard-Kompakt, uni***vie***), eine neue Fremdsprache oder ein Sondertarif bei John Harris Fitness.

Zu Alumni-Rabatten

Weihnachtsaktion

Jetzt Mitglied werden!

50% Ermäßigung auf den Mitgliedsbeitrag!
Werden Sie bis **15.12.2017** Mitglied im Alumniverband der Universität Wien und erhalten Sie 50% Ermäßigung auf den Mitgliedsbeitrag – Sie zahlen nur **EUR 16,50** statt EUR 33 und profitieren sofort von den exklusiven Alumni-Rabatten.

Sie können gewinnen: einen Gutschein für 2 Personen im Erlebnishotel Steirisch-Ursprung!

Ich möchte Mitglied werden.

Mehr Info zur Mitgliedschaft

Fotos online

Biologie im Weltall

Am 22. November 2017 begab sich Biologie Alumni auf die Suche nach Leben im All. Gemeinsam mit Gunkl und WissenschafterInnen aus der Astrobiologie wurde über die Suche nach intelligentem Leben im Universum beleuchtet.

Foto-Bericht online

Veranstaltungsvorschau für Dezember-Jänner

Weiterbildung am PGC der Uni Wien

POSTGRADUATE CENTER

Informieren Sie sich in der aktuellen Veranstaltungsübersicht über die Weiterbildungsmöglichkeiten des Postgraduate Centers der Universität Wien. Im Dezember und Jänner erwarten Sie drei Infoabende und eine Podiumsdiskussion.

Veranstaltungsvorschau für Dezember 2017 und Jänner 2018.

DER ALUMNI-PRÄSIDENT EMPFIEHLT

Herzliche Einladung zur Podiumsdiskussion im Rahmen der Semesterfrage WS 2017/18: „**Was ist uns Demokratie wert?**".

2018 feiert Österreich 100 Jahre Demokratie – Zeit, um sie einer kritischen Analyse zu unterziehen und auch, um über ihre Zukunft zu sprechen.

Wann: Mo, 15. Jänner 2018 um 18:00 Uhr
Wo: Audimax im Hauptgebäude der Universität Wien

Begrüßung:
Heinz W. Engl (Rektor der Universität Wien)

Einleitung:
Heinz Fischer (Österreichischer Bundespräsident a.D.)

Impulsreferat:
"Demokratie: immer schwer – aber immer Zukunft!" von Joachim Gauck (Deutscher Bundespräsident a.D.)

Es diskutieren:
Joachim Gauck
Magdalena Pöschl
Hajo Boomgaarden
Oliver Schmitt

Moderation:
Hanno Settele (ORF)

Mehr Info

Ihr Max Kothbauer

Sollte ihr Browser die Darstellung nicht oder schlecht unterstützen, klicken Sie bitte hier:
https://swadb.oneworld.at/journalisten/infomail

NEWSLETTER

Globale Verantwortung
Arbeitsgemeinschaft für Entwicklung und Humanitäre Hilfe

Inhalt

- In eigener Sache
- Termine Wien
- Weiterbildungen
- Termine Bundesländer
- Jobs
- Publikationen / Links
- Kampagnen / Weitere Hinweise

In eigener Sache

Neues auf unserer Homepage:

Die AG Globale Verantwortung sucht ab März eine/n ProjektleiterIn – EU Ratspräsidentschaft/Entwicklungspolitik (Vollzeit, befristet auf ein Jahr)

Bewerbungsfrist: 10.12.2017, an: bewerbung@globaleverantwortung.at

Details

Nachlese zur Veranstaltung 'Agrar- und Entwicklungspolitik im Widerspruch?'

Welche Auswirkungen hat die Agrarpolitik Österreichs und der EU auf die ländliche Entwicklung in Entwicklungsländern wie Burkina Faso? Sind die Rahmenbedingungen in Österreich und auf europäischer Ebene ausreichend, um unterschiedliche Interessen und Politikbereiche so aufeinander abzustimmen, dass sie entwicklungspolitischen Zielsetzungen gerecht werden? Diese und andere Fragen diskutierten internationale ExpertInnen am 13. November im Haus der EU am Beispiel des Milchsektors.

Details

CONCORD-Report: 'Mixing Means and Ends –What role for (which) private Sector in agriculture and food & nutrition security?'

4.-16.3.2018, Burg Schlaining, Rochusplatz 1, 7461 Stadtschlaining
Anmeldefrist: 1. Dezember 2017

Details

Universität Wien, ÖFSE, UNIDO

Postgradualer Masterstudiengang: „Global Political Economy of Sustainable Development“

Im April 2018 startet der postgraduale Masterstudiengang „Global Political Economy of Sustainable Development“ erstmals an der Universität Wien.

Details

Termine Bundesländer

Afro-Asiatisches Institut Salzburg

Bunuelos, Ful & Biryani - Interkulturelles Winterfest

7.12.2017, 18-21 Uhr, AAI Clubraum (EG), Wiener Philharmonikergasse 2,
Anmeldung unter: office@aai-salzburg.at oder 0662/841413-13

Details

Welthaus Innsbruck

Weihnachten weltweit - Interkultureller Erzählabend für Erwachsene

12.12.2017, 18 -19:30 Uhr, Haus der Begegnung Bildungshaus der Diözese Innsbruck

Details

Afro-Asiatisches Institut Salzburg

Stratagem – Ausprobieren – erleben – lernen

15.12.2017, 9-18 Uhr, AAI Clubraum (EG),
Anmeldung unter office@aai-salzburg.at oder 00662 841413 12

Details

Jobs

Oikocredit Austria

Verwaltungsmitarbeiter/in (40h; Wien)

Startseite Mitteilungen Nachrichten Twitter durchs

Schreibwerkstatt
@HubertaWeigl Folgt dir

Tweets	Folge ich	Follower	Gefällt mir	Listen
14,8 Tsd.	413	1.774	26,1 Tsd.	20

5 8

Schreibwerkstatt hat retweetet

UniWienPostgraduate @PostgraduateVie · 19 Std.

AbsolventInnen des Postgraduate Center
haben die Möglichkeit, sich in der "Alumni Map" der Universität Wien einzutragen. In der Auswahlliste einfach "Universitätslehrgang" bzw. "Postgraduate-Studium" angeben und Teil des großen Netzwerks werden!

Alumni Universität Wien @alumni_uniwien
Leider ist der #Nikolo kein Absolvent und kann sich auf der #Alumni Map @univienna nicht eintragen - aber SIE schon! Jetzt registrieren und ein iPad #gewinnen!
alumnimap.univie.ac.at

1 1

Sollte ihr Browser die Darstellung nicht oder schlecht unterstützen, klicken Sie bitte hier:
https://swadb.oneworld.at/journalisten/infomail

NEWSLETTER

Globale Verantwortung
Arbeitsgemeinschaft für Entwicklung und Humanitäre Hilfe

Inhalt

- In eigener Sache
- Termine Wien
- Weiterbildungen
- Termine Bundesländer
- Jobs
- Publikationen / Links
- Kampagnen / Weitere Hinweise

In eigener Sache

Neues auf unserer Homepage:

Zivilgesellschaftliche Anliegen zum EU-Rat für Entwicklung am 11. Dezember 2017

Am 11. Dezember fand in Brüssel der EU-Rat für Auswärtige Angelegenheiten/Entwicklung statt. Im Zentrum der entwicklungspolitischen Diskussionen stand der Afrika-EU Gipfel, welcher Ende November in Abidjan stattgefunden hat. In einem Schreiben an Bundesminister Sebastian Kurz, vom 7. Dezember, brachte die AG Globale Verantwortung, gemeinsam mit dem europäischen Dachverband CONCORD, einige zivilgesellschaftliche Anliegen und Perspektiven ein.

Details

Termine Wien

Frauen*solidarität und Women on Air

Frieden und Nachhaltigkeit: Präsentation der Best-of-Globale Dialoge + Zeitschrift Frauen*solidarität

13.12.2017, 19 Uhr, Galerie Werkstatt Nuu, Wilhelm Exnergasse 15/2, 1090 Wien

4.-16.3.2018, Burg Schlaining, Rochusplatz 1, 7461 Stadtschlaining

Details

Universität Wien, ÖFSE, UNIDO

Postgradualer Masterstudiengang: „Global Political Economy of Sustainable Development“

Im April 2018 startet der postgraduale Masterstudiengang „Global Political Economy of Sustainable Development“ erstmals an der Universität Wien.

Details

Termine Bundesländer

Afro-Asiatisches Institut Salzburg

Stratagem – Ausprobieren – erleben – lernen

15.12.2017, 9-18 Uhr, AAI Clubraum (EG),
Anmeldung unter office@aai-salzburg.at oder 00662 841413 12

Details

Afro-Asiatisches Institut Salzburg

Global Space: Palmölproduktion in Malaysia - Fluch oder Segen?

18.1.2018, 19 Uhr; AAI, Clubraum (EG)

Details

Welthaus Graz

Vortrag: "Iran verstehen"

24.1.2018, 19 Uhr, Barocksaal, Bürgergasse 2, Graz

Details

Jobs

Oikocredit Austria

Verwaltungsmitarbeiter/in (30h; Wien)

Bewerbungsunterlagen an: office@oikocredit.at

Fortsetzung von Seite 4

Ohne Smartphone bleibt man heute außen vor

Dies bestätigt Martin Risak, der sich an der Juristischen Fakultät der Universität Wien mit den arbeitsrechtlichen Auswirkungen der Digitalisierung beschäftigt: „Das Erste, was Studierende heute machen: Sie gründen eine Facebook- oder WhatsApp-Gruppe." Das sei „das Beste, um die Studierenden abzuholen". Wer kein Smartphone besitzt, ist vom Informationsfluss abgeschnitten. Da hat sich einiges verändert: „Ich kann auch nicht mehr verweigern, im Studium einen englischen Text zu lesen."

Auch das gehört mittlerweile zum Uni-Alltag. Bücher sind durch die Digitalisierung fast uneingeschränkt zugänglich. Während man früher viel Zeit mit Zettelkatalogen und dem Ausfüllen von Bestellscheinen verbrachte – sofern die gewünschten Bücher überhaupt physisch vor Ort waren –, genügen heute ein paar Klicks. Vor allem für die Arbeit in der Rechtswissenschaft seien digitale Bücher ideal: Paragrafen können angeklickt werden, und deren Wortlaut poppt in einem zweiten Fenster auf. Martin Risak arbeitet mittlerweile auf diese Weise, obwohl er selbst, wie er sagt, ein „Papier-Mensch" sei.

„Geistige Tätigkeiten sind heute so unter Druck geraten wie die Arbeiterschaft vor 200 Jahren"

MARTIN RISAK, UNI WIEN

Für seine Lehrveranstaltungen verwendet er, so wie viele andere an seiner Fakultät, Open-Source-Materialien. Die Studierenden erhalten Powerpoint-files, über die sie nach Belieben verfügen können. „Ich persönlich finde, man sollte jeden Kanal nützen, Wissen zu verbreiten", sagt Martin Risak. Kopien werden am Juridicum jedenfalls keine mehr verteilt. „Ökologisch gesehen finde ich die Digitalisierung super", sagt Risak, gibt aber zu bedenken, dass klassische Wissenschaftsverlage dabei außen vor blieben.

Was es am Juridicum kaum gebe, seien gestreamte Vorlesungen. „Die Lehrenden sind da sehr vorsichtig. Sie haben Angst vor dem gesprochenen Wort und sagen, dass alles auf die Goldwaage gelegt werden muss." Könne man in dem Zusammenhang von Selbstzensur sprechen? „Für Personen, die davor Angst haben, gilt das sicher", sagt Risak. Der universitäre Raum sei in Bezug auf die politische Korrektheitsdebatte heikel. Dadurch sei nicht zuletzt auch viel von der Spontaneität des gesprochenen Wortes verloren gegangen.

Virtuelles Bodyshopping: die outgesourcte Geistesarbeit

Risak selbst hält aktuell ein Seminar zur „Gig-Economy". Die Bezeichnung kommt aus der Musikersprache, wo ein Gig den einzelnen Konzertauftritt bezeichnet. Es geht um das Phänomen, dass Menschen durch die Digitalisierung zwar viele einzelne, kurzfristige Verträge eingehen können, dabei aber ein sehr hohes wirtschaftliches Risiko tragen. Dies betreffe mittlerweile nicht mehr nur Botendienste und Essensauslieferer, sondern durch entsprechende Plattformen, etwa das 2001 gegründete „Topcoder", auch Sektoren wie Programmiertätigkeit, Steuerberatung, Übersetzungen oder die Befundung von Röntgenbildern im Ausland. In Großbritannien sei dies durchaus üblich, bei uns noch nicht. Wenn etwa ein Arzt in Indien nicht ausgelastet ist, befundet er online auch britische Röntgenbilder.

„Virtuelles Body-Shopping" nennt man es, wenn die weltweite „Crowd" am selben Projekt arbeitet, ohne dass einer den anderen kennt. Durch die Digitalisierung werden Tätigkeiten, die früher nicht teilbar waren, aufgesplittert. „Geistige Tätigkeiten sind heute so unter Druck geraten wie die Arbeiterschaft vor 200 Jahren", sagt Martin Risak.

Thomas Damberger zufolge spielt sich auch Bildung in Zeiten der Digitalisierung als neoliberales Konzept ab. Allerdings diene als Orientierungspunkt nicht der klassische Kapitalismus, bei dem tatsächlich etwas produziert werde, sondern der Finanzkapitalismus, bei dem es um Scheinwerte geht. „Aus einer Bildungsperspektive gesprochen, vergeuden wir also beim Posten auf Facebook nicht mehr Zeit als beim Erwerb eines Zertifikats im Zuge eines Webinars oder beim Creditpoint-Sammeln an einer Hochschule", sagt Damberger.

Das Sammeln von Likes oder das Optimieren des eigenen Lebenslaufes durch das Sammeln von Zertifikaten lässt sich auch unter dem Überbegriff „Quantified Self" (QS) subsumieren. Thomas Damberger hat zu diesem Thema im letzten Sommersemester an der Universität Wien eine Lehrveranstaltung gehalten. Das Phänomen QS zielt auf Selbsterkenntnis durch Zahlen ab. Alles soll erfasst werden: Körperdaten, Verhalten und emotionale Befindlichkeit. Die QS-Bewegung mit ihren vier Schlüsselzielen „thin" – „rich" – „happy" – „smart" geht auf den US-amerikanischen Journalisten Gary Wolf zurück, der im April 2010 den Artikel „The Data-Driven Life" im „New York Times Magazine" veröffentlicht hatte.

Die Datafizierung durch QS setze, so Thomas Damberger, ein bestimmtes Menschenbild voraus: „Der Mensch gilt als Wesen, das prinzipiell vollständig erfassbar ist. Das Erfassen ist dabei aber nur der erste Schritt. Tatsächlich geht es darüber hinaus um die Optimierung. Das Erfasste soll besser gemacht werden, und besser machen orientiert sich am gegebenen System. Quantified Self ist bei genauem Hinsehen eine Gegenbewegung zur Bildung. Denn Bildung zielte ihrer Idee nach nie auf ein ausschließliches Anpassen ab, sondern war immer auch von einem utopischen Moment getragen." In diesem Zusammenhang verweist Damberger auf Rousseau und Kant, die ihre Schriften in einer Zeit verfassten, in der aufgeklärte, mündige Menschen selbst noch Utopie waren. Außerdem gehe Bildung davon aus, dass der Mensch weder sich selbst noch einen anderen Menschen ganz erfassen kann.

SABINE EDITH BRAUN

„Es ist nicht so ohne Weiteres machbar, auf das Internet zu verzichten. Wir sind ein Teil vom Netz geworden"

THOMAS DAMBERGER, GOETHE-UNIVERSITÄT FRANKFURT

FOTO: PETER REITMAYER

POSTGRADUATE CENTER
universität wien

BILDUNG & SOZIALES
GESUNDHEIT & NATURWISSENSCHAFTEN
INTERNATIONALES & WIRTSCHAFT
KOMMUNIKATION & MEDIEN
RECHT

WEITERBILDEN AN DER UNIVERSITÄT WIEN

- mehr als 50 Masterprogramme, Universitätslehrgänge und Zertifikatskurse
- über 550 Vortragende aus Wissenschaft und Praxis
- rund 3.000 Weiterbildungsstudierende
- diverse Vorträge und Workshops zu aktuellen Themen

Melden Sie sich jetzt für die Neustarts im Frühjahr 2018 an:
– Global Political Economy of Sustainable Development
– Handlungsorientierte Personal-, Team- und Organisationsentwicklung nach IOA®
– Konduktive Förderung

www.postgraduatecenter.at

Vielfalt als Wert

Mit rund 50 Gesellschaften und ca. 25.000 MitarbeiterInnen in Österreich und Zentral- und Osteuropa (CEE) ist die **VIG geprägt durch die Diversität** der unterschiedlichen Nationen, Kulturen, Sprachen, geschichtlichen Hintergründe, Unternehmenskulturen und lokalen Märkten.

Die VIG sieht in dieser Vielfalt einen großen Wert und stützt daher ihr erfolgreiches Unternehmenskonzept auf die sog. **„Mehrmarkenstrategie".** Dadurch bleiben etablierte und gut eingeführte Marken, die bereits im

Zusammen.
Für unser Österreich.

Regierungsprogramm 2017–2022

sollen sich die Aktivitäten der Universitäten, Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen in diesem Bereich, geleitet vom Gedanken einer „Responsible Science", weiter verdichten mit dem Ziel, ein intensivierteres Kooperationsniveau mit einer höheren globalen Sichtbarkeit zu erreichen
- Ausbau des Fachhochschulsektors insbesondere in MINT-Fächern
  - Dislozierte Standorte (unter Berücksichtigung entsprechender kritischer Größe, wirtschaftlicher Schwerpunkt) stärker berücksichtigen (ländlicher Raum)
  - Der Fachhochschulsektor bleibt offen für neue Fachhochschulträger
- Dritte Mission (Unterstützung der gesamtgesellschaftlichen Weiterentwicklung) der Universitäten stärken, insbesondere Wissenstransfer (Nutzung des Potenzials der Grundlagen im gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Kontext) und Dialog zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft vertiefen
- Schaffung der rechtlichen Rahmenbedingungen für die Einrichtung von Privatfachhochschulen
- Planungssicherheit für Universitätsbauten und Forschungsinfrastruktur
- Aktualisierung der Studienangebote und Verankerung neuer innovativer, inhaltlicher Schwerpunktsetzungen an den Universitäten als Antwort auf die Digitalisierung (Prinzip „one in, one out")
- Erhöhung der Anzahl der Ausbildungs- und Studienplätze für digitale Berufe (MINT-Fächer) im tertiären Bereich
- Weiterentwicklung der „Pädagogenbildung NEU"
- Schaffung von tertiären Angeboten für Ausbildung von Elementarpädagoginnen und -pädagogen (insbesondere Leiterinnen und Leiter)
- Verstärkte Kooperation zwischen Bundesanstalten für Elementarpädagogik und Pädagogischen Hochschulen: Abstimmung der Lehrinhalte, verbesserte Übertritts- und Anrechnungsmöglichkeiten von „BAfEPs" in „PHs", um tertiäre Ausbildungsangebote für Elementarpädagogen zu erweitern
- Zertifikatskurs „Bildungswissenschaftliche Grundlagen für Lehrkräfte mit Fluchthintergrund" überführen in den für alle Pädagoginnen und Pädagogen gültigen rechtlichen Rahmen für Quereinsteiger und „Rückkehrer"

Faire Rahmenbedingungen fürs Studium: Moderate Studienbeiträge, Studienförderung und Serviceorientierung

Derzeit ist Österreich das einzige Land in der EU, das weitgehend auf geregelten Zugang zu Universitäten verzichtet und ein nahezu kostenfreies Studium anbietet. Unser Ziel bleibt, sowohl bei der Verbindlichkeit des Studiums als auch beim Bildungsniveau aller gesellschaftlichen Schichten an die internationale Realität aufzuschließen. Für in Österreich langfristig aufhältige und leistungswillige Studierende aus allen sozialen Schichten ist der Beitrag so zu gestalten, dass das Studium weiterhin nahezu kostenfrei möglich ist. Zur Förderung aller potenziellen Talente und zur Erhöhung der Bildungschancen für alle sozialen Schichten sollen flankierende Maßnahmen aus den Bereichen Beratung, bessere Durchlässigkeit und Anerkennung von Bildungsqualifikationen beitragen.

Im Sinne der Verbesserung des Services für Studierende durch die Österreichische Hochschülerschaft (ÖH) soll ihr gesetzlicher Auftrag stärker konkretisiert werden. Die ihr zur Verfügung gestellten Mittel sollen in Zukunft ausschließlich für Aufgaben der Beratung und Interessenvertretung von Studierenden verwendet werden können.

- Maßnahmenportfolio für Talente aus allen sozialen Schichten
- Durchlässigkeit zwischen Lehre und Hochschulsektor stärken: Mehr Bewusstseinsbildung und gezielte Begleitung, um die Anzahl der Studienberechtigungs- und Berufsreifeprüfungen zu erhöhen

Student Point Newsletter

Dezember 2017

Schließtage Student Point

Schließtage Studienzulassung

Weihnachtsaktion 2017: Schokolade kaufen unter dem Motto "WIR SCHENKEN... WISSEN"

SchreibmentorInnen gesucht!

Postgraduale Weiterbildung an der Universität Wien

Schließtage Student Point

An allen gesetzlichen Feiertagen sowie von 27. bis 29. Dezember bleibt das Callcenter von Student Point geschlossen. Ab 2. Jänner sind wir wieder für Sie da.

Das Student-Point-Team wünscht Ihnen frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr!

Schließtage Studienzulassung

Aufgrund der Weihnachtsfeiertage bleibt die Studienzulassung bis 8. Jänner geschlossen. Ab dann gelten folgende Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag, Mittwoch: 9 bis 12 Uhr
Donnerstag: 14 bis 17 Uhr

Im Namen der Studienzulassung wünschen wir frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr!

Weihnachtsaktion 2017: Schokolade kaufen unter dem Motto "WIR SCHENKEN... WISSEN"

Mit dem Kauf einer Zotter-Schokolade spenden Sie 1 Euro für ein "univie summer school"-Stipendium für Studierende der Universität Wien mit Fluchthintergrund.

Die Schokolade erhalten Sie zum Stückpreis von 4,50 EUR im Shop on the Road oder im Online Shop der Universität Wien.

Weitere Infos zur Weihnachtsaktion

SchreibmentorInnen gesucht!

Das Center for Teaching and Learning sucht für das kommende Semester wieder Studierende aller Fächer, die ihre Schreibkompetenzen weiter entwickeln und sich zu SchreibmentorInnen ausbilden lassen möchten.

Wenn Sie lernen möchten, wie Sie Bachelorstudierende früh im Studium durch die Vermittlung von Recherche-, Lese-, Schreib- und Überarbeitungsstrategien sowie (Peer-)Feedback beim Aufbau akademischer Schreibkompetenzen unterstützen können, bewerben Sie sich bitte bis zum 8. Jänner!

Weitere Details zu Projekt und Bewerbung

Postgraduale Weiterbildung an der Universität Wien

Das Postgraduate Center der Universität Wien bietet mehr als 50 Masterprogramme, Universitätslehrgänge und Zertifikatskurse an. Informieren Sie sich über das vielfältige Angebot in der aktuellen Gesamtbroschüre des Postgraduate Center. Neu starten im Frühjahr 2018 das Masterprogramm "Global Political Economy of Sustainable Development", der Universitätslehrgang "Handlungsorientierte Personal-, Team- und Organisationsentwicklung nach IOA" sowie der Zertifikatskurs "Konduktive Förderung".

Gesamtbroschüre des Postgraduate Center

Master-Programm "Global Political Economy of Sustainable Development"

Universitätslehrgang "Handlungsorientierte Personal-, Team- und Organisationsentwicklung nach IOA"

Zertifikatskurs "Konduktive Förderung"

Impressum

Universität Wien
Referat Student Point
Hof IV, Stiege 6
Universitätsring 1
1010 Wien

http://studieren.univie.ac.at

Abbestellen des Newsletters

POSTGRADUATE CENTER

universität wien

BILDUNG & SOZIALES | GESUNDHEIT & NATURWISSENSCHAFTEN | INTERNATIONALES & WIRTSCHAFT | KOMMUNIKATION & MEDIEN | RECHT

Wer aufhört, besser werden zu wollen, hört auf, gut zu sein.

Werden Sie besser. 2018. Mit uns.

Weiterbilden an der Universität Wien

Masterprogramme • Universitätslehrgänge • Zertifikatskurse

www.postgraduatecenter.at

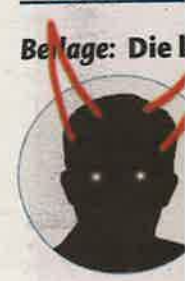
FALTER & MEIN
Von uns : an uns
Seinesgleichen ge
Armin Thurnher bli
Zukunft
Josef Redl über das
Raimund Löw übe
Nina Brnada über
Suizids eines elfjähr
Peter Michael Ling

POLITIK SEI
Bild der Woche, Am
ÖVP-FPÖ-Koaliti
Was bedeutet die ti
Nicht alles, was ÖV
auch vor den Höch
Die wichtigsten M
Herbert Kickl, He
Schramböck im P
Der Fall Buwog
Die Gerichtsrepor
Politisches Buch
B. Tóth und T. Hof
Mensch des Jahr
Ein Porträt über Ni
Reportage
Wie geht es einem
Zahlen

MEDIEN SE
Medienforschung,
Rechtspopulism
Die Sprachwissens
Sebastian Kurz und

Köpfe der W

Beilage: Die



Seite 44: Die

Seite 48: Ein

PORTRÄT-FOTOS KOLUMNEN UND KOMMENTARE IM HEFT: KATHARINA GOSSOW

Errata Uns

Rechenfehler I
bei der Provis
„1 % = 9,61 M

Unpromoviert
ber, Österreich
phen regiert.
und Herbert

IZEN ÜBERSCHREITEN

Facetten und Mehrwert von
qualitätsvoller Auslandsmobilität
in der Hochschulbildung

nd des BMWFW

Qualität in der Mobilität – Studierendenaustausch und Staff Mobility an der Universität Wien

Katharina Resch, Head of Lifelong Learning am Postgraduate Center, Universität Wien | Rosa Steinacher, International Office, Universität Wien

Trotz ihrer Größe und den damit verbundenen Rahmenbedingungen – die Universität Wien entsendet jährlich fast ein Viertel aller österreichischen Outgoing-Studierenden im Rahmen des Erasmus+ Programms – ist es der Universität Wien ein Anliegen, im Bereich Mobilität Qualität vor Quantität zu stellen. Sie setzt dazu laufend eine Reihe von qualitätssichernden Maßnahmen: So verpflichtet sie sich einerseits zu extern geleiteten qualitätssichernden Instrumenten, wie der Erasmus Charter for Higher Education (ECHE), die die Anwendung von Qualitätsstandards im Bereich der Mobilität sicherstellen soll (z. B. Anrechnung von Lehrveranstaltungen, Betreuungslevel von Austauschstudierenden und Informationsaufbereitung). Andererseits verordnet sich die Universität Wien selbst gezielte Qualitätsmaßnahmen zur Verbesserung von Mobilitätsprogrammen.

Qualitätssichernde Maßnahmen im Bereich Studierendenmobilität

Ein wichtiges Ziel ist es, Studierenden die Möglichkeit zu bieten, in Europa und weltweit an jenen Universitäten zu studieren, die eine akademische Laufbahn bestmöglich fördern. So soll eine Basis für eine wissenschaftliche Laufbahn bzw. eine Karriere im globalen Kontext geschaffen werden. Daher wird ein besonderes Augenmerk auf den Abschluss von Partnerschaften mit international renommierten Universitäten gelegt.

Um Kursen an einer internationalen Universität zu folgen und Prüfungen zu absolvieren, sind Studienerfolg und Sprachkenntnisse als Voraussetzung unabdingbar. Daher müssen Studierende, welche mit dem von der Universität Wien finanzierten »Non-EU-Student Exchange Program« außerhalb Europas studieren wollen, bereits seit Beginn dieses Programms Sprachnachweise erbringen. Nach Vorbild dieses Programms wurden im Jahr 2015/16 auch im Rahmen des Erasmus+ Programms durchgängig Sprachnachweise eingeführt.

Auch für Incoming-Studierende stellt die sprachliche Vorbereitung einen wesentlichen Beitrag für einen erfolgreichen Auslandsaufenthalt dar. In Kooperation mit dem Sprachenzentrum der Universität Wien werden vor Semesterbeginn daher Intensiv-Sprachkurse angeboten. Sowohl für Incomings als auch für Outgoings refundiert die Universität Wien Kosten für die Sprachkurse.

Zusätzlich besuchen Teilnehmende am »Non-EU-Student Exchange Program« verpflichtende interkulturelle Workshops, welche auf den Auslandsaufenthalt vorbereiten. Dabei unterstützen ehemalige »Outgoings« und »Incomings« aus der Zielregion durch Peer-Learning die Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt.

Transparenz und Information zu den Auswahlprozessen sind für die Universität Wien ein wesentliches Qualitätskriterium in der Umsetzung von Studierendenmobilität. Für Erasmus+ gelten Motivationsschreiben und Studienerfolg als allgemeine Auswahlkriterien, weitere Institutsspezifische Kriterien werden auf den jeweiligen Websites klar und transparent dargestellt.

Um den Impact der qualitätssichernden Maßnahmen im Bereich Studierendenmobilität sicherzustellen, werden jährlich Studierendenbefragungen durchgeführt und auf Basis der Rückmeldungen zusätzliche Maßnahmen entwickelt.

Herausforderungen

Die Universität Wien ist eine der größten Universitäten Europas: Das breite Spektrum an Fächern und die Größe der Universität stel-

© Hans Schweiger

iYOT Short-Term Staff Mobility zur Professionalisierung von Beratungskompetenzen
© Postgraduate Center, Universität Wien

len eine Herausforderung in Bezug auf die Vereinheitlichung von Prozessen sowie die Weitergabe von Information und Sicherstellung von Beratung im Bereich der Mobilitätsprogramme dar.

Staff Mobility für Universitätsmitarbeiter/innen

Die Personalmobilität für Lehrende im Rahmen des Erasmus+ Programms konnte von 2014 auf 2016 nahezu verdreifacht werden. Insgesamt fanden seit Start des Erasmus+ Programms 334 Lehrmobilitäten von Mitarbeiter/innen der Universität Wien statt.

Im Rahmen des aus Universitätsmitteln finanzierten »Non-EU Teaching Mobility Programms« werden jährlich zehn renommierte Lehrende von außereuropäischen gesamtuniversitären Partner-Universitäten eingeladen, um die Kooperation zu intensivieren. Gleichzeitig stellt die Universität Wien durch das Erasmus+ Programm jährlich im Schnitt zehn Mobilitätsplätze (Incoming und Outgoing) für kurzfristige Lehrmobilitäten mit ausgesuchten Partneruniversitäten außerhalb der EU bereit.

Die Universität Wien hat sich im Rahmen ihrer Personalentwicklung verpflichtet, auch die Internationalisierung des administrativen Personals voranzutreiben. Die Zahlen in diesem Bereich konnten bereits massiv gesteigert werden, verschiedene neue Incoming- und Outgoing-Formate werden entwickelt.

Ein neues Format einer Staff Mobility fand im Mai 2016 am Postgraduate Center der Universität Wien im Rahmen des Erasmus+ Projekts »UNIBILITY – University Meets Social Responsibility« statt. Im Rahmen einer »Short-Term Staff Mobility zur sozialen Verantwortung von Universitäten« trafen 30 Staff Members aus sechs europäischen Ländern zusammen. Diese nahmen an einer innovativen Trainingswoche mit dem Themenschwerpunkt »Soziale Verantwortung von Universitäten« teil. Die Universitätsmitarbeiter/innen diskutierten die Umsetzung sozialer Verantwortung an der Universität, das Setzen erster Schritte in diese Richtung sowie die Erfolgsmessung sozialer Verantwortlichkeit.

Ein weiteres Good-Practice-Beispiel einer Staff Mobility stellt die »Short-Term Staff Mobility zur Bildungs- und Berufsberatung in Slowenien« an der Public University Ptuj im März 2017 dar. Sechs Angestellte der Universität Wien widmeten sich im Rahmen des Erasmus+ Projekts »iYOT – in Your Own Time« der Professionalisierung von Beratungskompetenzen, gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen von Bildungs- und Beratungsinstitutionen aus fünf europäischen Ländern.

Im Zentrum standen die Auseinandersetzung mit den komplexen Rollenanforderungen an Berater/innen, die Schulung bezüglich konkreter Beratungsmethoden und die Frage, welche technischen Lösungen sich für die Studienberatung eignen (z. B. Apps, Chat, Skype-Beratung).

Die Staff Mobility-Initiativen hinterlassen Spuren und ermöglichen es den Teilnehmenden, neue universitäre Praktiken kennenzulernen und diese zu implementieren.

Nr. 52/17 + 1/18 • 48. Jg. • 22. Dezember 2017

profil

Das unabhängige Nachrichtenmagazin Österreichs

1 2 3 4

5 6

CHRISTIAN RAINER
„So viel neu wie noch nie“

8

GOOGLE HOME, AMAZON ECHO …
… übernehmen unser Leben

10 11 12

13 14

DAS KULTUR-PROGRAMM DER REGIERUNG
Die Wahrheit hinter den Worten

16

17

FISCHLER, MESSNER, STREERUWITZ …

19 MEINUNGEN ZU SCHWARZ-BLAU

21 22 23 24

€ 3,95
1020 Wien Retouren an Postfach 100, 1350 Wien · Envoi à taxe réduite · Ausland € 4,50

nimmt dadurch Einfluss auf die Struktur seines Denkorgans, zeigten neurowissenschaftliche Untersuchungen. Und was die räumliche Orientierung betrifft, schlug vor einigen Jahren die sogenannte „Taxifahrer-Studie" aus London hohe Wellen: 25.000 Straßen und ihren Verlauf müssen sich Taxifahrer in der britischen Hauptstadt während ihrer Ausbildung einprägen. Forscher vom University College London wollten herausfinden, ob das Büffeln von Straßenmustern das Gehirn verändert: Sie untersuchten insgesamt 39 Fahrer mit Hirnscans und Gedächtnistests vor und nach der Ausbildung. Als Vergleich dienten 31 Männer, die sich keine Stadtpläne einprägen mussten. Prompt stellten sie nach der Ausbildungszeit bei den Absolventen mehr graue Substanz im Hippocampus fest.

Andere Studien untersuchten Taxifahrer, die schon länger im Ruhestand waren. Bei diesen Personen fanden Forscher weniger graue Masse in dieser für Gedächtnis und Orientierungsvermögen so wichtigen Hirnregion als bei ihren noch aktiven Kollegen. Was nicht genutzt wird, scheint sich zurückzubilden. „Der Gedanke liegt daher nahe, dass, wer Orientierung und Navigation nur noch der Elektronik überlässt, zu einer Verarmung dieser Hirnregion und den zugehörigen Fähigkeiten beiträgt", sagt Frankenstein.

Ein wahrscheinlicher Grund: Orientiert man sich mithilfe von Straßenkarten, muss man die nach Norden ausgerichtete Karte zunächst mit der eigenen Position und Blickrichtung vergleichen, um sie korrekt lesen zu können. Das ist mental aufwendig, hat aber Vorteile, betont Frankenstein: „Man gewinnt dadurch ein gutes Überblickswissen und eine genauere Kognitive Karte." Wohin mangelndes Orientierungsvermögen führen könne, sehe man an Patienten mit Alzheimer im fortgeschrittenen Stadium. „Orientierung" sei nämlich nicht nur das, was wir in der Stadt betreiben, sondern entscheide auch darüber, ob wir unsere Toilette finden. Unsere Orientierungsfähigkeit gehe nicht so schnell verloren, so die Psychologin. „Aber es ist die Frage, wie abhängig wir uns selber von Technik machen wollen und ob wir schlechter sein wollen, als wir sein könnten." Und bei vielen Alzheimerpatienten gelinge es, durch gezieltes kognitives Training den geistigen Verfall zumindest zu verlangsamen.

Die kanadische Psychiaterin Véronique Bohbot, die an der McGill-Universität in Montreal über Alzheimer und Demenz forscht, geht noch einen Schritt weiter: Sie stellt eine direkte Verbindung zwischen diesen Formen des Gedächtnisverlustes und der Vernachlässigung des menschlichen Orientierungssinns her. Das regelmäßige Fahren mit Navi kann eine Degeneration des Hippocampus begünstigen, ist sie überzeugt. Bohbot empfiehlt daher, auf Reisen zumindest auf dem Rückweg das Navi nicht einzuschalten. Wenn man sich dann verfahre, solle man das positiv sehen. Statt „Sie haben Ihr Ziel erreicht", könne man sich selbst sagen: „Ich habe meinen Hippocampus stimuliert."

Zu einem generellen Navi-Verzicht will auch Julia Frankenstein nicht raten. Sie hält es für ausreichend, vor jeder Reise mit einer (physischen oder elektronischen) Karte seinen Weg zunächst selbstständig zu planen. Dadurch gewinne man vorab wichtige Information über die Umgebung und wisse unterwegs immer ungefähr, wo man sei. Außerdem können es sehr bereichernd sein, manchmal einen Umweg zu machen. „Mit dem Navi fahren wir in der Regel die direkteste und schnellste Strecke. Was am Weg liegt, nehmen wir häufig gar nicht wahr." Sei es eine prachtvolle Jugendstilvilla in der zweiten Reihe oder ein nettes kleines Eiscafé. „Ein bisschen Entschleunigung tut in der heutigen Zeit ganz gut."

Manchmal allerdings entdecken Menschen auch überraschend Neues, gerade weil sie aufs Navi vertrauen: So wie ein 28-jähriger Tourist aus New Jersey, der im Februar 2016 im Mietwagen vom Flughafen Reykjavík in ein Hotel am Stadtrand der Metropole fahren wollte. Sechs Stunden später erreichte er Siglufjörður: einen Fischerort an der Nordküste Islands, am Rande des Polarkreises. Statt „Laugavegur" – eine der Hauptverkehrsadern Reykjavíks – hatte er „Laugarvegur" ins Navi eingegeben: einen der wenigen Straßennamen in jenem Nest mit etwas mehr als 1000 Einwohnern. Er stieg aus, sah sich um, war begeistert und beschloss, erst einmal zu bleiben. Reykjavík konnte warten. Besonders gut gefiel ihm das örtliche Heringsmuseum. ■

SAMSTAG, 23. DEZEMBER 2017

JOB KURIER

Jetzt mal Ruhe

Still, still, still, ... Weihnachten ist der Beginn der zwölf Raunächte. Die Zeit zum Nachdenken, Reflektieren, Loslassen und Neubeginnen. Eine Anleitung.

STRESS IST ENERGIE
Psychologe Louis Lewitan mahnt zur Selbstfürsorge und glaubt an Gin Tonic

RUHEN IST ARBEIT
Runterkommen, schlafen, urlauben: So finden Sie Ihre Entspannung

FOTO: FOTOMAXIMUM/ISTOCKPHOTO

Das Jahr ruhig ausklingen lassen

» Die Vorweihnachtswoche ist vorüber – und mit ihr Weihnachtsfeiern, Punschabende und viele viele eMail-Weihnachtsgrüße. Die werden, der digitalen Möglichkeiten zum Dank, heute gerne per Mausklick versendet. Massenhaft versendet, was man diesen Mails auch ansieht. Mit ein bisschen Glück gibt es eine persönliche Anrede, der Rest ist Standardtext.

Die geschmackloseste dieser Weihnachtswünsche erreichte uns am Mittwoch. Von einer PR-Agentur, die „revolutionäre Weihnachtsgrüße" aussendete, im Che-Guevara-Stil mit Marschmusik, der Chef sitzt auf einem Pferd und führt die Revolution an. Allemal originell.

Jetzt wird's höchste Zeit für die Gegenbewegung. Morgen ist tatsächlich Weihnachten und heute gibt es noch die Möglichkeit, in Stimmung zu kommen. Weshalb diese Ausgabe der Ruhe nach dem Arbeitsjahr gewidmet ist, dem Runterkommen und Reflektieren. Einmal im Jahr, jetzt, tritt das Arbeitsleben in den Hintergrund, konzentrieren wir uns auf Familie, Auszeit, Gemeinsamkeit. Dabei muss nicht alles perfekt sein, wie Psychologe Louis Lewitan (S. 5) erklärt. Es darf langsamer, ruhiger, besinnlicher sein als sonst. Mit weniger Erwartungen stellt sich mehr Gelassenheit ein. Die wünsche ich Ihnen.

sandra.baierl@kurier.at

FOTO: FOTOMAXIMUM/ISTOCKPHOTO, STEFAN NIMMESGERN, VIKIALIS/ISTOCKPHOTO, ELENALEONOVA/ISTOCKPHOTO

4 **Kreativ durch Weitblick** Nur in anderen Welten kommt man auf andere Ideen

5 **Der Stress-Experte** Louis Lewitan erklärt, warum uns die Welt heute mehr stresst als früher – und glaubt an die Wirkung eines Gin Tonics

6 **Zwölf Mal zur Ruhe kommen** Mit Weihnachten beginnen die Raunächte, zwölf Mal hintereinander hat man dann die Möglichkeit, in sich zu gehen und sich neu zu strukturieren

8 **Runterkommen ist Arbeit** Ruhe zu finden ist nicht leicht – wir haben die Tipps für Ihre Entspannung

10 **Stellenangebote/-gesuche** Die besten Jobs der Branchen auf einen Blick

KURIER **Medieninhaber:** KURIER Zeitungsverlag und Druckerei Ges.m.b.H., Leopold-Ungar-Platz 1, 1190 Wien **Herausgeber und Chefredakteur:** Dr. Helmut Brandstätter **Leitung:** Mag. Sandra Baierl **Redaktion:** Magdalena Vachova, BA (stv.), Mag. Ulla Grünbacher, Andrea Hlinka, BA **Geschäftsführer:** Mag. Thomas Kralinger, Dkfm. Mark Mickasch **Verleger:** Mediaprint Zeitungs-, Zeitschriftenverlag GesmbH & Co. KG, 1190 Wien **Hersteller:** Mediaprint Zeitungsdruckerei, 1230 Wien

POSTGRADUATE CENTER

universität wien

BILDUNG & SOZIALES | GESUNDHEIT & NATURWISSENSCHAFTEN | INTERNATIONALES & WIRTSCHAFT | KOMMUNIKATION & MEDIEN | RECHT

Neue Perspektiven für das Jahr 2018

Weiterbilden an der Universität Wien

Masterprogramme • Universitätslehrgänge • Zertifikatskurse

www.postgraduatecenter.at

Foto: Robert Harson

Johannes Schima, Albert Kern, Michaela Kardeis, Christa Schnabl, Thomas Glade, Gerald Führer, Michael Staudinger (von links).

Risikoprävention und Katastrophenmanagement (MSc) an der Universität Wien

Katastrophen haben großes Zerstörungspotenzial und können alle Bereiche unseres Lebensumfeldes betreffen. Weltweit sind viele Fälle medial präsent – auch in Österreich treten immer wieder Katastrophen auf, manche langsam schleichend, andere unerwartet und plötzlich. Dieser Thematik widmet sich der im Jahr 2015 gegründete Universitätslehrgang „Risikoprävention und Katastrophenmanagement (OeRISK)", der vom Postgraduate Center der Universität Wien in enger Kooperation mit dem Bundesministerium für Inneres durchgeführt wird. Das viersemestrige Studium führt berufsbegleitend zum Abschluss Master of Science (MSc). In den drei- bis viertägigen Blocklehrveranstaltungen erarbeiten die TeilnehmerInnen aktuelle Konzepte und Theorien des Risikokreislaufs, stellen Vergleiche im Katastrophenmanagement an und lernen technologische, natürliche sowie gesellschaftliche Gefahren kennen. Essenziell ist dabei die präventive Betrachtung. Ein besonderer Fokus liegt auf der praktischen Anwendung der vermittelten Theorie durch kontinuierliche Übungen. Zusammen mit mehr als 50 FachexpertInnen aus dem In- und Ausland gestaltet Univ.-Prof. Dr. Thomas Glade das Lehrveranstaltungsangebot. Die ersten AbsolventInnen konnten am 18. Dezember 2017 verabschiedet werden. Sie bilden die Grundlage eines sich kontinuierlich aufbauenden Netzwerkes.

Nähere Informationen unter: **www.postgraduatecenter.at/oerisk**
Ein Infoabend findet am 8. März statt. Der nächste Start ist im Oktober 2018.

SAMSTAG, 30. DEZEMBER 2017

JOB KURIER

Fünf vor 2018

Neues im Job – das waren die Schlagzeilen des Jahres. Und: die HR-Trends 2018.

FOTO: VJOM/ISTOCKPHOTO

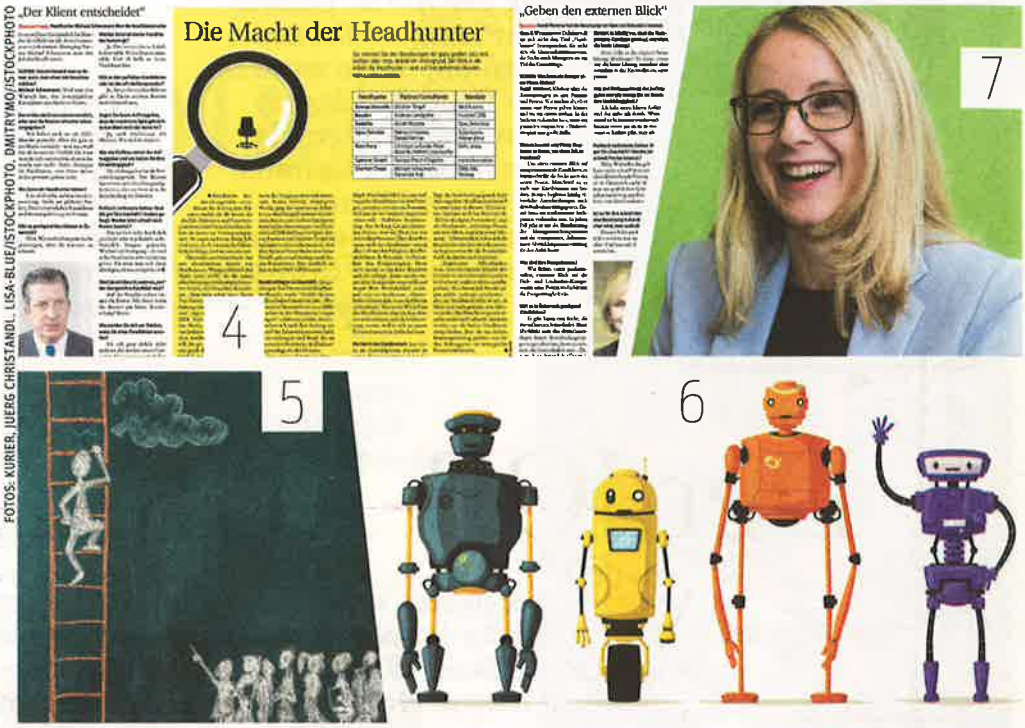
Was kommt, was bleibt, was geht?

Oder anders: Wer kommt? Wer bleibt? Wer
ht? Das vergangene Karrierenjahr hatte es in
n: politische Neuerungen für den Arbeits-
rkt wie die Aktion 20.000 oder der Mindest-
n, die Quote für Aufsichtsräte, die #MeToo-
batte als weltweiter Aufreger, etliche Mana-
, die ihren Sessel räumen mussten und vor
em: die Trendwende auf dem Arbeitsmarkt
he großer Rückblick auf den Seiten 6, 7).
Das sollte sich gut ins nächste Jahr bringen
ßen. Die Konjunktur ist angesprungen, die
rtschaftsprognosen für 2018 sind exzellent.
den Arbeitsmarkt bedeutet das viel
wung und Dynamik, es wird verstärkt nach
arbeitern gesucht, die Berufs-Mangelliste
AMS (wo braucht man Mitarbeiter, findet
aber nicht) wurde gerade verlängert.
Wer Arbeit sucht, hat im nächsten Jahr also
e Chancen, eine zu finden. Wer den Job
wechseln will, dem stehen viele Türen offen. Der Beschäftigungsrekord – aktuell sind 3.682.000 Menschen unselbstständig beschäftigt – wird sich im neuen Jahr neuerlich nach oben korrigieren. Und die Roboter? Sie kommen, aber wohl nicht so krass und erschütternd, wie befürchtet.

Alles in allem viele gute Karriere-Nachrichten.
Gehen wir's an!

sandra.baierl@kurier.at

FOTOS: KURIER, JUERG CHRISTANDL, LISA-BLUE/ISTOCKPHOTO, DMITRYMO/ISTOCKPHOTO



4 **Das war der JOB KURIER 2017** Unsere schillerndsten Interviews, besten Cover-Geschichten und die brennendsten Themen, die uns beschäftigt haben. Eine Rückschau

5 **Das bringt 2018** Wie stehen die Zeichen für Firmen, Führungskräfte und Mitarbeiter? Eine Vorschau

6 **Viel los am Arbeitsmarkt** Digitalisierung, Mindestlohn, #MeToo, Beschäftigungsbonus und 12-Stunden-Tag: Das waren die Karriere-Schlagzeilen des Jahres am Arbeitsmarkt

7 **Sessel geräumt** Manager kommen und gehen – diese zwölf Personen sind 2017 gegangen

8 **Stellenangebote/-gesuche** Die besten Jobs der Branchen auf einen Blick

KURIER **Medieninhaber:** KURIER Zeitungsverlag und Druckerei Ges.m.b.H., Leopold-Ungar-Platz 1, 1190 Wien **Herausgeber und Chefredakteur:** Dr. Helmut Brandstätter **Leitung:** Mag. Sandra Baierl **Redaktion:** Magdalena Vachova, BA (stv.), Mag. Ulla Grünbacher, Andrea Hlinka, BA **Geschäftsführer:** Mag. Thomas Kralinger, Dkfm. Mark Mickasch **Verleger:** Mediaprint Zeitungs-, Zeitschriftenverlag GesmbH & Co. KG, 1190 Wien **Hersteller:** Mediaprint Zeitungsdruckerei, 1230 Wien

POSTGRADUATE CENTER
universität wien
BILDUNG & SOZIALES | GESUNDHEIT & NATURWISSENSCHAFTEN | INTERNATIONALES & WIRTSCHAFT | KOMMUNIKATION & MEDIEN | RECHT
Neue Perspektiven für das Jahr 2018
Weiterbilden an der Universität Wien
Masterprogramme • Universitätslehrgänge • Zertifikatskurse
www.postgraduatecenter.at